1. Blatt. — Nr. 6724.

Neunzehnter Jahrgang.

Druck und Verlag von Hermann Neusser in Bonn.

Geschäftshaus: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Sonntag, 13. Dezember 1908.

Verantwortlich für den nachrichtlichen, örtlichen und unterhaltenden Teil: P. Floss; für den Anzeigen- und Reklameteil: P. Lescrinier beide in Bonn.

Erscheint täglich an Werktagen mittags 12 Uhr, Sonntags in der Frühe.

Bezugspreis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei Haus. Postbezug Mk. 2,10 vierteljährlich ohne, Mk. 2,52 mit Zustellgebühr.

Reise-Bestellungen: Tägliche Versendung nach allen Orten Deutschlands frei unter Streifband Mk. 0,50 wöchentlich; Ausland Mk. 0,75 wöchentlich. Der Bezug kann jeden Tag beginnen und jeden Tag abgebrochen werden.

Fernruf für die Expedition: Nr. 66.

Fernruf für die Redaktion: Nr. 811 u. 866.

Zeilenpreise der Anzeigen

Lokale geschäftliche Anzeigen, Familien-, Verkehrsanzeigen usw. 12 Pfg., Stellengesuche 10 Pfg. — Anzeigen von Behörden, Notaren, Rechtsanwälten, Gerichtsvollziehern, Auktionatoren u.w. aus dem Verbreitungsbezirk 20 Pfg.

Finanz-Anzeigen, politische und Wahl-Anzeigen 25 Pfg.

Alle Anzeigen von auswärts 25 Pfg. Reklamen 50 Pfg.

Im Falle gerichtlicher Klage oder bei Konkursen fällt der bewilligte Rabatt fort. Platz- und Datumvorschriften ohne Verbindlichkeit.

Leonhard TIETZ Akt.-Ges.

Preiswerte Blusen und Unterröcke

Dieses Spezial-Angebot bietet durch seine enorme Preiswürdigkeit die günstigste Gelegenheit zu Weinachtseinkäufen.

Die unten aufgeführten Blusen und Unterröcke sind in Serien eingeteilt auf Separat-Tischen zum Verkauf ausgelegt.

Serie I.

Woll- und Woll-Batist-Blusen
Ia Verarbeitung, prima Qualitäten, modernste Façons.
Reinwoll. Tuchunterröcke
sowie
Ia englische Moirette und Alpacca
in allen Façons
zum Aussuchen
6.50

Serie II.

Elegante chike
Tüll- und Spitzen-Blusen
mit vornehmer Garnitur sowie
Ia reinseidene Blusen
auf Futter.
Reinseidene Unterröcke
in schwarz und farbig, sowie
engl. Moirette
mit hohen Plissée-Volants in hellen und dunklen Farben
zum Aussuchen
10.50

Serie III.

Vornehme teils auf Seide gefütterte
Tüll- und Spitzen-Blusen
aparte garnierte
Ia seidene Blusen
letzte Saison-Neuheiten.
Reinseid. Unterröcke
mit hohem eleganten Taffet-Doppelvolants, sowie Engl. Moirette in gediegener Qualität mit Atlasstreifen in schwarz und modernen Farben
15.50

Serie IV.

Modell-Blusen
in Tüll, Spachtel, Spitze und Seide, in allen hellen und dunklen Farben in vornehmster Ausstattung.
Reinseidene Taffet- und Liberty-
Unterröcke
darunter der neueste
Plisée-Rock
in vielen Farben.
Es befinden sich unter dieser Serie Piécen, die regulär fast das Doppelte kosten.
19.50

Kartoffeln
gutkochende Industrie, gelbfleischig, empfiehlt Jos. Dung, Bonn-Endenich.

Gutes Cello
billig abzugeben.
Wo, sagt die Exped. 6

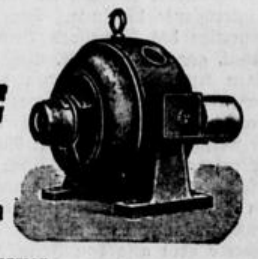
Eleganteres Plüschtaschen-Sofa
wie neu, zu Mk. 29 abzugeben. Offerten u. J. M. 30. postlagernd Godesberg.

Gas-Backofen
fast neu, 2arm. Kronleuchter, Pyras. Petroleum-Hängelampe, Sofa 2c. billig zu verkaufen, Lessingstraße 2, 1. Etg.

Brockhaus Konv.-Lexikon
noch neu, und 1 Herren-Fahrrad (neu) zu verkaufen.
Bonn-Endenich, Endenicherstraße 307. 7

Fast neue Scheune
Eichenholz zum Abbruch zu verkaufen. Länge 8 75 m, Breite 12.50 m, Giebelspitz bis Sockel 6,50 m. Math. Stein, Alster.

Neurasthenie
(Nervenschwäche) deren Ursachen, Wesen und Heilung. Preisgekröntes, nach den neuesten Erfahrungen bearbeitetes Werk (350 Seiten, viele Abbildungen). Wirklich brauchbarer Ratgeber u. sicherer Wegweiser zur Heilung. Für Mk. 1.60 in Briefmarken zu beziehen von dem Nerven-Sanatorium „Silvana", Genf 144 (Schweiz). Letzteres ist das ganze Jahr geöffnet, ausschließlich f. männliche Patienten. Erfolgreichste Heilmethoden einzig in ihrer Art u. Wirkung. Klima f. Neurasthenikerbesond. günstig.

Geist-

Dynamos und Motoren
für Gleich-, Wechsel- und Drehstrom
Transformatoren, Umformer.
Elektromagnete und El. Magnet-Eisenseparators.
Ausf. elektr. Licht- und Kraftanlagen und Centralen.
Ernst Heinrich Geist, Elektricitäts-A.-G.
Köln a. Rh. — Zollstock.

Empfehle als
Praktische Fest-Geschenke
zu bedeutend herabgesetzten Preisen:
Kinder-Kleider
Kinder-Mäntel
Backfisch-Blusen
Backfisch-Röcke
Damen-Blusen, Jupons.
J. Schmitz-Lennarz
Fernsprecher 858. Markt 38/40.

Elektrotechnische Anstalt
G. m. b. H.
vorm. P. Ludwig
Fernsprecher 221. Bonn Acherstrasse 13a.
Weihnachtsgeschenke
Elektr. Tischlampen
Kronen, Ampeln, Laternen.
Elektrische Heiz-Apparate
Bügeleisen
Teekannen, Wasserkannen
elektrische Zimmeröfen.
Elektr. Christbaumbeleuchtung.
Bestellungen erbitten baldigst.
„Ever Ready"
(Original)
Elektr. Handlampen
Uhrständer, Taschenlampen.

Schultornister
große Auswahl selbstgefertigte Waare. Sattlerei G. Preil, Sternthorbrücke 3 1

Hand-Nähmaschine
gut erhalten, zu verkaufen. Heerstraße 151. Anzuf. vorm. u. nachm. bis 4 U.

Zu verkaufen
ein wenig gebrauchtes Damenrad, Marke Allright. Zu erfragen Marienstr. 14.

Präsent-Cigarren
Empfehle ganz besonders meine diesjähr. grosse Auswahl
Präsentkistchen in eleganter Packung und vorzüglichen Qualitäten
25 Stück Mk. 1.25, 1.50, 1.75, 2, 2.50, 3, 4, 5 etc.
Sortimentskisten enthaltend 50 u 100 St. verschied. Cigarren
zu Mk. 6.—, 9.—, 10.—, 12.—, 15.—, 20.—, die 100 Stück.
Havana-Importen von Mk. 200.— an.
Cigaretten in allen Packungen und Preislagen.
Heinr. Brinck Am Hof 9, Ecke Neutor.

Schluß der Etatsdebatte

im Reichstage.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt:

Herr Dernburg ist ein Mann von Herz und Gemüt. Er wollte den Reichstag nicht in die Weihnachtsferien gehen lassen, ohne ihm südwestafrikanische Diamanten auf den Weg gestreut zu haben. Zunächst natürlich in Worten. Doch wie verheißungsvoll klangen sie! In der Lüderitzbucht liegen die Edelsteine sozusagen auf der Straße, Herr Dernburg hat dort selbst einige aufgelesen. Als bei dieser Mitteilung ungläubige Rufe laut wurden, verwahrte sich der Staatssekretär milden Ernstes dagegen, dem hohen Hause etwa eine Geschichte aus „Tausend und eine Nacht" aufgetischt zu haben. Er, der Staatssekretär, ist ursprünglich selbst Zweifler in der Diamantenfrage gewesen, doch das Gutachten eines landeskundigen Geologen — das Herr Dernburg zum Teil verlas — und eigene Ueberzeugung haben ihn anderen Sinnes gemacht. Mit gedämpftem Beifall quittierte der im Saal versammelte Bruchteil des Parlaments über das Dernburg'sche „Weihnachtspräsent", während dieser selbst, zufrieden mit sich und der kolonialen Welt im besonderen, zu seinem Platz zurückkehrte. Er hatte, was äußerlich wirksamer ist, weil sich der Redner in voller Figur vor das Auditorium stellt, vom Treppenpodium aus gesprochen.

Das Pflänzchen des Vertrauens auf eine bessere Zukunft hob sich freundlich heraus aus dem ziemlich weiten Felde politischen Mißtrauens, das von den Antiblockrednern des Tages, den Abg. Dr. Spahn (Zentr.), Singer (Soz.) und Kulerski (Pole) aufgerollt wurde. Der Zentrumsführer nahm sich die Auslandspolitik und das Auswärtige Amt aufs Korn, Herr Singer außerdem den Staatssekretär des Innern in Sachen des Vereinsgesetzes; der in scharfen Ausfällen förmlich schwelgende Pole all' dieses und noch einiges andere, um „die Schrecknisse der preußischen Wirtschaft" auszumalen. Fürst Bülow wurde von den Antiblockleuten mehrfach zitiert; er war aber, entschlossen, es bei seinen bisherigen Reden bewenden zu lassen, der Sitzung von Anfang an ferngeblieben.

Im allgemeinen wurde ja nur noch die Nachlese gehalten, auch die Beamtenbesoldungsreform, mit der sich speziell Abg. Kopsch (fr. Volksp.) beschäftigte. Er prägte das Wort von dem in der Kommission zu gründenden „Sparblock", in dem Fürst Bülow Ehrenmitglied und Schatzsekretär Sydow Präsident werden sollen. Nach einer kurzen Beamtenrede des Abg. v. Oertzen (Rp.) sprach Abg. Dr. Heckscher (fr. Vg.) sehr anregend über die verschiedenartigsten Erscheinungen des politischen und sozialrechtlichen Lebens.

Nun hätte es — man saß schon sechs Stunden zusammen — des Redens genug sein können. Doch der Abg. Erzberger hielt noch dem stark gelichteten Hause ein Privatissimum über allgemeine Politik. Der Staatssekretär von Schoen wurde von Herrn Erzberger sehr unsanft behandelt. Staatssekretär von Schoen fand mit seiner Polemik den lebhaften Beifall des Blocks. Was noch zu sagen ist, wird von der Regierung bei der zweiten Lesung des Etats gesagt werden. Ein leidenschaftlicher Angriff des Abg. Ledebour auf den Staatssekretär von Bethmann-Hollweg, dem er „Doppeldeutigkeit" in seinen Erklärungen zum Vereinsgesetz vorwarf — er blieb die Antwort nicht schuldig — ließ die Versammlung unter einem schrillen Mißklang auseinandergehen.

Vom Tage.

§ **Dr. Isenbiel und der Fall Hammann-Schmitz.** Man schreibt uns aus Juristenkreisen:

Die Ernennung des seitherigen Ersten Staatsanwalts beim Berliner Landgericht I Oberstaatsanwalt Dr. Isenbiel zum Generalstaatsanwalt, d. h. Oberstaatsanwalt für den Kammergerichtsbezirk, zeitigt eine interessante Wirkung. Herr Isenbiel hat auf die Strafanzeige des Professors Bruno Schmitz bekanntlich abgelehnt, gegen den Wirkl. Geh. Legationsrat im Auswärtigen Amt Dr. Hammann die Eröffnung der gerichtlichen Voruntersuchung wegen angeblichen Meineids zu beantragen oder sonstige Schritte einzuleiten. Gegen diesen Beischeid hat Prof. Dr. Schmitz die gemäß § 170 der Strafprozeßordnung zulässige Beschwerde „an den vorgesetzten Beamten der Staatsanwaltschaft", d. i. in diesem Falle der Generalstaatsanwalt, erhoben. Der Generalstaatsanwalt ist aber Herr — Isenbiel! Die Beschwerde geht also von Isenbiel zu Isenbiel! Denn eine Bestimmung, wie sie im § 23 der Strafprozeßordnung vorgesehen ist, wonach ein Richter, der bei einer durch ein Rechtsmittel angefochtenen Entscheidung mitgewirkt hat, von der Mitwirkung bei der Entscheidung in höherer Instanz kraft Gesetzes ausgeschlossen ist, existiert für Staatsanwälte nicht. Auch eine Ablehnung eines Staatsanwalts etwa wegen Besorgnis der Befangenheit, wie gegenüber einem Richter sie gegeben ist, ist strafprozessual nicht zulässig, allenfalls ließe sie sich nur im Dienstaufsichtswege, d. h. im Instanzenzuge: Oberstaatsanwaltschaft—Justizminister, verfolgen. Herr Isenbiel wird nach Lage der Sache also über eine gegen seine eigene Entscheidung gerichtete Beschwerde zu beschließen haben. Selbst wenn er aber auch die Bearbeitung des Falles an einen der bei der Oberstaatsanwaltschaft des Kammergerichts tätigen Staatsanwälte abgeben sollte, so würde die von diesem zu treffende Entscheidung dennoch im Namen Isenbiels ergehen, denn bekanntlich haben die Staatsanwälte kein selbständiges Zeichnungsrecht, sie handeln bei allen ihren Amtsverrichtungen gemäß § 145 des Gerichtsverfassungsgesetzes nur als Vertreter des Ersten bezw. Oberstaatsanwalts. Dazu kommt, daß diese „den dienstlichen Anweisungen ihres Vorgesetzten nachzukommen haben". Sie sind also nicht unabhängig, wie die Richter. Allerdings wäre ja mit einem etwa wiederum ablehnenden Bescheide des jetzigen Generalstaatsanwalts Isenbiel der Instanzenzug noch nicht erschöpft, da gegen diesen binnen einer Frist von einem Monat der Antrag auf gerichtliche Entscheidung an den Strafsenat des Kammergerichts gegeben ist.

Die hier erörterte Folge des Umzuges des Herrn Dr. Isenbiel von der Berliner Turmstraße nach der Markgrafenstraße wird sich ja auch in manchen anderen Fällen ergeben; es ist aber interessant, sie in einem aktuellen Falle, wie dem Falle Hammann-Schmitz, zu beleuchten.

§ **Die Berufsarten des Adels.** Der deutsche Adel wählt immer noch in seiner überwiegenden Mehrzahl, sofern ihm die freie Wahl gegeben ist, nur zwei Berufe: den landwirtschaftlichen und den des Staatsdieners, d. h. den des Offiziers oder Beamten. Die freien Berufe üben wenig Anziehungskraft auf ihn aus, erscheinen ihm sogar noch immer, sofern sie nur aufs Erwerben gerichtet sind, mit seinen Traditionen unvereinbar. Trotzdem findet man heutzutage in Deutschland in jedem Stande, in jeder Profession Träger adliger Namen, und zwar altadliger Namen von bekanntem Klange. Das liegt in erster Linie an der außerordentlich großen Zahl von Adligen in Deutschland. So oft, wie jetzt eben, ein neuer Band des Taschenbuches der uradligen Häuser in Gotha erscheint, kann man sich von diesen Tatsachen überzeugen. Wir greifen aus diesem letzten (zehnten) Jahrgange auf gut Glück, ohne Namen zu nennen, die Berufe einiger darin aufgeführter, zurzeit lebender Mitglieder uradliger Familien heraus: Schiffskapitän, Advokat in Milwaukee, Agent, Kaufmann, Fabrikant, Fabrikbesitzer, Fabrikbeamter, Plantagenverwalter, Bureaubeamter, Versicherungsbeamter, Schriftsteller, Schriftsetzer, Buchdrucker, Pianist, Gärtnereibesitzer, Postbeamter, Prokurist, Apotheker, Lehrer, Gerichtsschreiber, Bauunternehmer, Büchsenmacher, Farmer, Notar, Elektrotechniker, Drogist. Um viele Seiten ließe sich, in gleicher bunter Mischung, die Liste fortsetzen. Vor einigen Jahren gab es in einem Berliner Garde-Kavallerie-Regiment einen Rittmeister v. X., und in einem anderen, zur gleichen Brigade gehörenden, einen Sergeanten v. X. Unter den an Sprossen reichen Familien des alten Adels ist gewiß keine einzige, von der nicht wenigstens einer den Weg übers große Wasser gemacht hätte und viele davon sind sicher längst verschollen, verkommen. Als Deportationsziel für diese Entgleisten macht übrigens neuerdings Südafrika Amerika eine offenbare Konkurrenz. Sie mögen dort oft die Verirrung einer einzigen Stunde mit einem ganzen verfehlten Leben büßen.

Husten de gebrauchet nur die durch 5500 amtl. beglaubigten als vorzüglich anerkannten **Kaiser's Brust-Caramellen** mit den 3 Tannen. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Kaiser's Brust-Extrakt Flasche 90 Pfg.
Dafür angebotene andere Fabrikate weise man zurück.
Zu haben in Apotheken, Drogerien u. Kolonialw.-Handlungen.

Eilt! Eilt!
Bar Geld sofort!!!
Ziehung schon Dienstag den 15. Dezember:
Berliner Arbeitsstätten-Lotterie.
Gewinne = Mk. 20000, 6000, 2000, 1000, 400, 2×200, 20×50, 50×20 usw.
Lose nur 50 Pfg. empfiehlt
Peter Linden, Glücks-Lose-Hauser, **Bonn.**

Photographische Apparate, Kodaks
schon von Mk. 5.50 an. Entwicklungs-Maschinen für Rollfilm, Filmpacks und Platten, Albums, Photometer, sowie sämtliches Zubehör empfiehlt
Paul Disselhoff
Bonn Poststraße 5. Fernspr. 1198.
Ein Posten photogr. Apparate, die im Schaufenster gelitten, gebe unter Einkaufspreis ab.

Es gelang mir sehr billig einzukaufen:
Papierkassetten, auch hübsche für Kinder, Schreibzeuge, Farbkasten, Bilderbücher, auch unzerreißbare, Jugendschriften und Geschenkwerke für Erwachsene, und gebe zu sehr billigen Weihnachtsvorzugspreisen ab.
M. Rahm's Buch- und Papierhandlung
27 27 Brüdergasse 27 27.

Modes.
Tüchtige zweite Arbeiterinnen aus besseren Geschäften für sofort oder später gesucht.
Geschw. Arck
Fürsorgestraße 3.

Wer sucht, durch den Verkauf eines großen und prachtv. Weihnachtsartikels ein gutes Weihnachtsgeschäft die letzte Woche noch zu machen?
Reelle Geschäftsleute, Reisende od. Beamte
welche über einen selbständigen Haushalt verfügen, erhalten die Vertretung. Der Artikel wird auf Teilzahlung und ohne Anzahlung zum Versand gebracht. Jeder Vertreter kann schon im Kreise seiner Lieben eine große Weihnachtsfreude dadurch bereiten.
Offerten unter genauer Angabe des Berufes sofort an Ihle's Betrieb. Stetzsch-Kemnitz.

Ein gutes Bild
zu
mäßigem Preis
liefert Ihnen
Alex Keller
Atelier für moderne Photographie
Sürst 9b, 1. Etage.

OPEL
Nähmaschinen von 65 M. an. 10 Jahre Garantie.
Alleinverkauf Ernst Goldberg, Bonn, Friedrichsplatz 11—13 (Viehmarkt). Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Fahrräder
Modell 1909
Brennabor, Naumann, Opel.
Allein-Verkauf
Emil Weber
Kölnstraße 143.

2 gebrauchte Nähmaschinen
6 „ Herrenräder
2 „ Damenräder
2 „ Mädchenräder
1 neue Managel
2 „ Wringer
spottbillig zu verkaufen.
Friedrichsplatz 11/13
(Viehmarkt).

Mobilar-Verkauf
Goebenstr. 38, Part.
Wegen sofortiger Räumung und Wegzug sollen sämtliche vorhandenen Möbel zu jedem annehmbaren Gebote verkauft werden, da bis Ende des Monats geräumt sein muß. Es sind nur bessere Möbel.
Händler verbeten. Bitte Parterre 1mal schellen.

Radfahrer-Geschenke!
Laternen, Gamaschen, Glocken, Satteldecken, Luftpumpen, Pneumatik usw.
Knaben- und Mädchenräder
kaufen Sie in größter Auswahl zu nie gekannt bill. Preisen bei Ernst Goldberg Bonn, Friedrichsplatz 11/13 (Viehmarkt)

Hasenfelle
altes Eisen, Blei, Zink, Kupfer, Lumpen, Papier
kauft
Jos. Lammerich
Florentiusgraben 2a. an der Münsterstraße.

Harmonium
fast neu, stylvolle Ausführung, 14 Register, amerikanisches System, umständehalber billig zu verkaufen.
Zu erfragen
Vorgebirgstr. 12.

Klapp-Kamera
9:12 m. extra Rapid-Aplanat, statt 48 Mk. für 30 Mk. zu verkaufen. Off. unter B. 92. an die Expedition.

Germania-Halle
Bonn, Friedrichstrasse 2.
Erstklassiges Bier-Restaurant mit sorgfältiger Küche.
Weine erster Firmen. Holländische Liköre.
Um gefälligen Zuspruch bittet
Die neue Direktion:
August Kapp, ehemaliger I. Küchenmeister
Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Leopold von Preussen.

ANTON KOCH
GOLDSCHMIEDT MARTINSPLATZ No. 7.

Geschw. Susskind
Hoflieferanten.
Pelze — Echte Spitzen
neu eingetroffen.
Modelle in Abendhüten.

Zu verkaufen
1 Posten kleine sehr schöne Kunstblätter, statt 1 Mk. nur 60 Pfg. per St. Guterhaltene Romane von A. Dumas, sehr billig.
1 Briefmarken-Album für Europa u. D. Col. (neu), statt 12 Mk. nur 8 Mk. 250 verch. Briefmarken für Anfänger, nur 3,75 Mk. und billiger.
Münsterplatz 28 2. Etage.

Eine
Partie sehr gute Cigarren zu verkaufen. 100 Stück nur 3 Mk.
Cigarren-Fabrik
M. Rahn, Belderberg 18

Cigarren-Fabrik
M. Rahn, Belderberg 18, empfiehlt Havana-Cigarren, Sumatra, graue Mexiko, St. Felix Brasil u. Java-Cigarren zu äußerst bill. Pr. und in jeder Packung.

2 Infanterie-Garnituren und Mantel
für starke Figur zu verkaufen.
Bonnertalweg 42.

Weihnachtsbäume
einige 1000 nur auserlesene Ware treffen Montag ein und gebe selbige zu sehr billigen Preisen ab. Jakob Brahm, Beuel, Wilhelmstr. 88.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern u. unentgeltlich mit, was mir v. jahrelang. qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat. A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen bei Frankf. a. M.

Cigarren
Sumatra-, Java-, St. Felix-Einl. empfiehlt 100 St. zu 3.50 Mk.
Cigarrenfabrik M. Rahn, Belderberg 18.

2 messingene
Vogelkäfige
und eine Badewanne zu verkaufen. Bachstraße 12.

Herde und Oefen
stehen billig unter Garantie zu verkaufen.
Jos. Biernich, Rotental 48.

Goethes Werke
kompl. zu kauf. gesucht, ebenfalls sämtliche Speisezimmer-Einrichtung. Off. unter „Goethe" an die Expedition.

Fast neues Damenrad
Freilauf, 2 Ueberzetzungen, 1 Rücktrittbremse zur Hälfte des Kostenpreises abzugeben. Godesberg, Coblenzerstraße 81, gegenüber dem Kurpark.

Geschenk.
Kleine Spieluhr
mit 25 Platten bill. abzugeben, Münsterstr. 27, 1. Etage.

Gebrauchte, fast neue
Mechaniker-Drehbank
zu verkaufen. Desgleichen eine
Feldschmiede
Näheres in der Expedition.

Furchtl. Wach-Ketten-Hund
auch als Fiebhund angel. Rüde 1½ Jahr alt, 55 cm hoch, billig zu verk. Arck, Lengsdorf.

Gartenbau-Verein Bonn.
Einladung zu der
Monats-Versammlung
am Mittwoch den 16. Dezbr., abends 6 Uhr, im Hotel du Nord.
Tages-Ordnung:
1. Referate der Zeitschriften.
2. Pflanzen-Verlosung.
3. Wahl v. Vorstandsmitgliedern
4. Geschäftliche Mitteilungen.
Der Vorstand.

Apollo
Peter Prang's Kölner Ensemble
Sonntag, 13. Dezbr.
2 gr. Gala-Vorstellungen
nachm. 4 Uhr (halbe Preise) und abends 8 Uhr:
Tünnes im Morgenlande
und
der falsche Major
Brausender Jubel u. Beifall.
Tränen werd. gelacht.
U. a.: Auftreten des Vortragsmeisters Karl Haß-Ammon mit neuem Repertoir.
Vorm. 11½—1 Uhr
Frei-Matinee.

Tücht. propere Frau sucht
Haushalt.-Wäsche
zu übernehmen. Näh. Exped. 6

Shakespeare-Werke
8 Bände von Mr. Theobald, London von 1762, in tadellosem Zustande, zu verkaufen. Off. u. W. S. 15. an die Exped. 6

Schwarzer Tuchrock für gr. Figur, 1 komplette Bowle mit Krist., fein erhalten, 2 Etui mit 6 Obstmesser u. Messern, 1 im. Figur f. Büste alles u. Preis, Sterntorbrücke 6, 1. Etage.

Schöner großer
Haus-Altar
in Eichen, sowie eine antike
große Geldkassette
billig zu verkaufen.
Godesberg, Bürgerstraße 9.

Antiker-Sekretär
mahagoni, schön eingelegt, mit vielen Geheimfächern, aus der Empire-Zeit sowie 1 Oelgemälde aus dem Mittelalter (biblische Darstellung), preiswert zu verkaufen. Offerten unter G. B. 24. an die Expedition.

Guterhalt. Lexikon
neue Ausgabe, zu kaufen gesucht. Offerten unter H. R. 140. an die Expedition.

Grammophon
mit Platten billig zu verkauf. Schuh-Sohlerei Jolestr. 47.

Edle Kanarienhähne, Hohl-, Knorr- u. Schockelvögel v. 8 Mk. an, Weibchen v. 1.50 Mk. an, abzugeb. Krämer Peterstr. 8.

Mehrere
Ponies
3 Reitsättel, 3 einspännige Geschirre und 1 Plateauwagen preiswürdig zu verkaufen.
Bonn-W., Klosterweg, Felsenkeller.

Deutsche Boxerrüde.
Umständehalber 1 Jahr alter prima goldgelber Boxer, welcher höchst wachsam, kinderrein, treu und anhänglich ist, in gute Hände billig zu verkaufen. Beuel, Bonnerstraße 9.

Aquarium und Ampel zu verkaufen.
Giergasse 23.

Herrschaftl. Diener
Ein junger Landwirt aus dem oberberg. Lande, kath., verheir., gedient sucht auf einem herrschaftlichen Landgute bescheidene Stellung als Gartenarbeiter und Hausdiener wo sich auch die Frau nützlich machen kann, bis zum 11. Februar 1909. Kaution u. beste Empfehlungen stehen zur Seite. Gefl. Anfragen a. Herrn Robert Schallert, Engelskirchen zu richten.

Tücht. Hufschmied
zur selbständigen Leitung einer Hufschmiede, verbunden m. landwirtschaftl. Maschinen-Reparatur-Werkstätte u. Schlosserei für dauernde Beschäftigung gesucht. Off. mit Lohnanspr., Alter ꝛc. u. B. E. 29. an die Exped.

HANSA-SCHULE

staatlich anerkannte private Handelschule.

Viertel-, Halb- und Jahres-Kurse
beginnen **Anfang Januar.**
Vormittag-, Nachmittag- und Abend-Klassen.
Quantiusstrasse 16.

Verlobungs- und Trauringe

ges. gesch. finden Sie in reicher Auswahl und alle Netto-Preislagen bei
F. Hoffstätter, Juwelier, Sternstr. 38

Ziehung unbedingt am 18. Dezember 1908.
Badische Pferde-Lotterie
4578 Gewinne Gesamtw. **100000**
Hiervon 78 Pferdegewinne **70000**

1 à 10000 M.	14	mit	14000 M.
1 à 5000 M.	60	mit	36000 M.
1 à 3000 M.	1500	mit	15000 M.
1 à 2000 M.	3000	mit	15000 M.

Lose à 1 M., 11 Lose 10 M. Porto und Liste 20 Pf. Zu haben bei den Königl. Lotterie-Einnehmern und den durch Plakate kenntlichen Verkaufs-Stellen sowie bei der Lose-Vertriebs-Gesellschaft Königlich Preuss. Lotterie-Einnehmer G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Jagd-Tabak
Arnold Böninger, Duisburg
AB Tabak

Kaufmann's Schlagsahne-Spezialitäten

Nußtorten | Holländertorten
Leibfuchstorten | Ananastorten
Baisertorten | Malkastentorten

Alle Obsttorten mit Schlagsahne.
Conditorei und Café
Remigiusstraße **14.** Telefon 1004.

Bis Weihnachten
stelle ich in allen Preislagen einen großen Posten
Taschentücher
zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen zum Verkauf.
Bielefelder Leinen- und Wäsche-Lager
Wilh. Pannhorst, Königstraße, Ecke Marienstr.

Tüchtige Maschinennäherinnen
gegen hohen Lohn gesucht.
Kalasiris G. m. b. H.,
Bonn, Kaiserstraße 7.

Fleiß. Person sucht Stundenarbeit mg. oder nachm. Näheres Poppelsdorfer Allee 38, 1. Et.

Ein braves, reinliches, kathol. **Mädchen** zu Lichtmeß für alle Hausarbeit gesucht. Frau Peltz-Bachem, Linz a. Rh. Friedrichstr. 15.

Zum 1. Februar wird für ll. herrschaftl. Haushalt eine **perfekte Köchin** gegen guten Lohn nach Eitorf a. d. Sieg gesucht. Angebote u. K. 285. an die Exped.

Gesucht zum 1. Januar 1909 ein tüchtiges **Zweitmädchen**. Zu melden mit Zeugnissen aus guten Häusern zwischen 1—4 oder nach 8 Uhr, außer Montag, Mittwoch u. Freitag. Frau Professor Solmsen, Poppelsdorfer Allee 62.

Gew. prop. Mädchen mit gt. Zeugn sucht sof. oder später Stelle d. Frau Johann Wedemeyer, Stellenv., Rheingasse 22.

Mädchen für alle Arbeit sofort gesucht. Große Wäsche aus dem Hause. (Kinderlose Leute.) Zeugnisse erwünscht. Näh. in der Exped.

Mädchen für alle Hausarbeit sucht Stelle zum 15. Januar in Godesberg oder Bonn. Off. u. M. S. 50. an die Agentur des Gen.-Anz. in Godesberg.

Kath. Mädchen für alle häusliche Arbeit gesucht Oppenhoffstraße 18.

Fräulein sucht Stellung als **Stütze** in kleinem besseren Haushalt od. bei einzelnem Herrn. Offerten unter E. K. 404. an die Exped.

Erf. Weißnäherin sucht Kunden in u. außer dem Hause, od. Stellung in einem Geschäft. Näheres in der Exped.

Mädchen gesucht zum sofort. Eintritt, w. selbständ. gut kocht u. etwas Hausarbeit übernimmt. Zweitmädchen vorh. Gute Zeugn. erforderlich. Hoher Lohn. Off. unter C. H. Godesberg, Viktoriastraße 23.

Kostümarbeiterin gesucht. Münsterplatz 7. 3 Et.

Junges Mädchen welches die Handelsschule mit Erfolg besuchte, besonders tücht. in Stenographie und Maschinenschreiben, sucht Stelle zur weit. Ausbildung. Offerten unter M. R. 201. an die Expedition.

Zu Lichtmeß braves zuverlässiges Dienstmädchen welches in aller Hausarbeit erfahren ist, gesucht. Godesberg Bachstraße 16.

Ält. bess. Mädchen das die gute bürgerliche Küche versteht, und mehrere Mädchen f. Stelle durch Fr. Peter Huber, Stellenvermittlerin, Clemens-Auguststraße 15.

Zu baldigem Eintritt ein tüchtiges **Zweitmädchen** gesucht. Mehlem a. Rh., Kaiserstr. 2.

Mädchen für alle häusliche Arbeit sofort gesucht wegen Erkrankung des jetzigen. Sternstr. 39.

Modes.
Suche angehende
1. und tüchtige
2. Arbeiterin.
M. Willms
Sternstraße 20

Fräulein aus besserer Familie, mit den einschläg. Comptoirarbeiten, Schreibmaschine rc. vertraut, zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter C. 645. an die Expedition.

Junge Frau sucht Kunden im Waschen und Putzen Stiftsgasse 13, Hinterhaus.

Perfekte Köchin sucht Beschäftigung für den ganzen Tag, die auch jede Hausarbeit übernimmt. M. S., Oberkassel Bahnhofstraße 26a.

Fräulein im Kochen und aller Hausarbeit erf., sucht Aushülfsstelle für 3 Monate. Endenicher Allee 12.

Modes. Tüchtige 1 Arbeiterin u. tcht. Verkäuferin für feines Geschäft hier gesucht. Offerten unter A. S. 140. an die Exped.

Properes Mädchen für alle häuslichen Arbeiten zu sofort oder später gesucht. Frau Küpper, Münsterstraße 2.

Selbständige unabhängige **Stundenfrau** gesucht, Weberstr. 46, Part.

Stenotypistin welche unbedingt perfekt ist und bereits in größeren Betrieben gearbeitet hat, für das Kontor eines großen Fabrik-Geschäftes in Bonn **gesucht.** Eintritt 2. Januar 1909. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unt. R. 827. an Ann.-Exped. H. Kosiejsky, Bonn.

Brav. Mädchen für alle Hausarbeit z. 1. Jan. gesucht. Theaterstr. 6. 1. Eta.

Geb. ält. Dame wünscht Nachmittags Beschäftigung im Vorlesen. Offerten u. V. Z. 52. an die Exped.

Einfache katholische **Verkäuferin** die in einem Manufaktur- oder gemischten Warengeschäft tätig war zum 1. Januar gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. b. freier Station u. U. E. 42. an Exp.

Verkäuferin. Für ein besseres Kolonialwarengeschäft wird eine durchaus tüchtige Verkäuferin gesucht. Beste langjährige Zeugnisse erforderlich. Gefl. Anerbieten unter P. K. 48. an die Expedition.

Zimmermädchen gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Hotel Bergischer Hof

Suche für meine Tochter welche in meinem Manufaktur-Geschäft tätig ist, Stelle zur weiteren Ausbildung. Offerten unter S. F. 48. an die Exped.

Umsichtige junge **Verkäuferin** sucht, gestützt auf gute Zeugn., für sofort dauernde Stellung in der Kolonialwarenbranche. Gefl. Off. an Finchen Bülles, Coblenz, Löhrstraße 93.

Ein braves properes **Mädchen** in kl. Familie mit einem Kinde nach Neuenahr gesucht, was etw. kochen kann bevorz. (Jahresstell.) Off. mit Zeugni abschriften, Alter rc. u. C. M. 3. a. d. Exp.

Kr. kath. Mädchen für Küche u. Hausarbeit sofort gesucht. Näh. in der Exped.

2 kleine schöne **Zimmer 3. Etg.** an eine einzelne Person billig zu vermieten. Cl.-Auguststraße 31 1. Etg.

Tongers Musikschatz

Band I.
122 der allerbeliebtesten Klavierstücke und Lieder.
Salon- und Vortragsstücke, Opernmusik, Liederfantasien, Tänze und Märsche. — Ernste und heitere Lieder, Arien und Duette mit Klavierbegleitung.
Ausserdem 52 Vaterlands-, Volks- und Studentenlieder in Form von 3 Potpourris für Klavier.
Preis in Prachtleinwandband (320 S.) M. 5.—.

Band II.
Noch 112 auserlesene Klavierstücke und Lieder.
Salon- und Vortragsstücke, Opern- und Liederfantasien, Tänze und Märsche. — Ernste und heitere Lieder, Arien und Duette mit Klavierbegleitung.
Preis in Prachtleinwandband (320 S.) M. 5.—.
Gegen vorherige Einsendung postfrei.
Inhaltsverzeichnis zu beiden Bänden kostenfrei.

Vorrätig in der Hofmusikalienhandlung
Joh. Franz Weber, G. m. b. H.
(vorm. **W. Sulzbach**), Fürstenstrasse 1.

Neues musikalisches Prachtwerk.
Musikalische Edelsteine
Preis herabgesetzt auf jetzt **nur 3 Mk.**
208 Seiten stark, elegant gebunden.
Inhalt: 60 moderne und beliebte Operetten- und Opernmelodien, Tänze, Märsche, Salonstücke, Lieder usw.
— Darunter sind enthalten: —
Wir tanzen Ringelreih'n mit Text aus **„Dollarprinzessin".** — **Dollarwalzer** (unverkürzt) aus **„Dollarprinzessin".** — **Walzer** nach Motiven: **„Der fidele Bauer"** (unverkürzt). — **„Barcarole-Walzer"** aus **„Hoffmanns Erzählungen".** — Ferner: **Werke von Bizet, Mascagni, Tschaikowski, Lange, Faust, Strauß, Vollstedt, Abt, Waldmann** usw.
Im Ganzen: **60 Original-Kompositionen im Werte von ca. 80 Mark.**
Hofmusikalienhandlung **Joh. Franz Weber,** G. m. b. H.
Fürstenstraße 1. (vormals **W. Sulzbach**) **Telefon 620**

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Comp., Bonn.
Telegramm-Adresse: Barmbank.
Fernsprecher Nr. 616.

Bonn, Maargasse Nr. 31.

Kapital: 60 000 000 Mk. **Reserven: 11 600 000 Mk.**

Zentrale: Barmen; Filialen: Bielefeld, Bonn, Cöln, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, M.-Gladbach, Hagen i. W., Hamm i. W., Iserlohn, Lennep, Lüdenscheid, Ohligs, Osnabrück, Remscheid, Rheydt, Soest, Solingen. Depositenkassen in: Barmen-Rittershausen, Hohenlimburg, Uerdingen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Credit.
An- und Verkauf von Wertpapieren an allen in- und ausländischen Börsen, sowie von Kuxen, Aktien und Obligationen ohne Börsennotiz.
Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen.
Verwaltung und Aufbewahrung von Wertpapieren.
Beleihung von Wertpapieren und Waren unter günstigsten Bedingungen.
Eröffnung von provisionsfreien Scheck- und Depositenrechnungen zu angemessenen Zinssätzen.
Ausstellung von Kreditbriefen für In- und Ausland.
An- und Verkauf von Wechseln auf das Ausland (Devisen), sowie Diskontierung von prima Bankakzepten zu vorteilhaften Sätzen.
Vermietung von Schrankfächern in unserer Stahlkammer unter Mitverschluss durch den Mieter.

Hochfeine, haltbare **Tafel-Aepfel** zu verkaufen. **Schreiber,** Römerstraße 86.

Brillantring tadellos klar. Steine für 200 M. zu verkaufen. Reell. Wert 300 M. Off. u. E. B. 740. an die Exp.

Weihnachtsgeschenk. Puppenstube mit Salong. eingerichtet billig zu verkaufen. Bachstraße 28, 1. Etage.

Musik-Automat noch in tadellosem Zustande zu kaufen gesucht. Offerten unter „Automat 26" an die Exped.

Klavier gebraucht, gut erhalten, wunderschöner Ton, zum Spottpreis von 290 Mk. zu verkaufen, Reuterstraße 98 1. Etage.

Kartoffeln per Ctr. 3 Mk., abzugeben, Annagraben 72.

Bonner Stadt-Theater.

Sonntag den 13. Dezember nachmittags 4 Uhr zu ermäßigten Preisen; Gastspiel des Herrn **Franz Döring** vom Stadttheater in Essen und Frl. **Dewald** vom Stadttheater in Dortmund.
Ein Wintermärchen von Shakespeare.
Abends 8 Uhr Ende gegen 10¼ Uhr:
Husarenfieber. Lustspiel von Kadelburg und Skowronnek.
Preise der Plätze: 1. Rang und 1. Sperrsitz 2.50 Mk. usw.

Montag, 14. Dezember, Anfang 7½, Ende geg. 10 Uhr. 18. Abonn.-Vorstell. Serie B.
Einmaliges Gastspiel von **Irene Triesch:**
Hedda Gabler Schauspiel von Henrik Ibsen.
Preise der Plätze: 1. Rang und 1. Sperrsitz 4.00 Mk. usw.
Vorverkauf bei **Weber,** Fürstenstraße 1.

Poppelsdorf.

Von jetzt ab jeden Sonntag im
„Louisen-Saal"
Clemens-Auguststraße 34
Beiam's Welt-Kinematograph
unbedingt bestes Projektions-Unternehmen.
Sonntag den 13. Dezember 1908, nachm. 4 Uhr
Erste große Gala-Eröffnungs-Vorstellung
dann fortwährend Vorstellungen mit einem alles bis jetzt gesehenen weit übertreffenden, konkurrenzlosen Pracht-Programm.

Avis! Beiam bietet das denkbar Beste, bringt die neuesten Sensationen, zeigt die neuesten Weltereignisse, bringt Sport, Zirkus, Theater, zeigt Phantasien, Märchen für die liebe Kinderwelt, Heldensagen aus der Mythologie usw., bringt buntfarbige Feereien, zeigt moderne Wunder, Zaubereien, Illusionen, kurz Beiam wird jedem Geschmack gerecht. Ernste, heitere, urkomische Szenen, ganze Bühnenwerke, wechseln in bunter Reihenfolge.
Wer sich also unterhalten und amüsieren will **„Komme".**
Der Name Beiam bürgt für genußreiche Stunden.
Hochachtend **Alexander Beiam, Direktor.**

Casselsruhe.

Heute Sonntag
Streich-Konzert.
Anfang 3½ Uhr. **Eintritt frei.**

Preiskegeln.
Restauration L. Moll
Viktoriastraße 3.
Sonntag den 13. Dezember 1908:
1. Preis 25, 2. Preis 15, 3. Preis 10 Mk.

Brennapparate, Tiefbrandapparate
Kerbschnitzwerkzeuge, Modelliermesser
Laubsägekasten und Holz-Malkasten
empfiehlt in großer Auswahl
Paul Disselhoff
Bonn, Poststraße 5. Fernsprecher 1189.

Maiglöckchenparfüms
Sensationelle Neuheit! Vollendet natürlich! Anhaltend! **Electra Muguet** Fl. M. 2 und 3, **Favorite Maiglöckchen** Fl. M. 6.
J. F. Schwarzlose Söhne, Königl. Hoflieferanten, **Berlin.**
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

2sitziger Schreibpult zu verkaufen oder gegen einen 1sitzigen umzutauschen, **Coblenzerstraße 6.**

Festgeschenke.
Tongers Musikschatz
Musikalische Edelsteine
Im Banne der Musik
Tanz und Klang im XIX. und XX. Jahrhundert
Aus dem Füllhorn der edlen deutschen Musik.
Billige Albums für Piano, Piano-Violine, Violine, Piano und Gesang.
St. A. Braun-Peretti
Bonn, Hundsgasse 3.
Musikalien-Handlung.

Fast neue Hobelbank mit Werkzeug billig zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Billige Weihnachts-Geschenke empfiehlt **Peter Piel,** Porzellan- u. Glashandlung Brückenstraße 39, a. d. Wenzelg. Haltestelle der elektr. Bahn.

Palästina-Medizinal- und Dessert-Weine der Palästina-Wein-Gesellschaft „Jaffa" zu Berlin, unter ständiger Kontrolle des chemischen Laboratoriums von Dr. C. Bischoff, empfiehlt zu Originalpreisen **J. Piccoto,** Wein, Obst und Südfrüchte, Bonn a. Rh. Neustraße 12.

Zu verkaufen ein Stehpult und ein gebrauchtes Fahrrad. Sandkaule 6.

Amerikanische **Harfen-Zither** billig zu verkaufen. Rosellstraße 9, Parterre.

Auf Extra-Tischen ausgelegt.

Grosse Posten Kleiderstoffe weit unter Preis.

Auf Extra-Tischen ausgelegt.

Serie I

enthaltend:

Reinwoll. Cheviots in vielen Farben,
Hauskleiderstoffe, solide Qualitäten,
Blusenstoffe, gestreift und kariert,
Kinderkleiderstoffe,
Wollmousseline,

jetzt durchweg per Meter **65** Pfg.

Serie II

enthaltend:

110 cm reinwollene Cheviots,
110 cm Hauskleiderstoffe,
90/95 cm Blusen- u. Kinderkleiderstoffe
90/95 cm weisse Wollbatiste,
95/100 cm schwarze Stoffe, neueste Bindungen

jetzt durchweg per Meter **95** Pfg.

Serie III

enthaltend:

110 cm Satin-Tuche in vielen Farben
110 cm schwere Cheviots u. Diagonals
110 cm Plissée-Stoffe f. Kostümröcke
95/110 cm Fantasie-Stoffe
110 cm Wollbatiste, weiss u. coul.
110 cm schwarze Stoffe

jetzt durchweg per Meter **1.35**

Serie IV

enthaltend:

110/130 cm allererste Nouveautés
110 cm Ia Satintuche in vielen Farben
110/130 cm hocheleg. Kostümstoffe in Herrenstoff-Geschmack
110 cm hocheleg. schwarze Stoffe
Damentuche in den neuesten Farben

jetzt durchweg per Meter **2.25**

Sonntag bleibt unser Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Geschw. Cahn

Sonntag bleibt unser Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

A. Schaaffhausen'scher Bankverein

Bonn

Am Hof 32. — Fernsprecher 12, 171, 433.

Depositenkasse Godesberg, Bahnhofstrasse 13. — Fernsprecher 77.

Aktienkapital 145 Millionen Mk.
Reserven 34 Millionen Mk.

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** und Pflege des provisionsfreien **Scheckverkehrs.**

Kauf, Verkauf, Verwaltung und **Beleihung von Wertpapieren.**

Spareinlagen werden **günstig** verzinst.

Ausstellung von **Creditbriefen** für In- und Ausland.

Einlösung von Coupons und verlosten Effekten.

Vermietung von eisernen Schrankfächern unter Selbstverschluss der Mieter.

Großes unmöbl. Zimmer sofort an einzelne Person zu 12 M. zu vermieten. Rheinwerft 18

Schreibe 1000 Adressen für 4 Mk. Näh. in der Exp.

Prop. möbl. Halbmansarde zu verm., Kölnstr. 49. 2. Etg.

Tüchtiges Mädchen sucht Rund. im Waschen und Putzen, Breitestraße 50 Hinterhaus.

Vom 14. dieses Monats ab befinden sich unsere Geschäftsräume in dem neuerbauten Bankhause Moltkestraße.

A. Schaaffhausen'scher Bank-Verein
Depositenkasse Godesberg.

Die sorgsame Hausfrau!

läßt zu Weihnachten **Löffel, Gabel und Eß-Geschirre** neu versilbern oder vernickeln. **Kronleuchter** aufmachen und reinigen. Schlittschuhe, Fahrräder, Schlüsseln 2c. vernickeln und polieren. Alle galvanischen Arbeiten erledigt rasch, billig und gut die galvanische Abteilung der **Deutschen Quarz-Gesellschaft m. b. H.**

Beuel, Ecke Garten- und Siegburgerstraße.
Telefon 200.
Freie Abholung und Rücksendung der Waren durch unsern Boten.
Kein Porto, keine Frachtauslagen.

150,000 Mark
zum Ausleihen bereit. Anfragen unter S. P. B. postl. Bonn.

1000 Mark
gegen 6½% Zinsen per sofort oder 1. Januar gesucht (6fache Sicherheit in Möbeln). Gefl. Off. u. L. K. 940. an die Exped.

30000 Mk.
auf gute 1. Hypothek gesucht. Off. u. F. K. 99. an die Exp.

12000 Mark
auf gute 1. Hypothek gesucht. Off. unter F. G. 49. an die Exped.

7000 Mark
auf beste 1. Hypothek gesucht. Off. unter F. S. 20. an die Exped.

Darlehen
auf Wechsel, Schuldsch., Mobilar, Lebensversi.-Abtr. und Hypotheken, **Häuser-An- u. Verkauf, Vermieten** bei u. coul. Beding **Karl Vogel** Bankkommission und Agenturen. Friedrichstr. 14. 1. Et.

Suche per sofort
12—13,000 M.
an 1. Stelle auf prima Objekt. Off. u. N. P. 29. an die Exp.

11,000 Mark
auf 1. Hypothek, Geschäftshaus, vom Selbstdarleiher gesucht. Off. u. B. W. 2. an die Exped.

4500 Mark
an 1. Stelle auf Haus m. Gart. nach Siegburg-Mülldorf gesucht. Off. u. P. 710. an die Exp.

Bergisch Märkische Bank
BONN.

Capital 75 Millionen Mk. Reserven ca. 25 Millionen Mk.

Hauptniederlassung: Elberfeld.

Zweigniederlassungen: Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Düsseldorf, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen i. W., Köln, Paderborn, Remscheid, Rheydt, St. Johann-Saarbrücken, Solingen, Trier.
Depositenkassen: Berncastel—Cues, Cronenberg, Düsseldorf—Wehrhahn, Goch, Hilden, Neuenahr, Schwelm, Warburg.

An- und Verkauf von Wertpapieren aller Gattungen.
Einlösung von Zins- u. Dividendenscheinen und verlosten Effekten.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertgegenständen.
Vermietung von Schrankfächern (Safes).
Eröffnung laufender Rechnungen im Conto-Corrent-Verkehr.
Ausstellung von Accreditiven und Circular-Kreditbriefen auf alle grösseren europäischen und überseeischen Plätze.
Annahme von Spareinlagen auf Kündigung oder unbestimmte Zeit.

15—16 000 Mark
an 1. Stelle vom Selbstdarleiher jetz oder per 1. Januar gesucht. Prima Objekt. Offerten unter G. H. 10. an die Exped.

Suche
hinter 3000 Mk. 1. Hyp. noch 3000 Mk. 2. Hyp. auf schönes Wohnhaus, Hinterhaus usw., Stallg. 4fache Sicherheit. Off. u. 43. Godesberg, Oststr. 9. a

Behufs Verarbeiterung eines gutgehenden Geschäfts wird ein stiller oder tätiger
Teilhaber
mit ca. 20000 Mk. gesucht. Off. u. B. Z. 42. an die Exped.

170 000 Mark
geteilt, auf 1. Hypothek auszuleihen. Offerten unter F. Z. 74. an die Expedition.

35000 M.
auf prima 1. Hypothek gesucht. Off. u. G. M. 1. an die Exped.

12,000 Mk.
auf gute 1. Hypothek v. Selbstdarleiher gesucht. Offerten u. J. M. 89. an die Exped.

Louis David
Bank-Geschäft

Bahnhofstrasse 3 Bonn a. Rh. Bahnhofstrasse 3.

Besorgung aller in das **Bankfach** einschlagenden Geschäfte, wie:

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Einlösung von Zinsscheinen und ausländischen Geldsorten.

Vermietung von Schrankfächern (Safes),

Annahme von Bar-Einlagen

welche je nach Vereinbarung u. Kündigung zu den **günstigsten Sätzen vom Tage der Einzahlung an** verzinst werden.

Unterhaltungs-Blatt

Dienst zweier Herren.

Roman von A. L. Lindner.

10) (Nachdruck verboten.)

Ach so. Das war ja die Art, wie die Menschen denen, die um ihre Gunst buhlen, ihre Zufriedenheit ausdrücken.

Mit eifersüchtigen, gespannten Blicken beobachtete er Ilse, aber vor der sanften Würde ihrer Verneigung versagte seine Empfindlichkeit wie seine Spottsucht.

Das Seltsamste von allem war, daß dieser Applaus ihn nicht reizte. Sonst hatte es ihn immer so ganz besonders verletzt, sich seine Frau umtost von Beifallsklatschen fremder Menschen vorzustellen. Heute fand er das beinahe selbstverständlich. — Schrecklich war's nur, daß er nicht allein hier war. Er fühlte förmlich, wie die Blicke des Vaters ihn je und je belauerten. Er fürchtete sich jetzt schon vor dem Moment, wo der Alte wünschen würde, die Eindrücke des Abends klar und klein zu reden. Er setzte sich so, daß er ihm halb den Rücken kehrte, und verharrte auch in dieser Stellung während der Pause, die ihm endlos dünkte.

Nun die Musik schwieg, empfand er erst so recht die Sonderbarlichkeit seines Tuns. Wozu in aller Welt war er hierher gekommen? Um die Frau zu sehen, die ihn verlassen hatte?

Es mußte wohl so sein, wenigstens konnte er die Blicke nicht von ihrem Gesicht wenden und gab sich darin nach.

Es war ja nur einmal und nicht wieder, was konnte es schließlich schaden? redete er sich selber zu, während der zweite Teil des Oratoriums seinen Anfang nahm.

„Verlassen weilt in Einsamkeit
Und klagt die Taube sanft ihr Leid —"

Brekenfeld wußte weder, daß dies eine berühmte Arie sei, noch welche Virtuosität sie erfordere; er wußte nur, daß die Töne ihn in ganz neuer, beängstigender Weise beeinflußten. Ihm ward so seltsam beklommen, daß er sich am liebsten den Kragen abgerissen hätte.

War es die Erhabenheit der Komposition oder der Reiz der süßen Stimme? Zum ersten Male hörte er Musik mit der Ueberzeugung, daß sie schön sei.

Dann eine Pause. Das Tempo wechselte.

„Vertraue, Samson, meinem Wort
Und höre der Liebe Ruf"

sang die Fremde, die sein Weib war. Die Worte schienen unmittelbar an ihn selbst gerichtet. Einen Moment hatte er Mühe, sich des wahnsinnigen Gedankens zu erwehren, Ilse wisse von seiner Anwesenheit.

„Vertraue," bat sie. „Ja, das war's ja eben, daß er ihr nicht mehr vertrauen konnte, daß sein Widerwille gegen die fremden Einflüsse, unter denen sie nun einmal stand, zu riesengroß war.

„Höre der Liebe Ruf."

Ihm wurde heiß und kalt unter dem herzandringenden Flehen dieser Worte.

„Höre, o höre."

Die beschwörende Lieblichkeit des Klanges ward unerträglich. — — —

Der Alte saß still und starr und konnte sich in das, was er sah und hörte, nicht finden.

War's nicht die reine Hexerei, daß so ein bischen Singsang einen alten Menschen dermaßen zu rühren vermochte? Er fühlte wahrhaftig, daß ihm die Augen feucht wurden. Fast scheu sah er zu Ilse hinüber, die so etwas zu Wege bringen konnte.

Er hatte gehofft, daß dieser Konzertabend ihm helfen solle, die Sachlage klarer zu überschauen, und fühlte sich nun verwirrter als je.

Seine ganzen Anschauungen über Recht und Pflicht begannen zu wanken. Sein Pastor zu Hause fiel ihm ein. Der hatte sich einmal in seiner Unschuld ein paar ausrangierte Kutschpferde für seinen Acker gekauft, und war schrecklich damit hineingefallen. Weder Güte noch Gewalt hatten die obstinaten Tiere zum Arbeiten vermocht, und ihr Besitzer war froh gewesen, sie endlich mit Verlust an den Roßschlächter los zu werden.

Brekenfeld erinnerte sich noch, wie weidlich er den Pastor damals verhöhnt hatte.

„Die Biester haben ihren „Nagel" so gut wie die Menschen," hatte er ihm gesagt. „Kutschpferde lassen sich einmal nicht vor'n Pflug spannen, partout nicht."

Eine Ahnung kam ihm, daß Menschenseelen, und sei es auch nur die Seele einer zum Gehorsam geschaffenen Ehefrau, sich erst recht nicht allemal in eine Schablone pressen lassen. Wenn sein Junge sich nun doch einmal so betrübend vergriffen hatte, wär's dann nicht am Ende das Klügste gewesen, den Verhältnissen Rechnung zu tragen, und — um im Bilde zu bleiben — das als Kutschpferd zu behandeln, was nun einmal von Natur Kutschpferd war?

Wieder der Applaus. — — Der Alte bekam einen ganz roten Kopf.

Ihm war, als ob jeder ihm und Roland ansehen müsse, in welchen Beziehungen sie zu der Gefeierten standen. Das donnernde Klatschen machte ihn ganz beschämt, und doch empfand er im tiefsten Herzen etwas wie leisen Stolz.

Befangen sah er sich nach Roland um — des Sohnes Platz war leer. — —

Als er eine Stunde später ins Hotel zurückkehrte, fand er sein Zimmer offen, aber dunkel. Betroffen drehte er das elektrische Licht an und sah nun, daß Roland am Fenster stand, die Hände um den Drücker gelegt. Ein Weilchen beobachtete der Alte den Regungslosen, dann näherte er sich ihm.

„Roland," sagte er unsicher.

„Ja?"

Der junge Mann wandte sich nicht um. Der Alte räusperte sich energisch.

„Ich will Dir sagen, was ich mir überlegt habe, mein Sohn," fing er an. „Du mußt mit Deiner Frau ins Reine kommen, so oder so. Sieh mal, es war mir damals nicht lieb, daß Du mir 'ne Sängerin als Schwiegertochter ins Haus brachtest, ich hätte mir eher etwas Solideres und Einfacheres gewünscht. Nun es aber geschehen ist, muß ich sagen: Es ist mir noch viel weniger lieb, daß Ihr so auseinander gelaufen seid. So was ist erst recht nie Sitte in unserer Familie gewesen. Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden. Damit haben wir's immer gehalten und sind gut dabei gefahren. Ich hab' mir Deine Frau heut' abend genau angesehen. Wäre irgend was Leichtfertiges an ihr, ich hätt's gewiß herausgefunden, aber aus dem Gesicht spricht nichts Böses. Sie kann nicht dafür, daß sie schön singt, und wenn sie absolut will, daß auch andere Leute es hören sollen — ich find's nicht hübsch, aber — na ja, 'ne Sünde ist's nicht. Das müssen wir uns nun mal klar machen."

Der Alte hielt inne. Als er keine Antwort bekam, blitzte ihm ein Gedanke durch seinen mißtrauischen Bauernsinn.

„Eine treue Frau ist sie Dir im übrigen doch gewesen, was?" fragte er scharf.

Roland trat unwillkürlich mit dem Fuß auf.

„Vater!" stieß er hervor in aufzuckender Ungeduld.

„Na ja, ich meinte doch auch nur," begütigte der Alte, „und da sie, wie Du selbst sagst, zum Wiederkommen bereit ist, wahrhaftig, Junge, so fände ich's am besten, Ihr — was meinst Du?"

Keine Antwort. Des Sohnes Schultern zuckten.

„Laß uns die Sache doch mal vernünftig besprechen, Roland. Es geht mir zu sehr wider den Strich, wie Ihr miteinander steht."

Wieder keine Antwort.

„Oder hast Du Deine Frau etwa gar nicht mehr lieb?"

Jetzt endlich fuhr Roland herum und der Alter erschrak wahrhaft vor dem zerquälten Ausdruck seines verstörten Gesichtes.

„Sei barmherzig, Vater, und laß das jetzt. Verzeih, wenn ich unhöflich bin, aber ich kann Dich hierüber nicht mehr reden hören. Zwischen mir und Ilse ist es aus und muß es aus sein. Ich kann nicht anders."

12.

Nein, er konnte nicht anders. Sie war keine geeignete Erzieherin für sein Kind. Er konnte es weder vergeben noch vergessen, daß sie es einst übers Herz gebracht hatte, es in seiner Hülflosigkeit zu verlassen. Wer einmal gewissenlos gehandelt, würde es auch ferner tun. Solchen Händen wollte, nein durfte er sein Kind nicht überlassen. Da war es doch bei ihm allein besser aufgehoben.

Immer wieder sagte er sich das vor wie eine Lektion, wenn ein gewisses weichliches Etwas, für das er sich keine Rechenschaft gab, seinen eisernen Willen zu lähmen drohte.

Er weilte zur Zeit mit Rose-Marie in Seehof. Der Alte hatte gefunden, daß sie beide richtige Großstadtphysiognomien bekommen hätten, blaß, miesig, nervös, und Roland hatte nicht widersprochen.

Er fühlte sich körperlich und geistig heruntergekommen und erholungsbedürftig, so hatte er sein Kommen für die Osterferien zugesagt.

Ganz leicht war's ihm nicht geworden. Er hatte Seehof nicht wiedergesehen, seitdem er Ilse als seine Braut dort vorgestellt; böse Erinnerungen mußten ja auf Schritt und Tritt wach werden, aber es war dann alles doch besser gegangen, als er erwartete. Besonders über die ersten peinlichen Stunden half das Entzücken, das die kleine Rose-Marie dem Großvater und Tante Jette verursachte, schicklich hinweg, und schließlich waren es doch mehr die freundlichen Erinnerungen seiner Jugendjahre, die dem Manne lebendig wurden.

Die Heimat bewährte ihre nervenberuhigende Kraft; die ländliche Stille war Balsam für die überreizten Sinne.

Ein anderes war's doch, von Sonnenstrahlen und Vogelgezwitscher geweckt zu werden, als vom Droschkenrasseln und vom scharfen Geläut der Elektrischen.

Rose-Marie, die in Berlin immer so zeitig erwachte, schlief hier bis in den Tag hinein, ermüdet von der Landluft und den vielen neuen Eindrücken. Tante Jette hatte, als etwas Selbstverständliches, das Bettchen der Kleinen in ihrem Zimmer aufstellen lassen wollen, aber Roland bestand darauf, sie bei sich zu behalten.

Rose-Marie sei nun mal an ihn gewöhnt, und ihm wäre es beruhigend, sie in seiner Nähe zu wissen.

Seine Sorge für das Kind hatte seit einiger Zeit etwas Unruhiges, Eifersüchtiges bekommen, als müsse er sich und anderen beständig beweisen, daß es bei ihm tatsächlich am besten aufgehoben sei. Die Kleine hatte sich in den letzten Monaten sehr niedlich entwickelt. Ihre Sprechversuche blieben noch zurück, dafür aber hatte sie große Fortschritte im Laufen gemacht.

Die neue Kunstfertigkeit machte ihr nicht geringes Vergnügen, und sie suchte sie so viel wie möglich zu erproben. Sie war dadurch eigentlich in einem gefährlichen Stadium; zu dumm, um irgend eine Gefahr zu kennen, aber unternehmend genug, um blindlings hineinzutappen.

In den beschränkten Verhältnissen einer Etagenwohnung war das nicht so zu Tage getreten, aber hier hätte man zwei Paar Augen haben mögen, um den unruhigen kleinen Quirl zu bewachen.

„Was sollte wohl aus ihr werden bei einer Mutter, die den halben Tag singend am Klavier zubringt," dachte Brekenfeld zuweilen. „Bei solcher Aufsicht würde das arme Ding ja ohne Gnade den Hals brechen."

Briefkasten.

C. v. St. 1) Niebuhr war ein großer Geschichtsforscher. Seine zahlreichen Schriften über die Geschichte des klassischen Altertums, besonders aber seine kritische Behandlung der römischen Geschichte haben ihm unter den Gelehrten einen hohen Rang gesichert. Geboren zu Kopenhagen am 27. August 1776, trat er 1806 aus dem dänischen in den preußischen Staatsdienst und wurde 1816 preußischer Gesandter in Rom. Er starb am 2. Januar 1831. Das Grabmal Niebuhrs auf unserem alten Friedhof ist auf Anordnung Friedrich Wilhelms IV. errichtet und von Rauch in Berlin ausgeführt. Es zeigt das Porträt des Gelehrten und seiner Gemahlin Lucie Philippine, geb. Hensler. — 2) Nein, Christian Karl Josias Ritter von Bunsen ist nicht Präsident des Bundesreichstags gewesen, wenigstens ist in seiner uns zur Verfügung stehenden Biographie nichts davon erwähnt. — 3) Jawohl, der verstorbene Geh. Oberbergrat v. Dechen hat sich um die Erhaltung des Siebengebirges sehr verdient gemacht. Wenn Sie sich näher dafür interessieren, so empfehlen wir Ihnen die Schrift von Prof. Laspeyres: „Heinrich von Dechen. Ein Lebensbild". Bonn 1889.

H. E. 100. 1) Natürlich kann Ihnen der Vermieter die Wohnung „ohne jeglichen Grund" kündigen. Die Kündigung ist, wenn die festgesetzte oder ortsübliche Frist eingehalten wurde, vollkommen rechtsgültig. — 2) Es ist eine recht sonderbare Auffassung von Ihnen, daß der Vermieter für die Umzugskosten aufkommen müsse. — 3) Für diesen Schaden ist niemand haftbar zu machen.

Geschlechtshaare. Nein, es gibt kein solches Mittel. Auch das Ausrupfen hilft nicht für die Dauer. Nur durch Zerstörung der Haarwurzeln, also Elektrolyse, lassen sich die Haare dauernd beseitigen.

A. L. Bonn. Schreiben Sie an den Vater des jungen Mannes und legen die Sache dar. Nötigenfalls können Sie mit Klage drohen. Dann werden Sie das Geld schon bekommen!

Siebengebirge 100. 1) Diese Frage beantworten wir in einigen Tagen. — 2) Sie konsultieren am besten einen Spezialisten. — 3) Herr Prof. Dr. Rumpf, Schaumburg-Lippestraße 8, hat Sprechstunden Montags bis Freitags von 3 bis halb 5 Uhr.

W. E. in S. 1) Das ist nach Ihrer Beschreibung nicht zu entscheiden. — 2) Herr Prof. Dr. Ischweiler wohnt Lostraße 13 Sprechstunden werktags von 11 bis halb 1 und von 4—5 Uhr.

B. Wenn Sie nicht mehr Anhaltspunkte haben, so bemühen Sie sich nicht weiter und sparen Kosten und Aerger. Es ist dann eben nichts zu wollen.

K. S. 100. Steuerpflichtig wird der Hund erst im Alter von 4 Monaten. Sie müssen ihn alsdann auch anmelden.

Abonnent J. Um nach Halle a. d. S. zu kommen, fahren Sie ab Bonn 7.06 Uhr morgens, in Köln 8 Uhr, ab 8.26, in Halle 5.32 abends. Von Köln aus brauchen Sie nicht mehr umzusteigen.

H. R. 33. Das hängt ganz von Ihren Abmachungen mit dem Prinzipal vor Ihrem Eintritt ab. Vielleicht können Sie aber auch nachträglich noch die Gleichstellung erlangen wenn Sie mit dem Prinzipal darüber sprechen und derselbe mit Ihren Leistungen zufrieden ist.

Privatkurse. Wenn Sie eine Anzeige in den General-Anzeiger setzen, so findet sich vielleicht ein entsprechender Kursus.

A. B. 1278 Strengen Sie nur Ihren Scharfsinn mal selber etwas an. Das „Dichten" ist gar nicht so schwer als Sie glauben.

A. L. 100. Zeigen Sie den Hund einem Tierarzte. Aus Ihren Beschreibungen ist die Krankheit nicht zu ersehen.

Stenographie. Das gehört in den Anzeigenteil unseres Blattes und nicht in den Briefkasten.

Fußgänger. Nein, das ist nicht strafbar, wenn es sich wirklich so zugetragen hat.

Lese- und Erholungs-Gesellschaft. Sie müssen die Bekanntschaft eines Mitgliedes suchen und sich einführen lassen. Anders geht's nicht!

Schneidermeister. Schneiderlehrlinge im Alter von 14—16 Jahren dürfen nicht länger als zehn Stunden täglich beschäftigt werden. Dem Lehrling muß entweder mittags eine einstündige, sowie vormittags und nachmittags je eine halbstündige, oder mittags eine anderthalbstündige Pause gewährt werden.

Honigkuchen. Wo der Ortsgebrauch nichts anderes bestimmt, dürfen Bäume nur in einer Entfernung von 2 Meter von der Grenze des eigenen Grundstücks angepflanzt werden. Bäume in der Nähe von öffentlichen Wegen können auch dann von der Ortspolizeibehörde entfernt werden, wenn hierdurch der öffentliche Verkehr behindert wird.

Kaninchenplage. Zum Einfangen von wilden Kaninchen auf fremden Grundstücken bedarf es der schriftlichen, von der Ortspolizeibehörde zu beglaubigenden Erlaubnis des Grundeigentümers.

Gehaltsaufbesserung. So viel wie uns bekannt, soll die angeregte Gehaltsaufbesserung für die Staatsbeamten rückwirkende Kraft vom 1. April 1908 ab erlangen. Zurzeit ist die Aufbesserung für sämtliche Beamtenkategorien noch nicht durchgeführt.

Asbach. 1) Der Gemeindevorsteher bezw. Bürgermeister. Es steht denselben frei, sich hierbei einer Schreibhülfe zu bedienen. — 2) Nein. — 3) Ja. — 4) Jeder Wähler muß dem Wahlvorsteher mündlich und laut erklären, wem er seine Stimme geben will. — 5) „Ehrenbürger" kennt die Landgemeinde-Ordnung nicht; wohl aber können nach der Landgemeinde-Ordnung Forensen (auswärts wohnende Grundeigentümer) aus besonderem Vertrauen durch Beschluß des Gemeinderats das Gemeinderecht verliehen werden, die hierdurch wahlberechtigt und wählbar werden.

Nichte Hildegard Warten Sie noch einige Tage und schreiben Sie dann an die betreffende Firma. — Bis jetzt ist noch nicht bekannt, wann die Operette hier gegeben wird.

Drachenfels. Ohne Einhaltung der vereinbarten Kündigungsfrist durften Sie die Arbeit nicht verlassen. Hatte der Arbeitgeber durch Ihre vorzeitige Auflösung des Dienstverhältnisses Schaden, dann kann er den rückständigen Lohn dieserhalb einhalten.

Unwissender 50. Ihre Forderung in dem Konkurse können Sie selbst anmelden. Die Anmeldung ist zu richten an das Königliche Amtsgericht, Abt. 9, zu Bonn. In derselben ist die Art und Höhe Ihrer Forderung, auch Zinsen, zu bezeichnen. Warten Sie mit der Anmeldung nicht, bis daß Sie eine Aufforderung bekommen, die letztere könnte leicht ausbleiben. — Wegen Herausgabe Ihrer Papiere aus dem Depot müssen Sie sich an den Konkursverwalter wenden.

Für
Weihnachten!
Als reizendes Geschenk
empfehle in reichster Auswahl:
Kästchen mit Seife
und Odeur gefüllt
in jeder Preislage.
A. Schneider
7 Wenzelgasse 7.

Photographisches Atelier
Fritz Felten
Maxstrasse 45. BONN. Maxstrasse 45.
6 Stück Visit-Bilder von 2 Mk. an.
Sonn- und Feiertags den ganzen Tag geöffnet.

Für Weihnachts-Geschenke
empfehle meine grosse Auswahl
Uhren u. Goldwaren
in nur solider Ausführung, unter langjähriger Garantie bei billigsten Preisen.
J. Dahnen Uhrmacher und Juwelier
Bahnhofstrasse 9 Otto Wiese Nachf. Bahnhofstrasse 9.

Taschentücher
mit Buchstaben,
weiß u. buntrandig
empfiehlt billigst
Jos. Eiler
Markt, a. d. Bonng. Flp. 1118.

Photogr. Atelier
H. Kadow
Beuel, Brückenstr. 10.
direkt an der Brücke.
Sonn- und Feiertags den ganzen Tag geöffnet.

Den grössten Wert
legen man darauf zu Weihnachten ein praktisches und stets willkommenes Geschenk zu machen. In meiner grossen Spezialabteilung für
Herren- und Knaben-Garderobe
finden Sie jetzt im Preise ganz bedeutend ermässigt, grosse Gelegenheitsposten in:
Herren-Paletots
Herren-Anzügen
Regen-Capes
Loden-Joppen
Herren-Hosen
Fantasie-Westen
Knaben-Paletots
Kieler Pyjacks
Blusen-Anzügen
Schul-Anzügen
Knaben Capes
Knaben-Joppen
Zurückgesetzt! Mehrere 100 Knaben-Anzüge und Paletots, um damit zu räumen, jetzt bis zur Hälfte der sonstigen schon sehr billigen Preise.
Blömer Bonn

Complette herrliche
Aussteuer
3 Zimmer und Küche
Mark 1375.
1 herrl. Wohn-Salon
bestehend:
1 Salonschrank,
1 Umbau mit Spiegel,
1 Tisch
1 Polster-Garnitur,
2 Gobelinstühle.
1 schweres Eichen-Speisezimmer
(Wiener Art) antik gebeizt
1 Buffet mit Verglasung
1 Umbau mit Sofa,
1 Ausziehtisch, 12 Personen,
8 Lederstühle,
1 herrl. Credenz mit Aufsatz.
1 Eichen-Schlafzimmer
(mit Bidermeiertranz geschnitzt)
1 Stürzer Spiegelschrank 1/3 für Wäsche,
2 Betten, 100/200
1 Wasch-Kommode mit hohem Marmor und mod. Spiegel, und Messing-Stütze,
2 Nachts-Kommoden,
2 Stühle, 1 Handtuchhalter.
1 Naturholz-Küche
neuestes Modell complett
zusammen Mk. 1375
Gladbacher Fabrik-Depot
Herm. Pollack
Bonns größtes Möbel- und Betten Haus,
Brüdergasse Nr. 34.
Ausstellung:
Dundsgasse 18. Ecke Brückenstr.

Bis Weihnachten 10% Rabatt.
Geschw. Feyen, Bonn, 14 Poststrasse 14.

„Winnenthaler"

Anerkannt
Feinster Doppelkorn
— garantiert rein. —
Bester Ersatz für Cognac.
Rittergut Winnenthal
Niederrhein.
Vertreter und Lager:
Franz Astemer, Bonn,
Goebenstr. 30. Tel. 1444.

Von Nah und Fern.

* **Berlin**, 8. Dez. Der Tod der 14jährigen Schülerin Elisabeth Reinöhl in der Volksbadeanstalt zu Charlottenburg wird nunmehr noch ein gerichtliches Nachspiel zur Folge haben. Es handelt sich um den höchst bedauerlichen Unfall, der sich am 6. März d. J. in dem großen Schwimmbecken der städtischen Badeanstalt in der Krumme Straße ereignete. Die dort als Schwimmlehrerin angestellte Frau Anna Jürgens hatte die ihr vom Charlottenburger Magistrat überwiesenen Gemeindeschülerinnen zu unterrichten. Die Schülerin Reinöhl sprang, nachdem sie von der Schwimmlehrerin Unterricht erhalten hatte, nochmals ins Wasser. Sie hatte vorher noch zu einer Mitschülerin gesagt, diese solle aufpassen, wie lange sie unter Wasser bleiben könne. Die Freundin kümmerte sich jedoch nicht mehr um die R., wurde aber stutzig, als nach einiger Zeit eine Badekappe auf dem Wasser schwamm. Sie machte nun die Schwimmlehrerin darauf aufmerksam, daß die R. untergegangen sei. Die J. soll dann, wie die Mädchen behaupten, geantwortet haben: „Ihr seid ja verrückt!" und sich nicht weiter darum gekümmert haben. Erst nach geraumer Zeit holte sie den Bademeister Wegener, der nach wiederholtem Tauchen die Schülerin Reinöhl als Leiche an die Oberfläche brachte. Die Staatsanwaltschaft leitete sofort eine Untersuchung ein, die nunmehr zu der Erhebung einer Anklage wegen fahrlässiger Tötung geführt hat. Die Angeschuldigte bestreitet ganz energisch, jene Aeußerung zu den Schülerinnen getan zu haben, und will vor Gericht den Nachweis führen, daß sie alles getan habe, um dem Mädchen Hülfe zu leisten. Der Unfall ist ihr auch viel zu spät gemeldet worden. Sie selbst habe bei der großen Anzahl von Mädchen, die im Wasser herumtollten und sich zum Teil auch in den Nebenräumen aufhielten, auf die einzelne nicht achten können, zumal sie durch den Schwimmunterricht voll in Anspruch genommen war. Die Verhandlung findet demnächst vor der Strafkammer statt.

* **Kassel**, 9. Dez. Aus Furcht vor Arbeitslosigkeit zum Brandstifter geworden sind der Stuhlmeister Christoph Triller und der Weber Peter Andree aus Eschwege, welche wegen vorsätzlicher Brandstiftung heute vor dem hiesigen Schwurgericht standen. Die beiden Angeklagten sind geständig. Beide waren seit längeren Jahren bei der Mechanischen Weberei von Kaiser u. Co. in Eschwege in Arbeit; infolge der verschärften Krisis in der Textil-Industrie im vorigen Sommer sind die Fabrikatmagazine der Firma in ungewöhnlichem Maße angeschwollen, weil es an Absatz mangelte. Die Angeklagten haben dieses Anstauen der Magazine wahrgenommen und befürchtet, daß eines Tages die Fabrik stillstehen würde, weil es an Absatz mangelte. Die Angeklagten haben das Fabrikatlager angezündet, damit die Bestände fortkämen und neue Waren angefertigt werden müßten. Der entstandene Schaden beträgt etwa 300,000 Mark. Eine Betriebsstörung, welche die beiden Brandstifter gerade vermeiden wollten, ist auch eingetreten. Die beiden Angeklagten kamen ein jeder mit zwei Jahren Gefängnis davon.

„Verdaut alle Speisen mühelos".

Recklinghausen, Horneburgerstr. 45, 2. Nov. 1907.
„Es wird sicher von großem Interesse für Sie sein, daß Ihre Scotts Emulsion meinem kleinen Söhnchen Willy so hervorragend gut bekommen ist. Das früher immer stille, gedrückte Kind, das stets mit der Verdauung zu tun hatte, ist nach dem Einnehmen einiger Flaschen ein ganz anderer Kerl geworden. Mehrere Zähnchen kamen schmerzlos, alle Speisen werden mühelos verdaut, und an Kräften ist der Kleine seinem um ein Jahr älteren Schwesterchen weit überlegen. Wer den Jungen früher gekannt hat und ihn jetzt wieder sieht, kann sich über diese Veränderung nicht genug wundern."

(gez.) Frau Georg Bobker.

Nur echt mit dieser Marke—dem Fischer—dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens!

Dieser Brief einer Mutter lenkt die Aufmerksamkeit auf einen besonderen Vorzug von Scotts Emulsion. Scotts Emulsion wird nicht nur auch da gut vertragen, wo Milch zurückgewiesen wird, sondern durch Kräftigung des gesamten Organismus und besonders der Verdauungsorgane regt sie das Verlangen nach regelmäßiger Nahrung nachhaltig an und hat so doppelte nährende Wirkung, was von dem gewöhnlichen, so unangenehmen Lebertran gewiß nicht zu sagen ist.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (der Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Costumeröcke.

Enorm billig.
Größte Auswahl.

In diesem Artikel finden Sie bei mir ein enorm grosses Lager der neuesten Façons in modernen Stoffen. Für den Weihnachtsverkauf offeriere ich folgende Serien, die durch ihre Billigkeit auffallen werden:

Serie 1
besteht aus Steppröcken und aus Röcken mit unten aufspringenden Falten in hübschen gemusterten Stoffen und in uni grau und blau Cheviot
zum Aussuchen jedes Stück
nur **Mk. 3.00.**

Serie 2
besteht aus Faltenröcken, Sporträcken und garnierten Röcken in eleg. englischen Stoffen, in schwarz und blau Cheviot und aparten Bordürenstoffen
zum Aussuchen jedes Stück
nur **Mk. 5.00.**

B. H. Blömer

Weihnachtsbäume abzugeben. B. Hochgürtel, Godesberg-Muffendorf.

Besseres **Zweitmädchen** sucht Stelle in herrschaftlichem Hause zum 15. Januar. Off. unter E. W. 20. an die Exped. g

Gute Schuhe sind billiger als schlechte.

Ausgesucht beste Qualität und vorzügliche Passform sind die Vorzüge meiner Schuhwaren.

Warme Schuhe und Stiefel

Gummischuhe, Arbeitsschuhe, Knie- u. Schaftstiefel

empfiehlt in grosser Auswahl

Werkstätte im Hause.

Th. Albeck, Markt 26.

Auswahlsendungen bereitwilligst. Reparaturen u. Wäsche.

Weihnachtsverkauf

10% Rabatt.

Neueste Formen für **Directoire-Mode.**

Alleinverkauf des

Imperial-Corsets

D. R. P. ärztlich empfohlen, dies ist das einzige Corset, welches äußerst bequem sitzt und hoch moderne schlanke Figur bewirkt.

Von **6.—, 7.—, 8.50** bis **60 M.**

Pariser Original-Corsets S. M.

Neueste Modelle in **Zwickel-, Frack-, Reform-** und **Kinder-Corsets** in allen Preislagen.

Corsethaus Imperial

Größtes Geschäft am Platze.

C. Gries

Fürstenstraße 1 Bonn Fürstenstraße 1.

Spart Zeit, Arbeit, Geld!
Das Waschmittel der Zukunft! **Persil** Erzeugt dauernd blendend weiße Wäsche!
Garantiert chlorfrei und unschadlich. Millionenfach erprobt!
Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf

Karl Heymann

Musikalien-Handlung

Kaiserplatz 22 Ecke Martinstrasse.

Grosses Lager in Geschenkwerken jeder Art.

Gute Auswahl von Musikliteratur.

Metronome, Büsten, Reliefs.

Meinen Katalog über 100 000 Nummern der gesamten Musikliteratur bitte gratis zu verlangen. Auswahlsendungen bereitwilligst.

In 3 Sekunden
wichst
Kuki
ohne Terpentin
ohne Säure
jeden Stiefel herrlich blank

[illegible] in allen einschlägigen Geschäften nach Kuki Lederputz

Leibwäsche.

Wir stellen eine Anzahl Leibwäsche zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf und bitten um geneigten Zuspruch

Lenders & Cie.
BONN, Neutor 6.

Grausam enttäuscht

werden Sie sein, wenn Sie beim Einkauf von Veilchen-Seifenpulver nicht auf den Namen **„Goldperle"** und den Kaminfeger achten, denn so hübsche und praktische Geschenke finden Sie sonst nicht in den Paketen.

Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Guterhaltener leichter **Leiterwagen mit Kasten** zu verkaufen. Oberkassel, Berghof. 1

Gebr. Schaukelpferd zu kaufen gesucht. Offerten u. C. K. 106. an die Exped. 7

Frettchen zu verkaufen. Godesberg, Burgstraße 144d. a

Weihnachtsgeschenk. Elegantes Gesellschaftskleid sehr billig zu verkaufen. Martinstraße 3, 2. Etg. 1

Kaufladen für Kinder zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. E. B. 76 postlag. Bonn. 7

Junge Boxer zu verkaufen. Venusbergerweg 11, 1. Et. a

Ausverkauf

wegen Uebertragung des Ladengeschäftes.

Sternstr. 38.

Ferd. Hoffstätter

Uhren Juwelen Gold- und Silberwaren

mit 10% bis 20% Rabatt.

Da das gesamte Lager in kurzer Zeit geräumt sein muss, so bietet sich zum **billigen Einkauf** von **schönen Weihnachtsgeschenken** eine selten wiederkehrende Gelegenheit.

Wo

kauft man Weihnachtsgeschenke gut und billig

als

Seidenstoffe

Sammte

Spitzen

Borden

Spitzenstoffe

Pelze, Gürtel, Balltücher, Seidene Tücher und Schürzen ?

bei

Jos. Steinhardt

Fernsprecher 1429. **Dreieck 16.**

Asthma kranke nehmen nur noch Asthma-Tropfen „Vincolin" (patentamtl. geschützt). „Vincolin" wirkt sofort, wo andere Mittel versagen. Lindert augenblicklich auch die schwersten Anfälle von Asthma, Atemnot, starkem Husten etc. Vollkommen unschädlich. Flasche Mk. 4.25. Porto extra gegen Nachnahme. Chem. Laborat. Willy Lehmann, Berlin SW. 30, Haafenstr. 10

Gratis

liefern wir 10 neueste Stücke (Meteor-Platten v. 25 cm Durchmess.) bei Bestellung eines Sprechapparates, für dessen Begleichung

10 Pf.

täglich genügen. Unter gleichen Bedingungen liefern wir Platten ohne Apparate, selbstspielende Musikwerke, Violinen nach alten Meistermodellen, Bratschen, Celli, Mandolinen, Gitarren, Zithern aller Systeme usw. — Automaten aller Art.

Garantie f. beste Qualität.
Billigste Preise.
Katalog 167 gratis u. frei. Postkarte genügt.

Bial & Freund Breslau II

Fahrrad Knabenfahrrad, gebraucht, w. auch defekt, zu kaufen gesucht. Off. u. C.S. 100. an die Exp. g

Starke, verschließbare **Körbe** zu kaufen gesucht. Josefstraße 43, 1. Et. g

St. Regis-Comitee besorgt für Unbemittelte unentgeltlich die zur Eheschließung notwendigen Papiere, Ordnung wilder Ehen, Legitimation unehelicher Kinder und zwar unter strenger Verschwiegenheit und ohne Rücksicht auf Konfession und Nationalität. Bonn, Wilhelmstraße 8, Sprechstunden: Dienstags abends 7–8, Kessenich, Markusstr. 36, Sprechstunden: Mittwochs 8–9 Uhr.

Laboratorium für ärztl. Untersuchungen Harn, Blut, Auswurf, Ausflüsse. **Dr. Händel, Arzt** für Harn- u. Geschlechtskrankh., Gicht und Diabetes, Herwarthstraße 32.

Vermögensverwaltungen, Liquidationen, Bücherrevision, Revision kaufmänn. Unternehmen Erwirkung u. Verwertung von Patenten, Beseitigung v. Zahlungsschwierigkeiten und Vermittlung v. Arrangements, Konkursverhütung. Franz Müller Büro f. Geschäfts u. Rechtsverkehr, Mülheimerplatz 1.

Alle Diejenigen, welche **Forderungen** an den zu Bonn, Breitestraße 54, wohnhaft gewesenen verstorbenen Privatier **Johann Bedorf** haben oder dem Nachlasse des Genannten etwas verschulden, werden gebeten, dies dem Testamentsvollstrecker **Heinrich Löhndorf** in Lengsdorf anzuzeigen. r

Französisch. Gebildetes Fräulein erteilt jungen Mädchen und Damen gegen geringe Vergütung Unterricht und Conversation in ihrer franz. Muttersprache. Offerten unter M. G. 14. an die Exped.

Engl. Unterricht und Conversation erteilt Engländerin aus London, auch in Bonn. Näh. Mrs. Lucy Cooper-Holstein A. R. C. O., Godesberg, Brunnen-Allee 18.

Godesberg. Zu einem ital. Kränzchen werden noch einige Damen, Anfänger, gesucht. Beginn Anfang Januar. Ital. Lehrerin. Näh. Frau Miß. Ogilieb, Godesberg, Königstraße 11.

Wissensch. energ. Lehrer mit Rektorprüfung erteilt gewissenh. **Nachhülfe** an zurückgeblieb. Schüler, auch in den Elementarfächern. Off. unter W. 462. an die Exped. g

Dr. phil. erteilt Nachhülfe in Mathematik. Off. u. D. S. 18. an die Exp. r

Energievolle anteilnehmende **Hülfe im Haus** für Obersekundaner gesucht. Westseite Bonns. Preisofferten u. X. 300. an die Expedition. r

Französin sucht noch 2 Schül. für franz. und engl. Unterricht. 48 Breitestr. r

Detektiv mit Ia Refer. nimmt Aufträge entgegen. ev. Reisebegleitung. Angeb. Weberstr. 44 erbeten.

Zwei einfach **möbl. Zimmer** sofort zu verm. Hundsgasse 7. r

Verloren gelbe wollene Pferde-Decke mit Lederbesatz und Anbinderiemen mit Kettchen Sonntag den 6. Dez. von Neuenahr über Ringen, Gelsdorf, Meckenheim bis Bonn. Geg. Belohn. abzug. od. üb. den Verbleib bitte Nachricht an Heinr. Schmitt, Wirt, Bonn, Endenicherstraße 43. r

Cigarren-Absch.-S.-V. erbittet Spitzen, Staniolkapsl. etc. für arme Kinder all. Confessionen, Markt 38

Amtliche Bekanntmachungen.

Veranlagungsbezirk Stadtkreis Bonn.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1909.

Auf Grund des § 25 des Einkommensteuergesetzes wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Stadtkreise Bonn, mit Ausnahme der Aktien-Gesellschaften, der Kommandit-Gesellschaften auf Aktien, der Berggewerkschaften, der eingetragenen Genossenschaften und der im § 1 Nr. 5 des Einkommensteuer-Gesetzes genannten Konsum-Vereine aufgefordert, die Steuer-Erklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. bis einschl. 20. Januar 1909 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten im Zimmer Nr. 4 des Verwaltungsgebäudes, Rathausgasse Nr. 10—12, während der Geschäftsstunden — vormittags von 9—12 und nachmittags von 4—6 Uhr — zu Protokoll entgegengenommen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, hat gemäß § 31 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes neben der im Veranlagungs- und Rechtsmittelverfahren endgültig festgestellten Steuer einen Zuschlag von 5 Prozent zu derselben zu entrichten.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 72 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes wird von Mitgliedern einer in Preußen steuerpflichtigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung derjenige Teil der auf sie veranlagten Einkommensteuer nicht erhoben, welche auf Gewinnanteile der Gesellschaft mit beschränkter Haftung entfällt. Diese Vorschrift findet aber nur auf solche Steuerpflichtige Anwendung, welche eine Steuererklärung abgegeben und in dieser den von ihnen empfangenen Geschäftsgewinn aus der Gesellschaft mit beschränkter Haftung besonders bezeichnet haben. Daher müssen alle Steuerpflichtigen, welche eine Berücksichtigung gemäß § 71 a. a. O. erwarten, mögen sie bereits im Vorjahre nach einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagt gewesen sein oder nicht, binnen der oben bezeichneten Frist, eine, die nähere Bezeichnung des empfangenen Geschäftsgewinnes aus der Gesellschaft mit beschränkter Haftung enthaltende Steuererklärung einreichen.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuer-Erklärungen werden, soweit sie nicht durch Zustellung an die Steuerpflichtigen gelangen, im Zimmer Nr. 4 des Steuerbureaus, Rathausgasse Nr. 10—12, während der Geschäftsstunden auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Bonn, 12. Dezember 1908.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.
J. V.: Geesen.

Zivilstand der Oberbürgermeisterei Bonn.

Vom 10. Dezember.

Standesamt I.

Geburten: Mathilde Charlotte Antonie Julie Alexandra, Tochter von Franz Josef Alexander Kaufmann, Landrichter a. D., und von Charlotte Babette Luise Vollmer. — Gerhardine Christina, Tochter von Josef Eich, Handlanger, und von Ottilia Jesten. — Maria Sophie, Tochter von Franz Kentenich, Gerichtsassessor, und von Anna Hölscher. — Maria Wilhelmine, Tochter von Johannes Deh, Gastwirt, und von Emilie Lehnen.

Sterbefälle: Johanna Büsch, alt 1 Jahr 6 Monate. — Anna Maria Großmann, Ehefrau von Nikolaus Meier, alt 44 Jahre. — August Klein, alt 9 Monate. — Anna Maria Wirtz, alt 4 Monate.

*

Vom 11. Dezember.

Geburten: Antonius August, Sohn von August Schröder, Büchsenmacher, und von Maria Hönscheid.

Heiratsverkündigungen: Gustav Richard Hartung, Kanzleidiätar, mit Luise Karoline Schiermann. — Josef Anton Mayer, Metzger und Wirt, mit Albertine Wenger.

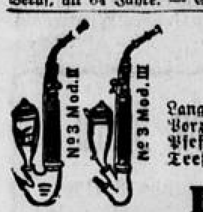
Heiraten: Peter Roesberg, Schreiner, mit Helene Holzhauer.

Sterbefälle: Elisabeth Emons, alt 6 Wochen. — Heinrich Ketteloven, Ackerer, Ehemann von Barbara Kuhl, alt 50 Jahre.

Standesamt II.

Geburten: Luise Augusta, Tochter von Adolf Althoff, Kutscher, und von Margareta geb. Weismüller. — Hubert Josef, Sohn von Hubert Gottfried Wolff, Maurer, und von Magdalena geb. Heinen. — Maria, Tochter von Peter Brüsslern, Tagelöhner, und von Katharina geb. Hunkirchen. — Anton, Sohn von Peter Werner, Installateur, und von Maria Gudula geb. Riesen.

Sterbefälle: Anna Sibilla Schwarz, geb. Burtscheid, ohne Beruf, alt 64 Jahre. — Elisabeth Schäfer, alt 6 Monate.



Pfeifen

Spezialität weite Bohrung.

Lange, halblange und ¼ lange Pfeifen mit Porzellan- und Hornausse, mit Ahornrohr, Pfefferrohr, Pflaumenbaum, Faßholder, Teesauden, Cedern und Weichselrohr von 1 Mk. an.

Kurze Pfeifen.

Geschnitzte Holzpfeifen, echte Maser-, Oel- u. Meerschaum-, Porzellan-, Holz- und Wiener Kaffeehaus-Pfeifen in allen Sorten, mit und ohne Trockenraucheinrichtungen.

Chag-Pfeifen

sehr große Auswahl in geraden und gebogenen, mit und ohne Kernhornspitzen, erstere von 60 Pfg. bis 6 Mk.

Meerschaum-

Pfeifen und Cigarren-Spitzen mit und ohne Figuren in jeder Preislage von 90 Pfg. per Stück bis 12 Mk.

Portemonnaies

in gutem Leder, sogenannte Tressor, Beutel u. Sport von 50 Pfg. an.

Cigarren-Etuis

mit und ohne Stickerei Mk. 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.— etc.

Spazierstöcke.

Stets Eingang von Neuheiten in Naturstöcken mit und ohne eingelegte Verzierung und Kapsel in allen Holzarten u. Preislagen zu streng reellen Preisen empfiehlt

Rudolf Fritsch, 61 Wenzelgasse 61.

Gratis

Monogramm - Prägung

Briefpapier * Lederwaren
* Familien - Rahmen *
* * Füllhalter etc. * *

mit 10% Rabatt.

Poststr. 24. **Wwe. A. Ziskoven.**

Bandwurm mit Kopf

auch Maden- und Spulwürmer, werden auch in hartnäckigen Fällen schmerzlos in ca. 2 Stunden entfernt durch „Solitaenia", garant. unschädl., angenehm schmeckendes Pulver, das bei allen Wurmkrankheiten eine gründliche Darmreinigung bewirkt. Keine Übelkeit! Kein Brechreiz! Nur „Solitaenia" echt mit Anweis. 2 Mk., für Kinder 1,50 Mk., b. Eins. v. 2,25 Mk. bez. 1,75 Mk. frco. Bestandt.: Detann. Granatwurzr. 10, Embelia 5, arom. Schokol 80, Kiels. 20 Labor. Leo Dresden. Erhältlich in allen Apotheken.

Hauptdepot in Bonn: Rathaus-Apotheke, Markt 6.

200 Cigarren umsonst!

Kaufte letzthin ar Konkurslager etc. und versende wieder für kurze Zeit 200 volle 6-Pfg.-Cigarren für Mk. 10.75 oder 200 volle 8-Pfg.-Cigarren für Mk. 12.75. Außerd. gebe 200 Cigarren gratis für Weiterempfehl. Also desm. 400 Cig. für 10.75 od. 400 Cig. f. Mk. 12.75. Nur wer bis z. 20. Dezbr. bestellt, erh. die 200 St. umsonst. Garantieschein: Geld zurück, wenn Cigarren nicht gefallen. A. Kauffmann Nachf., Cigarren-Fabrik-Lager, Hamburg 36.

Dreieck 6. Grosse Auswahl von **Weihnachts-Geschenken** in **Uhren Ketten Goldwaren** **Dreieck 6.**

Trauringe von 4—30 Mk.

empfiehlt

H. Lanser, Uhrmacher

Billigste Preise. Unter Garantie.

Graetzin-Licht
42-60% Gasersparnis

Durch sämtliche Installateure zu beziehen.
Man verlange Broschüre N9 10e von Ehrich und Graetz, Berlin S.O. 36.

Graetzin-Glühlichtbrenner

liefert H. Lorenzini Nachf., H. Rösing,
Installations-Geschäft. Niebuhrstraße 4. Telefon 2089

Zwei wichtige Fragen!

Was ist Engelhardt's **Chasalla-Stiefel?**

Ein fertiger Stiefel, der unter eigener Kontrolle des Käufers nach Mass genau passend verkauft wird.

Was sagt der Arzt?

In Engelhardt's Chasalla Normal-Stiefel keine Fussleiden mehr!

Chasalla-Gummischuhe.

Allein-Verkauf für Bonn:

Louis Berg

Münsterplatz 4. Fernsprecher 1370.

Specialgeschäft für **HÜTE** *Prince of Wales* **Cravatten, & Handschuhe**

Remigiusstrass 22.

Ia Roggenkleie und Futterkartoffeln

offeriert billigst

Gottfr. Thiebes

Mahlmühle, Oberdollendorf.

Ofen

fast neu, für gr. Saal passend, billig abzugeben. Restauration Adolfs-Hof, Vorgebirgstr. 19.

Neutuchabfälle, Lumpen und alle Sorten Gummi kaufe zu hohen Preisen **Wolffstraße 15—17** an der Breitestrasse.

Winneuthaler

feinsten Doppelkorn empfiehlt **Hch. Gertner,** Ecke Königstraße.

Umsonst also gratis send. ich alles Nachstehende zwecks Empfehl. Dose 20—25 Rollmöpse, 10 Brather., 30—40 Delikateßher., ff Hering in Gelee u. noch 1 ff Räucheraal wenn Sie Dose ca. 60 Voll-Fettsalzher., größte M-Dauerware, seit Jahren nicht so schön, für 2.68 Mk. bestellen. ☞ Verp. frei. ☞ **Paul Napp, Swinemünde.**

Glühkörper

gute Qual. Dutzend 2 70 Mk. Münsterstraße 2, Ecke Meckenheimerstraße. Fernspr. 1877

Günst. Gelegenheit!

Ein Ibach-Piano, schwarz, im Juli d. J. gekauft, weit unter Preis abzugeben. Godesberg, Plittersdorferstr. 2.

Mehrere garantiert beste

Kronleuchter u. Gasheizöfen

vorjähriger Neuheit zu Einkaufspreisen abzugeben. Münsterstraße 2. Eckladen.

Violine

billig zu verkaufen. Kölnstraße 1a.

Fast neue Scheune

Eichenholz zum Abbruch zu verkaufen. Länge 8 75 m, Breite 12 50 m, Gibelspitz bis Sockel 6,50 m. Math. Stein, Alfter.

Geldschrank

fast neu, Panzer u. Protektorschloß, eis. Unterfatz, umständehalber sofort gegen Casse abzugeben. Off. u. H. N. 1172, an die Exped.

Zu und unter Fabrikpreis gebe

Zigarren

unter anderem hübsche **Präsentkistchen** so lange Vorrat, ab. **Lotharstr. 64, 1. Et.**

Weit unter Preis eleg. Eichen-

Flurgarderoben

Gardinen, Stores, Portièren

Teppiche $2^{1}/_{2} \times 3^{1}/_{2}$

große Madonnabilder 10 Mk.

Plüsch-Sofas 35

Eichen-Büsten-Ständ u. Tische rc.

gr. Oelgemälde jetzt halber Preis. Herwarthstr. 14*

Ueberzieher

in größter Auswahl billig zu verkaufen.

Wolf. Heymann

32—34 Rheingasse 32—34.

Wirte und Konditoren!

Neuerbautes Eckhaus in großindustr. Orte, geeignet f. Wirte und Konditoren mit Café (weil keine am Platze) vollst. Konzession sofort zu verkaufen. Off. unter M. K. 15. an die Exped.

Pass. Weihnachtsgeschenk.

Gr. Anker-Steinbaukasten, neu und Spieldose billig zu verkaufen, Ermekeilstraße 14

Die Verlobung

unserer Kinder Margarete und Jacob beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Bernhard Lewy und Frau	Max Scheuer und Frau
Ida geb. Lewy	Johanna geb. Ullmann
Charlottenburg,	Bonn a. Rh.,
Wielandstr. 18.	Sternenburgstr. 30.

Margarete Lewy
Jacob Scheuer
Verlobte.

Charlottenburg-Berlin 5, Dresdenerstrasse 80.

Die Brockensammlung

Florentiusgraben 4, Hinterhaus

bittet ☞ dringend ☜ um Zuwendungen jeglicher Art, wie Möbel, Oefen, Kleidungsstücke, Bücher, Zeitungen, Spielsachen Flaschen, Metalle usw. Die Brockensammlung befreit den Wohlhabenden von überflüssigem und lästigem Hausrat, gibt dem Unbemittelten Gelegenheit für wenig Geld noch Brauchbares zu kaufen und unterstützt mit dem etwaigen Reinertrag die Fürsorge-Vereine jeder Konfession. In der bevorstehenden Weihnachtszeit bitten wir dringend unserer zu gedenken, die Zahl der bedürftigen Käufer ist groß. Warme Kleidungsstücke für Männer, Frauen und Kinder, Wäsche, Schuhe, Teppiche und für Weihnachten Spielsachen werden lebhaft gefragt.

Alle Zuwendungen werden, nach Anmeldung an die Brockensammlung Florentiusgraben 4, durch unsere Boten Montags und Donnerstags kostenlos abgeholt.

Bestellkarten sind kostenlos im General-Anzeiger erhältlich.

Der Vorstand.

Kochäpfel 25 Pfd. Mk. 2.—
Tafeläpfel 25 Pfd. Mk. 2.75
Apfelsinen 3 Stück 10 Pfg.
Citronen Stück 5 Pfg.
Baumnüsse beste 35, bei 10 Pfd. 32 Pf., Haselnüsse 35, Maronen 15 Pfg., sowie noch einige Ctr. Goldreinetten abzugeben.
Jean Flögerhöfer, Brückenstraße 19.

Kartoffeln.

Nur gute frostfreie oberl. Magnum bonum und rote, sowie Industrie, empfiehlt die Kartoffelh. Peter Münz, Weststraße 7. Telefon 1500.

Hochfeine Mahagoni-

Schlafzimmer-Einrichtung

(neu) mit 3tür. Garderobenschr. umständehalber billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. Althändler verbeten.

Sing- und Ziervögel

Käfige, Aquarien Terrarien, zahmes Pinseläffchen 25 Mk.

Zoolog. Handlung

Friedrichstr. 28,
☞ Nähe Friedrichsplatz. ☜

Kanarienhähne

in jeder Preislage.

Zoologische Handlung

Friedrichstrasse 28

Nähe Friedrichsplatz.

Starker Ziehhund

zu verkaufen. Poppelsdorf Sternenburgstraße 57.

Niederdollendorf.

Kanarienhähne, gute Sänger u. gute Zuchtweibchen b. zu verk. Aug. Vorre, Hauptstr. 20a.

Kanarienhähne

vorzügl. Sänger, billig zu verkaufen, Ackerstraße 9. 1. Et.

Kanarien-Edelroller

prima Sänger, zu verk. Schröder, Herwarthstr. 1.

Willkommenes Weihnachtsgeschenk für Damen. Kl. weißer

Seidenpudel

zu verkaufen, Auguststraße 3.

Schwarzbr. Teckel

zugelaufen Waldorf 74.

Kräftiges

Rassepferd

auch Ardenner zu kaufen gesucht, Endenicherstraße 10b.

Konservatorisch gebildeter Klavierlehrer erteilt gegen mäßiges Honorar gründlichen und gediegenen

Unterricht.

Off. u. G. V. 67. an die Exp.

Bess. Spielzeug

Eisenbahn m. vielen Teilen Dampfmotor m. Triebmod., Gr. Laterna Mag. Ferner Petroleofen zu verkaufen. Friedrichstr. 28, 1. Etg.

Pianino

zu 525 Mk. und 400 Mk. unter langjähriger Garantie zu verk. Kühling, Coblenzerstraße 12.

Schöne Spielsachen

billig zu verkaufen. Poststraße 19, 2. Etage.

Verloren

goldene Damenuhr mit silberner Kette am Mittwoch 9. Dezemb. Abzugeben gegen Belohnung Schillerstraße 20.

Heiratsgesuch.

Junger kathol. Restaurateur, stattl. Figur, wünscht die Bekanntschaft einer häuslich erzogenen Dame zwecks Heirat. Solche, welche sich ein trautes Heim gründen wollen und Lust am Geschäft haben, mögen ihre werte Adresse, wenn möglich mit Bild, unter „Ehrensache" an die Exp. gütigst einsenden. Anonym zwecklos.

Weihnachts-Wunsch.

Achtb. evgl. Fräulein besserer Fam., Anf. der 40er, sympath. Aeuß., häusl. Sinn, geschäftlich tüchtig, ganz alleinsteh., sucht, um ihr Leben beglückender zu gestalten, solid. bess. Herrn in guter Lebensstellung, pass. Alt., zwecks glückl. Heirat kennen zu lernen. Anonymes zwecklos. Off. nebst Photogr. u. A. W. 52. an d. Exp. Witwer mit 1 Kind bevorzugt.

Weihnachtswunsch.

Vermög. Kaufmann in mittleren Jahren, mit gediegenem Charakter und guter Existenz, sucht zwecks Eheschließung Bekanntschaft e. Dame aus gut bürgerl. Kreise. Off. u. „Häusl. Glück" postlagernd Bonn. Auch anonyme finden aufmerksame Berücksichtigung.

Heirat.

Landwirt, Junggeselle, 40 J. alt, mit ca. 5000 Mk. Verm., sucht d. Bekanntschaft eines achtbaren evang. Mädchens zwecks späterer Heirat. Off. unter „Ehrlich 40." an die Exped.

Hotelbesitzer 29 Jahre alt, hübscher junger Mann aus gut. Familie, sucht die Bekanntschaft einer kath. u. vermögenden jung. Dame passenden Alters zwecks

Heirat.

Franko-Offerten mit Bild u. E. H. 482 an die Expedition. Verschwiegenheit wird zugesichert und verlangt. Anonymes zwecklos. Vermittlung durch Verwandte angenehm. Nichtkonvenierendes erfolgt sofort zurück.

Weihnachtswunsch. Gebild. Fräul. in mittl. J., gef., tadell. Ruf, angen. Ersch., heit. Gem., s. d. Bekanntsch. ein. kath. unabh. Herrn i. sich. Stell., Witwer nicht ausgeschl. Nur Herr., den. e. ein. gemütl. Heim gel. ist, woll. ihre Adr., mögl. mit Bild u. Ang. d. Stell., unt. H. 105. an d. Exp. senden. Verschwiegenh. Ehrens.

Heirat w. 21jähr. Gutsbesitzerstochter mit 120 000 M. Verm. Außerdem n. mehrere hundert Damen in Vormerkung u. für jed. Ansp. etw. Pass. stets vorh. Herren (w. a. o. Verm.) w. sich meld. an Schlesinger, Berlin 18.

Landw. Lok.-Abt. Bonn.

Einladung zur

Herbst-General-Versammlung

auf Donnerstag den 17. Dez., 4 Uhr,
im Hotel zum Goldenen Stern, Bonn.
Interessenten willkommen.

Marienforst. Engels, Direktor.

Kaufmännische Lehranstalt

Jos. Klutmann

Fernruf 2005. **Bonn**, Meckenheimerstr. 59.

Anfang Januar 1909 Beginn **neuer Kurse** in allen kaufmännischen Fächern, **Stenographie, Maschinenschreiben und Sprachen** (deutsch, französisch, englisch). Auf **Wunsch** auch

Einzel-Unterricht.

Beste Empfehlungen, gründliche Ausbildung, zivile Preise. Nach Möglichkeit wird den Schülern zu einer Stellung verholfen. Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.

Gleichzeitig wird noch auf den **Abendunterricht** aufmerksam gemacht.

Schreib- und kaufmännischer Unterricht.

Lehrfächer: einfache, doppelte und amerikanische **Buchführung, Wechsellehre, Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben** (nur neue und erstklassige Systeme).

Schönschreiben bewährtester Methode.

Beginn neuer Haupt-, Tag- und Abend-Kurse.
Anmeldungen frühzeitig erbeten.

Feinste Referenzen. Mäßiges Honorar.

B. Reiermann

— Acherstrasse 13. —

Lehr-Atelier

für
Zuschneidekunst und mod. Schneidern
nach leicht faßlicher Methode.
Anfertigung eigener Garderoben.
Eintritt jederzeit.
Verkauf von Schnittmustern nach Maß.
Frau Simon-Thünker Poststraße 26, 1. Etage

Im Krug zum grünen Kranze.

Spezial-Ausschank
von
Pilsener Urquell
nach Original Pilsener Art „mit Haube“,
ferner
Münchener Spaten,
Dortmunder Kronen.
Weine erster Firmen.

Vorzügliche Küche. * Diners. * Soupers.
Vornehmes Familien-Restaurant.
Verschiedene kl. Säle zur Abhaltung von Hochzeiten, Familienfestlichkeiten und Vereins-Versammlungen etc.

Fernruf 393. Coblenzerstr. 27.

Ueber den Wert von

Pianinos und Flügeln

herrschen im Publikum noch vielfach irrige Ansichten; man kann nämlich bei dem heutigen Stand der Fabrikation schon für einen **mässigen Preis** ein **gutes Klavier** erhalten.

Unterzeichnete Fabrik, deren Inhaber bereits über 30 Jahre praktisch als Klaviermacher tätig ist und früher technischer Leiter der Firma

G. A. Ibach in Barmen

war, offeriert Pianinos und Flügel in starker Eisenkonstruktion, vorzüglich in Ausführung. Ton und Spielart mit bester Mechanik. Moderator (Registerzug zum Ueben), sowie mit vernickelten Stimmnägeln und echt vergoldeten Saiten, letztere anerkannt bester Schutz gegen Rost. — Auf Wunsch bequeme Zahlungsbedingungen. — Tausende im Gebrauch. —

Mehrfach präm. mit gold. Medaillen usw.

Arthur Lehmann
Piano-Fabrik, Barmen.
Filiale: Köln, Hohenstaufenring 23
Ecke Zülpicher Platz. Tel. 5506.

Müser-Bräu Langendreer bei Dortmund.

Produktionsfähigkeit 200000 Hekto-Liter.
Vertreter an Plätzen wo nicht vertreten, gesucht.

Waschmädchen
sucht noch einige Kunden.
Marktr. 36, 1. Et. bei Gödberg.

Fuhr- u. Ackerknecht
geg. hohen Lohn zu Lichtmeß ges.
Sägewerk Bei, Tuisdorf.

GRAMMOPHON

heißt die beste Sprechmaschine der Welt

Nur mit diesen Schutzmarken.

Größtes Lager in Grammophon- und Schallplatten
speziell auch
Red-Seal-Platten.

Sprechmaschinen- u. Schallplatten-Centrale
Telefon 1743. **Bonn H. Matheisen**

Hundsgasse 14.

Teilzahlung gestattet. Teilzahlung gestattet.

---

ist das idealste Weihnachts-Geschenk!

Vielseitigstes Musik-Instrument; unterhält Jung und Alt, weckt bei Kindern das Musikverständnis u. wirkt erzieherisch.

Singt spielt pfeift lacht!

Das **Grammophon** ist die Bühne im eigenen Heim

Die grössten Künstler der Welt
Caruso, Destinn, Farrar, Jörn, Kraus
die besten Humoristen der Welt
Bender, Reutter, Steidl
singen in jedem Haus nur durch das

Grammophon!

Apparate von 60.— Mark aufwärts.

Bezugsquellen:

Bonn:
L. Henseler, Sterntorbrücke 9.
H. Matheisen, Hundsgasse 14.

Grammophon-Platten verlieren nie den Wert.
Beim Kauf einer neuen Platte wird vergütet:
17½ cm Durchm. ... M. 0.50 | 25 cm Durchm. .... M. 1.00
30 cm Durchmesser ..... M. 1.50

Deutsche Grammophon-Akt.-Ges., Berlin S. 42

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Nein

nicht nur kurze Weihnachtsfreude, sondern einen bleibenden dauernden Genuss bereitet das

GRAMMOPHON

als
Weihnachtsgeschenk
Vorführung ohne Kaufzwang
Musikhaus Henseler,
Sterntorbrücke 9.

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Weihnachtsgeschenk.
Patent-Geige für Selbststudium
mit Notenschule und sonstigem Zubehör Mk. 25.—
Willi Kieberich, Godesberg, Plittersdorferstraße 2.

Acquisiteur gesucht.

Für eine gesetzlich geschützte vornehme Inseraten-Neuheit einen tücht. Acquisiteur für Bonn u. Umgeg. sofort gesucht. Off. u. A. Z. 777. an die Exped.

Central-Hotel-Restaurant
am Friedrichsplatz.
1 Etage, Eingang Wilhelmstr.
Wein- u. Likör-Stube.
Ausschank von nur erstklassig. Likören und Weinen.
Jeden abend:
Musikalische Unterhaltung.
Z. B.: **Frau Kanne.**

Cognac Scharlachberg

Hervorragende Qualität!

aus der
Cognac-Brennerei
Scharlachberg
G. m. b. H.
Bingen a. Rh.
In Bonn zu haben in allen bess. Geschäften.

Kutscher

für sofort gesucht.
Hauderei von den Driesch,
Meckenheim

Junger Landwirtssohn

33 J. alt, selbständiger Ackerer, sucht zu Lichtmeß Stelle bei einer Witwe oder in einem kl. landwirtschaftl. Betriebe, den er selbständig führen kann, oder als Verwalter, der selbst mitarbeitet. Off. u. L. 2-1. an die Exped.

Metzgergeselle
sucht Stellung in Godesberg oder Bonn. Offerten u. F. L. 224. an die Exped.

Perfekter Kellner

sucht Aushülfe für jeden Sonn- und Feiertag.
Giergasse 9 2 Etage.

Reisende
welche Nähmaschinen oder ähnliche Artikel vertreiben haben, werden zum Verkaufe eines technischen Gebrauchsartikels dauernd angestellt. Offerten unter K. W. 1908. an die Exped.

Zuverl. jg. **Mann** sucht Weihnacht. Stelle z. Austr. o. Aehnl. Kölnstr. 238, Part. r. gen. b.

Vertretungen, gleich welcher Branche, für den Ahrbezirk gesucht. Offerten unter E. R. 100. postlagernd Ahrweiler.

Tüchtiger
Schmied und Stellmacher
für Reparaturen gesucht. Freie Wohnung und Heizung. Off. unter S. S. 100. an die Exp. a.

Für größ. Bäckerei
(nahe der Stadt) wird ein durchaus fleißiger und erfahrener

Bäcker

welcher sich am Gewinn beteiligen kann, gesucht. Sicherheit erforderlich. Off. u. H. M. 418. an die Expedition.

Strebsamer, fleiß. Mann, 18 Jahre selbständ. Handwerker,
sucht Vertrauensp.
einerlei w. Art. Kautionsfähig. Schöne Zeugnisse. Offerten unt. M. F. 402. an die Exped.

Suche sofort einen tüchtigen, mit guten Zeugn. empfohlenen

Ziegelpflug

inkl. Lohngraben für 1 Million Ziegelsteine. Näheres **Martin Krautwig,** Rheinbach.

Junger
Konditor-Gehülfe
für gleich oder 15. Dezember gesucht. Näheres
Siegburg, Mühlenstraße 28.

Pferdeknecht

zu Lichtmeß gesucht.
Deredorf Nr. 31.

Metzgerlehrling

von ordentlichen Eltern gesucht.
Josef Voigt, Godesberg.

Für einen best. es größ. Fabrikgeschäft wird zum baldigen Eintritte ein in
Korrespondenz und Schreibmaschine
bewanderter
junger

Kaufmann

gesucht.
Angebote unter V. 10. an die Expedition.

Baustelle Argelanderstraße zu verkaufen.
Off. u. M. 12. an die Exped.

Städt. Gesangverein

Donnerstag den 17. Dezember
in der Beethovenhalle

3. Abonnement-Konzert

Leitung: Prof. **Hugo Grüters,**
städt. Musikdirektor.

Beethoven-Abend

zur Erinnerung an des Meisters Geburtstag
(17. Dezember 1770.)

Programm:

1. Ouvertüre zu Leonore (Nr. 3).
2. Elegischer Gesang für 4 Solostimmen.
3. Klavier-Konzert Es-dur.
4. Symphonie Nr. 9 D-moll m. Schlusschor „An die Freude“.

Solisten:

Henriette Schelle aus Köln (Klavier)
Angèle Vidron aus Köln (Sopran)
Gertrud Fischer-Maretzki aus Berlin (Alt)
Paul Reimers aus Berlin (Tenor)
Alfred Stephani aus Darmstadt (Bass).

Anfang 6 Uhr. Ende 8½ Uhr.

Preise: Saal 5.50 Mk.; Mittelgallerie und Seitengallerie erste Reihe 3.30 Mk.; Seitengallerie zweite Reihe 2.75 Mk.; die übrigen Reihen 2.20 Mk. (alles einschliessl. Kartensteuer) in der Musikalienhandlung **J. F. Weber,** Fürstenstrasse 1.

Zu einem am **Montag den 14. Dezember** cr. von 5—8 Uhr nachmittags stattfindenden

Gesellschafts-Tee

(five o'clock tea)
mit musikalischer Unterhaltung
zum Besten des Viktoria-Hauses in den oberen Sälen der **Lese** laden ergebenst ein

die Damen des Vorstandes:

Frau F. A. Böker, Frau von der Elst, Frau Commerzienrat Guilleaume, Frau Gustav Hoesch, Frau Exzellenz Huyssen, Fräulein Kilian, Frau Geheimrat Koernicke, Frau Oberbürgermeister Spiritus, Frau Stadtbaurat Schultze, Frau General Wiederhold.

Eintrittspreis 2 Mk.

Hotel zum goldenen Stern.

Sonntag, 13. Dezember, abends 8 Uhr:

I. Familienball.

Leitung: Herr Balletteister **G. Weißkirchen.**
Eintrittspreise: Herren Mk. 1.10, Damen 55 Pfg. incl. Steuer.
Am 20. Dezember **Ball,** am 26. Dezember **Ball und Konzert.**

Stadthalle in der Grouau.

Sonntag den 13. Dezember

16. Konzert

des gesamten städtischen Orchesters.
Anfang 4 Uhr.

Rheinhotel Dreesen

Godesberg-Rüngsdorf.
Jeden Sonntag und Mittwoch
von 4—7½ Uhr:
Großes Militär-Streich-Konzert.
Eintritt 50 Pfg., ½ Dutzendkarten 2 Mk. (Mittwochs auch ¼ Dutzendkarten 1 Mk.)
Jeden Sonntag abend v. 8—11 Uhr Militär-Freikonzert

Bier- und Wein-Restaurant „Deutscher Kaiser“

Brückenstraße 18 Brückenstraße 18
hält sich bestens empfohlen.
Vornehm ausgestattete Weinstube
mit American-Bar, I. Etage.
— Aufmerksame Bedienung. —
Fr. Kölle.

Café Mohr Bonn-Kessenich.

Jeden Sonntag von nachmittags 5 Uhr ab
Großes Tanzvergnügen.

Dortmunder und Münchner Bier. Reine Weine u. Ananasbowle. Schöner Spaziergang über den Venusberg oder den Rhein entlang. Straßenbahnverbindung über Coblenzerstraße alle 7 Min. Omnibusverkehr alle halbe Stunde ab Markt. **Eintritt frei**

Rein pennsylvanisches Petroleum

unstreitig die beste Sorte, welche in ganz Deutschland auf dem Markte ist.

Höchste Leuchtkraft! Absolut geruchlos! Kein Qualmen der Lampen!

Man verlange ausdrücklich **rein pennsylvanisches Petroleum** und achte auf die Reklameschilder.

Auf Wunsch wird auch jedem Konsumenten die nächste **Verkaufsstelle** mitgeteilt.

Telefon 1536 und 169.

Philipp Lütz, Bonn, Lager und Kontor Karlstraße 29.

Langh. Schäferhund
schwarz- u. braun gefleckt entlaufen. Gegen Belohn. abzug. Wetterschlick, Neubrasse 40.

Gutsingende Kanarienhähne zu verkaufen Sternenburgstraße 4. Hinterhaus.

Hochtragende Kuh
zu verkaufen. Brenig 114.

Junge Frau sucht Beschäftigung im Nähen. Offerten unter G. K. 91. an die Exped. b

Junge **Dobbermann-Pinscher**
reinrassig, 8 Wochen alt, 20 resp. 15 Mark, Rheinbach, Aachenerstraße 13. g

Prima Edelroller
Stamm Seifert, nur eigene Zucht, billigste Preise. Rittersbausstr. 6 1. Et. Daselbst prima Zuchtweibchen abzugeben.

Kanarienhähne
schöne Sänger von 6 Mk. an, Weibchen von 1.50 Mk. an. A. Lieb. Welschenonnenstr. 14.

Edle Kanarienhähne
billig abzug. St. Seifert Weibchen von 2 Mark. 1907 vier 1. Pr., Gold. Med. Heinrich Kinkel, Friedrichstraße 30, 1. Et.

Kanarienhähne
fleißige Sänger nebst Zuchtweibchen bill. abzug. Freise, Rosental 57.

Tourenreiche Kanarienhähne
(Stamm präm.), sow. a. Zuchtweibchen u. Käfig abzugeben. P. Zimmermann, Münsterplatz 25.

Hochfeine edle **Kanarienvögel**
sowie Zuchtweibchen bill. zu verk. J. A. Weyerstraß Adolfstr. 18, 1. Etg.

Passend für Weihnachtsgeschenke!
Schön singende Kanarienhähne von 6 Mk. an. Rob. Knobloch Bonn-M., Sternenburgstr. 22.

Deutsche Schäferhunde
für Liebhaber und Züchter. 1 Rüde, 1¼ Jahr, prämiiert. 1 Hündin, 6 Monate, 1 Rüde 4 Monate alt, mit Ia Stammbaum gebe billig ab.
Off. unt. „Schäferhund" an die Expedition.

Ostpreußische **Schimmelstute**
8jährig, reine Beine, guter Gänger, weil überzählig für 550 Mk. zu verkaufen 7
Offerten unter O. W. 87. an die Expedition

Bozerrüde
7 Mon. alt, dunkel gestr., stubenr., wachs., gut erzog., v. hochpräm. Abstamm., mit Stammb. zu verkaufen. Zypendorf Nr. 21. 7

Rappe
4jährig, gefahren und geritten, umständehalber billig zu verkaufen. Off. unter M. K. 740. an die Expedition. 1

Hunde-Liebhaber
treues, zierliches Hündchen, engl. Rasse, sehr billig abzugeben, Adolfstraße 23, 2. Etage. 1

Rappe
8jährig, 1.75 groß, sehr schönes Rasse-Pferd, zu verkaufen oder auf einen schwereren zu vertauschen. Niederdollendorf Heisterbachstraße 20. 7

3 Zwergpinscher
billig zu verkaufen, Engelbertstraße 14. 7

Prachtvolles **Weihnachtsgeschenk**
Wunderch. weißer Königspudel, Ia Stammb., präm. 20 Mon alt, 50 cm hoch, schön dressiert, zu verkaufen. Schumacher, Sternburgstraße 95. 7

Fünf deckfähige **Zuchtstiere**
von eingeführten ostfries. Kühen abstammend, sowie
junge Schweinchen
hat abzugeben
Schloßhof-Duisdorf. a

Junger deutscher **Schäferhund**
zu kaufen gesucht.
Godesberg, Bürgerstraße 9. a

Airedale-Terrier
(Rüde), prima Stammbaum, 7 Monate, zu verkaufen, Argelanderstraße 55, 1. Et. a

Grosse Preisermässigung

auf alle

Kinder-Konfektion.

J. H. Mundorf

13 Remigiusstrasse 13.

Wilh. Kraemer
Uhrmacher und Goldarbeiter
Gudenauergasse 7 **BONN** Gudenauergasse 7
Weihnachtsgeschenke
Uhren und Goldwaren
usw. in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.
Altes Gold und Silber wird zu höchsten Preisen angekauft und in Zahlung genommen.

Viereck. Glaskasten für Büffet zu kaufen gesucht, Clemens-Auguststr. 14.

Nähmaschine neu, sehr gute, außergew. bill. abzugeben, Kasernenstr. 60b. a

Schülerschreibpult schönes, billig zu verkaufen, Kasernenstraße 26.

Bleibe nur bis 21. Dezember hier.

Zahle für getr. Anzüge 5, 7, 9, 12—30 M.
für getr. Paletots 5, 7, 9, 12—28 M.
für getr. Hosen 2—9 M.

Münchener Einkaufs-Centrale
G. Mechlowitz
Jakobstraße 3, 1. Etage, an der Friedrichstraße.

Zum Einkauf von
Weihnachts-Geschenken
empfiehlt mein mit Neuheiten hervorragend ausgestattetes Lager.

Kunstblätter
bedeutende Auswahl religiöser Darstellungen in Kupferstich, Gravure, Photograbie etc., gerahmt und ungerahmt.
Einrahmungen billigst, prompt und tadellos.
Versand nach auswärts unter Garantie.

Religiöse Kunstgegenstände.
Heiligen-Figuren, Gruppen, Crucifixe, Haus-Altärchen.
Alle Devotionalien.

Gebet- u. Erbauungsbücher
Diöcesan-Gesangbücher.
Religiöse Prachtwerke.
Katholische Geschenkliteratur und **Jugendschriften.**
Bilderbücher.
Meßbücher und Breviere.
Papier-Cassetten
Glückwunsch-Karten
Kalender etc.
Alle Schulartikel.

Krippen-Darstellungen
in allen Größen für Kirche und Haus in Terrakotta, Masse und Wachs.

Ant. Lützenkirchen, Bonn
Kunst-, Devotionalien- und Buchhandlung
Wenzelgasse 37. Telefon 1208. Wenzelgasse 37.

ORFÈVRERIE CHRISTOFLE
Christofle-Bestecke auf weissem Metall versilbert
Das Fabrikzeichen
und der volle Namen CHRISTOFLE garantiren die Aechtheit unserer Fabrikate.
Verkauf bei den Goldarbeitern, Glas- und Porzellanhandlungen, Haus und Küchengeräte-Magazinen etc.
Der einzige Fabrikant der Christofle-Bestecke u. Tafelgeräthe ist das Haus Christofle & Cie in Paris u. Karlsruhe.

Empfehlenswertes Weihnachtsgeschenk
In Stücken von 2—10 Pfund, per Pfund 2 Mk.
NEUENAHRER-RAUCHFLEISCH
Schutz Marke
18 Ehrenpreise, gold. u. silb. Medaille.
Nach ärztlicher Vorschrift zubereitet.
Alleiniger Fabrikant:
Josef Kohlhaas, Hoflieferant
Bad Neuenahr.

Waldhasen
Rehrücken
Rehkeulen
in verschiedenen Größen.
Fasanen. Schneehühner. Birkwild. Waldschnepfen.
Franz. Poularden, junge Gänse und Enten, große Hahnen. Hühner, Poulets und Kapaunen,
Hasenragout vom ganzen Hasen Pfund 65 Pfg. empfiehlt
Heinr. Tellenbach Nachf.
(Paul Braselmann)
Brüdergasse 18 Telefon 602.

Eilt!
Weihnachts-Verlosung.
Große
Badische Lotterie
Ziehung 18. Dezember
Gewinne 100000 Mk.
Lose nur 1 Mk.
Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt
Peter Linden
Bonn
Glücks-Lose-Häuser.
Fernsprecher 146.
Brief-Adr.: Firma Peter Linden, Bonn.
Telegramm-Adr.: Linden Glücksbank Bonn.

Billig zu verkaufen
für elektr. Lichtleitung: Schalter, Wandarme, Ziehlampen, Lampenglocken usw. usw.,
Blücherstraße 28.

10 Pf. Schweine-Pöckelfl. Köpfe, Beine, Rippen rc., holst. amtl. unterl. haltb. Ware M. 3.20, Eimer 25 Pf n. „ 7.50.
Nord. Versandhaus Kiel Nr. 6.

Briefmarken-Sammlung
von 16000 versch. gar. echt. tadellos, wird einzeln ausverkauft. Preise mit 50—70% unt. allen Katalog. auch Ganzachen. Ausschnitte. Hübsche Auswahlsendungen versende auf Verlangen.
A. Weiss, Wien I. Adlergasse 8. Filiale London. Einkauf

Filzhüte
für Herren u. Damen werden gereinigt, gefärbt u. umgepreßt nach neuester Mode. Neue Hüte garnierte und ungarnierte sehr billig wegen vorgerückter Saison.
Hutfabrik F. Bodle Nachf.,
17 Friedrichstraße 17.

Badewannen
sehr solid und prakt., Raum und Wasser sparend
Mark 19.—
Münsterstraße 2, Ecke Meckenheimerstraße.

2 eich. Doppeltüren
billig zu verkaufen, geeignet für Haus- oder Balkontüren, Größe mit Blindrahmen 2.88 hoch, 1,40 breit. Maxstraße 10.

Rohre u. Eisenstangen
zu Umzäunungen geeignet, abzugeben, Viktoriastraße 22a.

Unsere Rheinbrücke.

Zur 10jährigen Wiederkehr ihrer Verkehrsübergabe.

(17. Dezember 1898.)

= Bonn, 12. Dezember 1908.

Am 17. Dezember, am Geburtstage des größten Sohnes unserer Stadt, sind 10 Jahre seit der Verkehrsübergabe unserer Rheinbrücke verflossen. Im Leben eines aufstrebenden kommunalen Gemeinwesens eine lange Spanne. Bonn hat in diesem Jahrzehnt sein äußeres Bild in vielfältiger Beziehung gewandelt. Ob sich auch all die heißen Wünsche, welche sich an den Monumentalbau der beide Ufer verbindenden Verkehrsstraße knüpften, bereits erfüllt haben, bleibe dahingestellt. Namentlich ist der Einfluß auf unser Wirtschaftsleben bislang nicht so gewaltig geworden, wie man sich dies in manchen Kreisen der Bürgerschaft in den Jahren des Brückenbaues vorgestellt hat. Daß nicht alle Blütenträume reiften, ist sicherlich nicht nur Tücke des Schicksals, dem alles Menschenwerk in etwa unterliegt, sondern auch in mancherlei Umständen verursacht, welche als die ganz gesetzmäßige Vorbedingung eines blühenden Handels und Wandels gelten. Noch ist der Ausbau eines Handelswerfts mit einer Anschlußbahn an das große Eisenbahnverkehrsnetz nicht zur Tat geworden und die Kleinbahnen nach Siegburg und Honnef sind trotz mancherlei guter Ansätze und verschiedener Vorarbeiten immer noch im Stadium der Unterhandlungen und des Projektemachens.

Es wäre jedoch ein Unrecht, aus der Tatsache, daß noch mancherlei zu geschehen hat, um unsere Rheinbrücke in vollstem Maße als das Herzstück des rechts- und linksrheinischen wechselseitigen Verkehrs erscheinen zu lassen, zu folgern, daß wir in unserer kommunalen Betriebsamkeit in diesem Jahrzehnt schlapp gewesen seien. Wer offenen Auges die Entwicklung unseres Gemeinwesens in den beiden Lustren verfolgt hat, wird den leitenden Männern unseres Bonner Kommunalverbandes das Zugeständnis machen müssen, daß man mit Energie am Werke war, um vor allem unsere Gartenstadt ihres kleinstädtischen Charakters zu entkleiden und durch die Sprengung des Gürtels der unsere Grenzen beherrschenden Außengemeinden bezw. durch deren Einverleibung in den Stadtverband dafür zu sorgen, daß unser altes Bonn sich auszurecken vermag. Nicht weniger war es eine Notwendigkeit, mit den vorsintflutlichen Pferdebahnkasten aufzuräumen und das Verkehrsleben der Innenstadt und die wechselseitigen Beziehungen zu den eingemeindeten Vororten mit Hülfe rasch dahinsausender schmucker elektrischer Straßenbahnwagen enger und immer enger zu gestalten. Auch hat nicht wenig zur Rentabilität unserer Rheinbrücke der Umstand beigetragen, daß eine elektrische Straßenbahnverbindung zwischen den Bahnhöfen Bonn und Beuel eingerichtet wurde und der weiland Orth'sche Omnibus jetzt ebenso der Geschichte angehört, wie die alte Gierponte, die ehedem, wenn nicht gerade Hochwasser oder Eisgang war, den Verkehr zwischen dem Bonner und Beueler Ufer vermittelte.

Gerne wird dieser 10jährige Erinnerungstag an die Einweihung unserer stolzen Rheinbrücke mit ihren prächtigen Portaltürmen und dem kühngeschwungenen, mächtigen Mittelbogen dazu benutzt werden, um einmal unterzutauchen in die Geschichte der alten Verkehrsbeziehungen zwischen den beiden Rheinufern. Freilich ist die Chronik der 2000jährigen Geschichte unseres Gemeinwesens recht unvollkommen, aber wir wissen mit ziemlicher Sicherheit, daß bereits Julius Cäsar eine Pfahlbrücke in der Nähe des Wichelshofes über den Rhein schlug, die unseren germanischen Vorfahren nicht zur Freude errichtet worden war. Wir wissen auch in etwa, daß im frühen Mittelalter die Verkehrsbeziehungen zwischen Bonn und den gegenüberliegenden Ortschaften durch schwerfällige Kähne aufrecht erhalten wurde, und aus dem Jahre 1325 liegt uns ein Dokument des Erzbischofs von Köln, Heinrich von Virneburg, vor, aus welchem sich herauslesen läßt, daß schon tief im Mittelalter eine Bonn-Beueler Fähre bestanden haben muß.

Voll verbürgt ist es uns dagegen, daß in späteren Jahrhunderten in der Zeit der Franzosenbelagerungen wiederholt Schiffbrücken bei Bonn über den Rhein geschlagen worden sind und die Kurfürsten auf den Fährbrücken nicht nur fürstliche Persönlichkeiten empfingen, sondern auch auf diesen Ponten nach Köln zu Grabe gebracht wurden. Besonders denkwürdig ist die fliegende Brücke, welche im Jahre 1794 dem letzten Kurfürsten Max Franz auf seiner Flucht vor den Franzosen den letzten Dienst erwiesen hat.

Die Ereignisse aus dem letzten Jahrhundert sind zu lebendig, als daß wir näher darauf eingehen sollten. Es ist bekannt, daß nach der Einverleibung der Rheinlande an die Krone Preußens die Verkehrsentwicklung sich allmählich so gestaltete, daß sich schließlich zu der Ponte ein kleiner Fährdampfer sowie eine weitere Kahnverbindung gesellte, in den achtziger Jahren die alte hölzerne Gierponte durch eine eiserne ersetzt wurde und im Jahre 1890 die Fährgesellschaft zur Einstellung eines zweiten Dampfers schreiten mußte, um dem wachsenden Bedürfnisse zu genügen.

Trotz alledem reichten diese Verkehrsmittel bekanntlich immer weniger aus. Es zeigte sich immer mehr die Neigung des rechtsrheinischen Hinterlandes, die bequeme Eisenbahnverbindung nach Köln zu benutzen, um mit der Metropole Verkehrsbeziehungen zu knüpfen. Wenn Bonn nicht allmählich wirtschaftlich isoliert werden sollte, mußte deshalb kommen, was ein energischer Bürgerwille und ein opferwilliger Gemeinsinn in der Errichtung der festen Rheinbrücke nach langen Kämpfen auch erreichten.

Und dieser energische Bürgerwille ist es auch, auf den wir unsere Zukunftshoffnungen gründen wollen. Zum Jubilieren ist der Erinnerungstag zwar nicht recht angetan, denn unser Gemeinwesen ist wie alle aufstrebenden Städte, welche vorwärts wollen, etwas stark in die Anleihewirtschaft mit ihrer Folgewirkung auf den Steuerzettel geraten. Auch die allgemeine wirtschaftliche Konjunktur und die besondere Lage des Bonner Grundstücksmarktes, wie auch die durch den Konkurs der Bonner Bank bei vielen Gewerbetreibenden geschaffene ernste Lage lassen es nicht recht zu, der 10jährigen Wiederkehr der seiner Zeit so festlich begangenen Einweihung der Brücke hochschwellenden Herzens zu gedenken.

Aber die zielbewußte Leitung unserer Stadtverwaltung, welche im Jahre 1894 mit sicherer Hand in die Brückenbaubewegung eingegriffen hat, wird auch, des sind wir gewiß, getragen von dem Vertrauen der Bürgerschaft, unsere Stadt Bonn einer weiteren glücklichen Entwicklung entgegenführen. Und die Zeichen mehren sich ja, daß sowohl das Handelswerft wie auch die rechtsrheinischen Kleinbahnen in nicht allzuferner Zeit greifbare Gestalt gewinnen, um das großzügige Werk der Rheinbrücke zu krönen, das durch das einhellige Wollen und Wirken der gesamten Bürgerschaft vor einem Dezennium zum Wohle unserer Vaterstadt erstanden ist.

Von Nah und Fern.

* **Berlin**, 10. Dez. Die Einführung des elektrischen Vollbetriebes zwischen Beuthen, Königshütte und Kattowitz hat die Frage der Einführung des elektrischen Schnellbahnbetriebes auf der Strecke Berlin-Hamburg wieder zeitgemäß gemacht. Die Studiengesellschaft für elektrische Schnellbahnen, welche seinerzeit Schnellfahrten auf der Probestrecke Marienfelde bei Berlin unternehmen ließ, bei welcher Gelegenheit eine Höchstgeschwindigkeit von über 200 Kilometern pro Stunde erreicht wurde, beginnt nunmehr von neuem für die Einführung des Betriebes für die Strecke Berlin-Hamburg Propaganda zu machen. Es ist allerdings auch heute noch sehr fraglich, ob der Eisenbahnminister, welcher die großen Kosten dieser Neueinführung scheut, für das Projekt zu haben sein wird. Das Eisenbahnministerium scheint vorläufig auf dem Standpunkte zu stehen, wohl langsam die Umwandlung des Dampf- in den elektrischen Betrieb zu vollziehen, nicht aber die allerdings sehr kostspielige Anlage der Schnellbahnstrecken wagen zu wollen.

* **Berlin**, 10. Dez. Durch einen Selbstmordversuch des Angeklagten wurde eine Verhandlung vereitelt, die unter Vorsitz des Landgerichtsrats Schulz die vierte Strafkammmer des Landgerichts II beschäftigen sollte. Der Tischler Amandus Schindler sollte sich wegen verschiedener in Rixdorf und Britz verübter Diebstähle vor dem Strafrichter verantworten. Die Verhandlung stand um 2¼ Uhr an, der Beginn der Sitzung verzögerte sich aber bis nach 6 Uhr. Während dieser Zeit saß der Angeklagte in einer etwa 2½ Geviertmeter großen und nur mit einer Bank versehenen Vorführungszelle. Das stundenlange Hangen und Bangen rief anscheinend bei ihm eine so verzweifelte Gemütsstimmung hervor, daß er beschloß, seinem Lebe ein Ende zu bereiten. Er knüpfte sich an seinem Halstuch auf. Glücklicherweise kam der Gefangenenaufseher einige Minuten später in die Zelle und schnitt den Lebensmüden ab. Die Verhandlung konnte nicht stattfinden, da der Angeklagte völlig verstört war und kein Wort hervorbringen konnte. Das Gericht beschloß, den Angeklagten auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen.

* **Berlin**, 6. Dez. Die Zählungen des Personenstandes der Stadt Berlin zeigen seit April d. J., indem gegen den Januar ein Sinken der Bevölkerungsziffer zu verzeichnen war, wieder eine aufsteigende Linie. Das eigentliche Berlin hat zur Zeit 2,105,000 Einwohner, das sind allerdings nur etwa zehntausend Seelen weniger als im stärksten Monat des Jahres 1908, eben des obenerwähnten Januar. Seit April ist wieder eine stetige Zunahme der Bevölkerungsziffer zu verzeichnen. Die Steigerung ist nicht nur auf die Geburtenzahl, sondern auch auf den Zuzug von auswärts zurückzuführen.

* **Friedrichsruh**, 3. Dez. Eine Erinnerung an den Alt-Reichskanzler Fürsten Bismarck bildete bisher noch immer das Oberförstereigewese, worin Bismarck nach der Besitzübernahme des Sachsenwaldes solange wohnte, bis er das jetzige Schloß, das bis dahin „Hotel Frascati" hieß, kaufte. Diese Bismarckerinnerung wird jetzt verschwinden. Das Oberförstereigewese ist abgebrochen worden, und an seiner Stelle wird ein großer Neubau aufgeführt. Bismarck war vor dem Ankauf des Hotels Frascati überdies noch im Zweifel, ob er seinen Wohnsitz dauernd in Friedrichsruh oder in Schwarzenbek nehmen solle. Er wollte anfangs das Amtshaus in Schwarzenbek als Wohnsitz wählen, bis er doch dem Aufenthalt im waldumkränzten Friedrichsruh den Vorzug gab. Ueberdies trägt heute noch der gesamte Bismarck'sche Besitz die amtliche Bezeichnung „Fideikommiß, Herrschaft Schwarzenbek."

* **Elbing**, 8. Dez. Unter eigenartigen Umständen hat der in Elbing praktizierende Arzt Dr. med. Ligowski — wie schon berichtet — Selbstmord verübt. Der Arzt, der im Alter von 37 Jahren stand, hatte vor einiger Zeit ein Verhältnis mit einer Verkäuferin begonnen, die sich ihm unter falschem Namen genähert hatte. Sie hieß Berta Klein und stand im Alter von 22 Jahren. Berta Klein, eine hübsche Erscheinung, hatte bereits früher Verhältnisse mit verschiedenen Männern unterhalten und stand in üblem Ruf. Diese Tatsache wurde Dr. Ligowski aber erst vor wenigen Tagen bekannt. Die Entdeckung über das Vorleben seiner Geliebten verwirrte den als feinfühlig bekannten Mann derart, daß er sich vor der Gesellschaft, in der er verkehrte, vor seinen Verwandten und Patienten aufs äußerste bloßgestellt fühlte. In der Nacht zum Samstag kam es zur Katastrophe. Es scheint, daß Dr. Ligowski mit dem Mädchen zusammen aus dem Leben scheiden wollte. Fest steht, daß Dr. Ligowski eine Flasche Cyankali in seiner Wohnung hatte, die ihm das Mädchen aus der Hand riß. Berta Klein trank, ehe der Arzt sie daran hindern konnte, aus der Flasche. Dr. Ligowski versuchte, der Vergifteten den Magen auszupumpen, seine Versuche mißlangen, und die von ihm herbeigerufenen Aerzte konnten nur den Tod des Mädchens feststellen. Die Polizei unterwarf den Arzt verschiedener eingehender Verhöre, und da sie seinen Angaben keinen Glauben zu schenken schien, so verschlimmerte sich der seelische Zustand Dr. Ligowskis noch mehr. Er, der in der Reserve Militärarzt war, glaubte den Verdacht, daß er etwa als der Mörder des Mädchens in Betracht komme, nicht auf sich beruhen lassen zu können. Er irrte planlos in der Stadt umher, hielt keine Sprechstunden mehr ab und ergab sich im Gegensatz zu seinen früheren Gewohnheiten dem Alkohol. In mehreren Apotheken versuchte er, sich Cyankali zu kaufen, was ihm jedoch verweigert wurde. Ein Apotheker, der mit Dr. Ligowski von früher her befreundet gewesen war, meldete dies der Polizei, die den Arzt, um ihn vor weiteren Schritten zu bewahren, vorlud. Diese Vorladung faßte Dr. Ligowski als Verhaftung auf. In dem Moment, als er sich auf dem Wege zum Polizeiamt vor dem Rathause befand, zog er einen Revolver aus der Tasche und tötete sich durch einen Schuß in die rechte Schläfe. Seine Leiche wurde beschlagnahmt. Das Schicksal des Dr. Ligowski, der sich großer Achtung erfreute, erregt hier allgemeine Teilnahme.

* **Venlo**, 9. Dez. Frater Raymundus O. P., der ehemalige Karl Fürst zu Lowenstein-Wertheim, empfing gestern, am Feste der unbefleckten Empfängnis Mariä, in der Kirche des hiesigen Dominikanerklosters Trans Cedron die hl. Priesterweihe durch Herrn Kardinal und Erzbischof Fischer.

* **Jena**, 10. Dez. Am 7. ds. ist der bekannte Studentenwirt Karl Kämmer, 54 Jahre alt, gestorben. Viele alte Jenaer Studenten werden mit Trauer des beliebten Mannes und originellen Wirtes gedenken. Berühmt waren seine Immatrikulationen und Exmatrikulationen, seine Ansprachen und der „dies academicus", der bei ihm im Weimarischen Hof gehalten wurde. Er spendete Freitische und war allezeit ein wahrer und launiger Freund der Studentenschaft.

Statt besonderer Anzeige.

Am 11. ds. Mts. verschied sanft nach langem schweren Leiden unser lieber Bruder

der Oberlehrer a. D.

Professor Dr. Ludwig Göring.

Bonn, Honnef, Neuhaus a. d. Pegnitz, Jülich, den 12. Dezember 1908.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Carl Göring, Hauptmann a. D.

Die Beerdigung findet statt am 14. November, nachmittags $3^1/_4$ Uhr, vom Trauerhause Roonstrasse 37 nach dem Poppelsdorfer Friedhof.

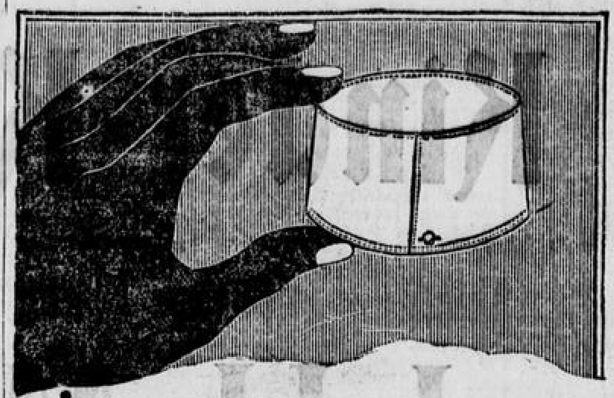
Kaufen Sie für

Geschenke

unsere weltberühmte

Herren-Wäsche

50 verschiedene Formen.



Eigene Marke.
Gesetzl. geschützt.
Vorrat in allen Weiten.
—
Lager in den neuesten Formen.

Hermanns & Froitzheim

Markt 27 **Bonn** Markt 27.

17000 Mark auf gute 1. Hypothek von pünktl. Zinszahler für Januar gesucht. Fr.-Offerten unter A. K. 33. an die Expedition.

Bonner Bank. Größere Einlage zu verkaufen. Off. u. E N. 102. an die Exp.

An gutem **Mittagtisch** können noch einige Herren teilnehmen. Daselbst auch Koch-Kursus für junge Mädchen. Bismarckstraße 16.

Wohnungen Zwei Zimmer mit Mansarde 19 Mk., zwei durcheinandergeh. Zimmer zu 17 Mk. zu vermieten, Adolfstraße 3.

Ein Haus in Bonn. Kesselgasse Nr. 8, in bestem Zustande, für den bill. aber festen Preis von Mk. 30000 zu verkaufen oder zu vermieten. Gefl. Angebote an August Deimann, Köln, Hunnenrücken 32

Geschäftsfräulein findet angen. Heim mit guter Pension u. Familienanschluß bei einer Dame. Näheres in der Exped.

2. Etage 2—3 Zimmer sofort oder später zu vermieten. Wesselstraße 14.

2 kl. Part.-Zimmer an einzelne Person zu verm.. Hundsgasse 27b.

Zu mieten gesucht z. Frühjahr 09 in Godesberg oder Umgebung für Haushalt von 3 Personen **kleines Haus** oder Etage, womöglich mit Garten. Waldnähe bevorzugt. Anerbieten unter W. Z. 100. an die Expedition d. Bla.

Möbliertes Zimmer umständehalber sofort oder zum 1. Januar 1909 zu vermieten. Am bot. Garten 34, 1. Et.

Beuel. Solides neues Wohnhaus 14 Räume, und schöner Garten, in bester Lage, umständehalber ganz zu vermieten, oder unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Jean Mühlens, Restaurat., Beuel.

Beamtenfamilie ohne Kinder, sucht zum 1. Mai **Wohnung** 4 Zimmer, Küche u. Mansarde 1. Etage. Off. mit Preisangabe unt. E. J. 50. an die Exped.

Wohnung 3. Etage, 3 schöne luftige Zimmer u. Küche an stille Einwohner zu vermieten. Markt 42.

Waargasse 1 Hinterhaus, 1 Zimmer sofort zu vermieten an ruhige Frau. Einzuziehen von 9—12 Uhr.

Zu vermieten an kl. Fam. 3 ich. Z. u. Küche bezw. Wartmann, Markt 24

Bauplatz zu verkaufen, Burbacherstr., gute Geschäftslage, 8 zu 36 tief. Auch mit Garten u. Scheune als Lagerpl. zu verpacht. Näh. Mechenstr. 56.

Gutgehende **Gastwirtschaft** im Dorfe Breidt Haus Nr. 1 (½ Std. von Stat. Donrath) ist mit oder ohne Land zu übernehmen. Näheres im Hause selbst.

Häuschen mit Baumgarten, rechts- oder linksrheinisch, von pens. Beamten, 2 Personen, zu April auf längere Jahre zu mieten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschl. Angebote unter A. H. 61. an die Expedition.

Abgeschl. herrschaftl. 2. Etage zu vermiet., Bismarckstraße 22. Näh. daselbst 1. Etg.

Hinterhaus-Wohnung (2 Zimmer, Mansarde usw.) zu vermieten, Endenicherstraße 23a.

Haus mit Garten in Beuel zu kaufen gesucht. Preis 14—20,000 Mark. Off. mit Preisangabe u. B. M. 14. an die Exped.

Coblenzerstraße 32 schöne Etage, 5 Räume und Küche nebst Zubehör preiswert zu vermieten.

Parterre oder 1. Etage 3—4 Räume nebst Zubehör per sofort oder 1. Jan. ges. Offert. unter S. R. 69. an die Exped.

Zwei schöne stille möblierte **Zimmer** mit Pension zum 1. Januar zu vermieten, Kölnstraße 64.

Einfamilienhaus Simrockstraße 12 ist billig unter günstigen Bedingungen zu verkauf. Näheres beim Eigentümer Heinrich Liessem, Godesberg, Hochkreuz, und durch die Herren Agenten.

Mittleres Gut in der Nähe Bonn zu verkaufen oder auf Restauration zu vertauschen. Neuzeit entspr. eingerichtet, elektr. Anlage, Bahnstat. Vorzügliche Kapitalanlage, da gut zu verpachten. Gefl. Offert. unter S. T 25. an die Exped.

Prop. Schlafzimmer, p. Woche 2.20 Mk., zu vermieten, Kasernenstraße 60b.

Wohnung 3 Zim., 16 Mk., zu vermieten, Rheingasse 18.

Wohnung im Süd. o. Süd-W. der Stadt, mit 6—7 Zim., Küche, Badez., Mans. usw., zu mieten gesucht. (Kl. Einfamilienhaus od. abgeschloss. Etage.) Off. mit Preisang. u. K. M. 58. an die Exp.

Hotel-Restaurant der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sofort an kautionsfähige Leute zu verpachten. Offerten unter G. P. 24. an die Exped.

2 kl. Häuser mit Stallungen billig zu verkaufen. Näh. Rheinaustr. 27, Vilich-Rheindorf.

Beuel. [illegible]str. 132 an kl. Familie 2 Zimmer nebst Küche nur an ruh. prop. Leute zu verm. Reft. resolute Leute könnten die Beaufsichtig. d. Hauses übern.

Herrsch. Wohnung Hoch-Parterre oder 1. Etage, 4—5 Zimmer, Küche, Veranda, Halbmansarde mit allen Bequemlichk. in tadellosem Zustande zum 1. April 1909 v. kl. stiller Familie in ruh. schöner Lage auf dauernd gesucht. Preis 700—800 Mark. Off. u. R. H. 31. Exped

Garten nebst Wohnung zu vermieten. Näh. Sternenburgstraße 89. Daselbst 16 Ar Schlagholz zu verkaufen.

2 möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten, Koblenzerstr. 32, 2. Et.

Kl. Landgut oder auch Landhaus in schöner stiller Lage, Nähe kath. Kirch und Schule zu kaufen oder zu pachten gesucht. Bedingung gute Gebäude u. guter Boden; wo günstige Jagdgelegen eit bevorzugt. Reflektant übernimmt ev. auch Vertrauensstelle. Gen. Beschreibung und Preis erw. Off. u. K. S. 41279 an die Ann.-Exp. Bonacker & Sanitz, Düsseldorf.

Herrschaftl. der Neuzeit entsprechende, abgeschlossene 1. oder **2. Etage** 5 Zimmer, Küche mit Speisekammer, Badezimmer, per 1./5. zu mieten gesucht. Offerten mit Preisang. u. Lage der Wohnung unter N. B. 674. an die Exp.

Gasthof mit Saal Stadt a. Rh., 7 Fremdenzim., Garten, Kegelb., Weinberge, sehr rentabel bei 10000 Mk. Anz. für 40000 Mk. zu verkaufen durch Julius Wolf, Elbestraße 11, Frankfurt a. M.

Kleine gute **Filiale** ist an einf. gel. Fräulein oder Witwe per sofort zu vergeben. Offerten unter F. 544. an die Expedition.

Hochherrschaftliches Haus in feiner Lage, Centralheizung, elektr. Licht, Heiz- u. Leuchtgas, hübscher Garten etc. billig zu verkaufen oder zu vermiet. Zu erfragen Niebuhrstraße 35.

Zu vermieten herrschaftliche Hochparterre, abgeschlossen. Näheres Niebuhrst. 35.

Schönes, luftiges, möbl. **Mansardenzimmer** zu vermieten. Weißenfels, Kölnstraße 29.

Bäckerei. Eine seit 20 Jahren bestehende Bäckerei zu vermieten, eventl. mit Vorkaufsrecht. Off. sub M. V 222. an die Exped.

2 Ladenlokale mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres Bonngasse 33, 2. Eta. oder Händelstraße 1.

Gutg. Gastwirtschaft ist krankheitshalber sofort zu verkaufen bei kleiner Anzahlung, auch kann außer bar ein Haus in Zahlung genommen werden. Auskunft erteilt Joh. Römer, Siegburg, Wilhelmstraße 57.

Beuel. Abgeschl. Etage 4 Zimmer und Küche nebst Zubehör, mit allen Bequemlichk. gesucht, am liebsten 1 Etage. Offerten mit Preisangabe unter S F. 32. an die Expedition erbeten.

Schlafzimmer zu vermieten Kesselgasse 9.

Kleineres Haus oder gr. 1. Etage zum möbl. vermieten geeignet, zum Frühjahr gesucht. Offerten unter „Kleines Haus" an die Expedition.

Konditorei und Café mit voller Wirtschaftskonzession in bester Lage rhein. Kreisstadt, seit 38 Jahren bestehend, ist w. Sterbefall sofort mit oder ohne Haus zu verkaufen. Offerten u. B. O. 100. an die Exped.

Kinderloses Ehepaar v. Lande wünscht besseres Kind in gute u. liebevolle Pflege zu nehmen. Näheres Annagraben 8.

Zwei Zimmer zu vermieten Wolfstraße. Näh. Viktoriastraße 1.

Ein schönes **Besitztum** geeignet für Pension, Restauration und Geflügelzucht, ist unter günstigen Bedingungen zu verk. Auch wird ein hübsches Landhaus in Zahlung genommen. Gefl. Offerten unter N. D 203. an die Expedition.

Möbl. P.-Zim. an anst. Person zu vermieten, Heerstr. 23.

Zimmer, straßenw. (8 M. mon.) zu verm. Niebuhrstr. 65 2. Et.

[redacted]

Weinhandlung Bonn sucht eine Dame, die Schreibmaschine schreibt, stenographiert und mit allen Büroarbeiten äußerst vertraut ist. Zuverlässige Bewerberinnen, die über gute Empfehlungen verfügen, wollen sof. selbstgeschriebene Bewerbung nebst Gehaltsansprüchen einreichen. Offerten unter X. P. 20. an die Expedition.

[redacted]

Braves Mädchen in kleinen herrschaftlichen Haushalt gesucht. Kronprinzenstr. 29.

Braves properes **Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht. Meckenheimerstraße 10.

Lehrling. Kräft. 15jähr. Junge w. i. kauf. Geschäft i. Lehre zu treten. Logis im Hause erwünscht. Gefl. Off. u. C. D. 15. an die Exped.

Im Hauptquartier in Südwest-Afrika.

Von Hauptmann M. Bayer.

Hauptmann Bayer fuhr bei Beginn des Aufstandes im Stabe des Oberst Dürr nach Südwestafrika. Er machte dann, als Generalstabsoffizier des Gouverneurs Leutwein, die entscheidenden Gefechte gegen die Hereros mit und zog unter dem bewährten Afrikaner von Estorff ins Sandfeld! Als General von Trotha die Leitung der Operationen übernahm, berief er Hauptmann Bayer schleunigst in sein Hauptquartier. Bei diesem blieb der Verfasser dann noch ein Jahr. Ihm war also, wie nur wenigen, Gelegenheit geboten, an wichtiger dienstlicher Stelle etwas zu erleben und zu sehen. Wir geben hier aus den uns freundlichst überlassenen Aushängebogen des Werkes eine Probe seiner anschaulichen und lebendigen Schilderungsweise. (Verlag von Wilhelm Weicher, Berlin W. 15. Preis gebunden 5 Mark.)

Nach dem täglichen Leben des leitenden Stabes bin ich oft gefragt worden. Man hat sich hiervon vielfach ebensowenig ein richtiges Bild machen können, wie von der Art und dem Umfange der Arbeiten, die er leisten mußte. Es mag daher von Interesse sein, einen Blick in die kleinen Einzelheiten des Triebwerkes zu tun.

Wenn das Hauptquartier allein in Feindesland marschierte, so ritt die Stabswache unter Führung eines Offiziers auf Sehweite voraus und sicherte gegen Front und beide Flanken. Die Spitze bestand aus zehn, jede Seitenpatrouille aus zwei bis drei Mann. Vorn in der Kolonne ritten die Offiziere in zwanglosen Gruppen, wie sie Laune und Sympathie zusammenführte. Dann kam ein Reiter, der die Kommandoflagge hoch an einer Lanze trug. Dahinter folgten, zu zweien, die Schreiber und Burschen. Alle Rollen waren genau verteilt, die Pferdehalter bestimmt, so daß beim Einschlagen von Geschossen das Hauptquartier in einer Minute gefechtsbereit sein konnte.

Unser Wagentroß wurde in zwei Staffeln gegliedert, und zwar folgte die erste Staffel dem Stabe möglichst unmittelbar, die zweite etwa mit einem Abstand von einem halben Marschtage. Die Gesamtstärke des Hauptquartiers betrug 13 Offiziere, 64 Mann und 35 Eingeborene.

Wenn wir hielten, um zu ruhen, suchten wir uns einen weithin sichtbaren Baum an der Pad aus, unter dem der Oberbefehlshaber sein Nachtlager aufschlug. Der nächste größere Baum oder Strauch gehörte dem Chef. Von uns anderen wählte sich nun jeder rasch einen Busch und ritt darauf los, um von ihm förmlich Besitz zu ergreifen. Neben dem Reisewagen fuhr die Küchenkarre auf. Es wurde Holz geholt, und bald flackerten die kleinen Feuer an der Erde. Gleichzeitig führte ein Teil der Leute die Pferde zur Tränke; dann wurden die Tiere, mit Spannfesseln gekettet, auf die Weide getrieben. Einige Leute bewachten sie und hielten sie zusammen, andere sicherten das Lager. Stand die Sonne noch hoch im Norden, so breiteten wir Decken über die Büsche, um Schatten zu erhalten. War ein Telegraphenkabel in der Nähe, so wurde das Telephon eingeschaltet.

Unser Kasino war einfach: An der Seite des Reisewagens konnten wir ein breites Segeltuch ausspannen. Darunter wurde ein langer Tisch gestellt, der aus einem breiten Brett und zwei Fußböcken bestand. An den Karren wurde Proviant ausgegeben, die Kochgeschirre waren inzwischen am Wasserloch gefüllt worden. Tischtücher und Servietten besaßen wir nicht. Das Geschirr war aus emailliertem Blech, für jeden zwei Teller und eine Tasse ohne Untersatz. Das Besteck entsprach dem Geschirr. Es wurde gemeinsam gekocht: Suppe und ein Gang; manchmal fiel auch eins von beiden fort. Frisches Kalbfleisch gab es nicht häufig auf der Pad, Schweinefleisch nie; meistens lebten wir von Hammel- und Büchsenfleisch. Auch amerikanisches Corned-beef wurde viel gegessen. Ich kann nicht sagen, daß es von schlechter Beschaffenheit gewesen wäre, aber man aß es sich sehr schnell über. Unser Hauptnahrungsmittel war der Reis; er wurde mit Wasser ohne Zutaten gekocht. Durch Konserven wurde manchmal etwas Abwechslung erreicht. Gab es nur Büchsenfleisch und Büchsengemüse, so sträubte sich der Magen nach einiger Zeit dagegen; das half ihm aber nichts. Zuweilen war Schmalhans Küchenmeister. Manchmal ging das Salz aus. Oft fehlte das Mehl, dann hatten wir kein Brot. Die Konservenbutter war nicht schlecht, aber wenn die Sonne auf die Büchse geschienen hatte, floß sie wie Honig. Gedörrte Kartoffeln waren eine große Leckerei. Von frischem Gemüse oder Eiern konnte keine Rede sein. Milch gab es fast nie. Tee oder Kaffee waren die Hauptgetränke. Das schlammige Wasser aus den Pfützen wurde möglichst vor Gebrauch gekocht. Tat man etwas Alaun hinein, so sank der Schmutz zu Boden. Am Samstag erhielt jeder, vom Oberkommandierenden bis zum Reiter, „Genußmittel" (falls etwas da war): Eine Drittelflasche Rum, 3 Platten Tabak oder 7 Zigarren und 2 Schachteln Streichhölzer.

Manchmal bekamen wir auch Liebesgaben, wie jede andere Truppe. Reich flossen gütige Spenden in der Kolonie ein. Schade, daß es uns häufig an Transportmitteln fehlte, um sie bis zur Feldtruppe zu schaffen. So blieb manches notgedrungen an den Hauptlinien der Etappe. Aber vieles gelangte auch bis zu den äußersten Posten. Das Rote Kreuz machte sich um Verteilung der Gaben sehr verdient. Ich wünschte, die deutschen Frauen, welche unserer Schutztruppe mit gebender Hand gedacht, hätten die Freude, die sie dadurch erregt haben, mit eigenen Augen betrachten können. Der Heimat herzlichen Dank!

War das Abendbrot aufgetragen, so setzten wir uns auf Feldstühlen an den langen Tisch. Am oberen Ende war der Platz des Oberkommandierenden, rechts und links von ihm saßen der Chef und der Generaloberarzt, dann reihten, nach Rang und Würden, wir übrigen uns an. Zwei trübe Laternen mit flackernden Kerzen beleuchteten die Tafelrunde. Wir sprachen wenig. Wozu auch reden? Jeder hatte auf langer Pad die Gedanken der anderen schön kennen gelernt. Man wird wortkarg in der Steppe. — Dann suchten wir unser Lager am Busch auf, legten das Gewehr neben uns und schliefen, bis vor Tagesanbruch der Posten weckte.

Offizielle Berichterstatter hatten wir leider nur wenige. Bei unseren schwierigen Verkehrsverhältnissen konnten auch diese ihre Redaktionen nur selten mit Telegrammen versehen. Es war Mangel an berufenen Federn, die durch Berichte Interesse und Verständnis für die Eigenart unseres Krieges wecken und verbreiten konnten.

Die Bedeutung der Presse ist in den letzten Jahrzehnten so sehr gestiegen, daß ihr bei künftigen Kriegen eine besondere Beachtung im leitenden Hauptquartier geschenkt werden muß. Unbedingte Zurückhaltung ihr gegenüber paßt nicht mehr in die heutigen Zeiten. Besser ist der Gesichtspunkt einer weitherzigen Publizität, die nur da eingeschränkt werden muß, wo die Mitteilung einer Begebenheit dem Feinde dienen kann. Ein Offizier des Hauptquartiers hätte deshalb die Zensur auszuüben; das übrige wäre aber, wie so vieles, nur Sache des guten Willens und des Taktes.

Von Nah und Fern.

)-(**Mayen**, 11. Dez. Auf dem in diesem Jahre in Boppard stattgehabten Rheinischen Handwerkertag wurde als Versammlungsort für das Jahr 1909 Mayen gewählt. Da mit diesem Tage die silberne Jubelfeier des Rheinischen Handwerkerbundes verbunden wird, so soll die Tagung zu einer recht glänzenden ausgestattet werden. In einer Versammlung wurde als Datum der Tagung der 11. Juli 1909 gewählt. Mit dem Bundestag soll eine Ausstellung von Handwerks-Erzeugnissen für den Kreis Mayen, sowie eine Ausstellung von Maschinen und Werkzeugen für das gesamte Handwerk verbunden werden.

)-(**Kelbenich**, 11. Dez. Auf der Domäne Dickopshof ereignete sich gestern ein Unglück. Der 16jährige Sohn der dort beschäftigten Familie Moll'or geriet durch Scheuwerden eines Pferdes unter eine Karre und blieb sofort tot.

: **Köln**, 10. Dez. Laut Berliner Meldungen wird am 20. Februar 1909 ein origineller Karnevalszug von Berlin nach Köln abgehen. Für die Teilnehmer ist Maskenkostüm vorgeschrieben; das Inkognito der Fahrgäste soll gewahrt werden. Der Zug wird zweite Klasse und Speisewagen führen. Die Liste für die teilnehmenden Personen wird Ende Dezember geschlossen. Mit den größeren Kölner Karnevalsgesellschaften sollen die notwendigen Vereinbarungen getroffen werden.

* **Bensheim**, 10. Dez. Der kürzlich hier verstorbene Rentner Hillebrand hat der Stadt Bensheim eine Summe von 30 000 Mark zu wohltätigen Zwecken hinterlassen.

* **Gernrode**, 9. Dez. Die glückliche Gewinnerin des ersten Haupttreffers der kürzlich gezogenen Quedlinburger Pferdelotterie, bestehend aus einer mit zwei prächtigen Rappen bespannten Equipage im Werte von 10,000 Mark, ist ein in einem Gasthofe in Gernrode bedienstetes junges Mädchen, das das Los von seinem Bräutigam geschenkt erhalten hatte. Man sollte nun meinen, daß das Liebespaar in diesem glücklichen Zusammenwirken von Liebe und Lotterie ein günstigeres Omen für seine Zukunft erblicken würde, aber es kam anders, als „Er" dachte. Durch den so unerwartet herbeigeführten Umschwung in ihren äußeren Lebensverhältnissen hat sich die Glücksmaid auf ihren „Wert" hin von neuem geprüft und dabei gefunden, daß sie jetzt eine gute Partie abgibt und höhere Ansprüche stellen kann. Sie hat daher das Verhältnis mit ihrem Bräutigam kurzerhand gelöst und sieht passenden Anträgen entgegen. Der verschmähte Liebhaber will versuchen, die Chancen seiner „Ehemaligen" dadurch etwas herabzudrücken, daß er als freiwilliger Spender des Glücksloses Mitansprüche an den Gewinn geltend macht.

* **Darmstadt**, 9. Dez. Der Tagelöhner Martin Schüler von Offenbach a. M. ist von der Strafkammer zu anderthalb Jahren Gefängnis verurteilt worden. Kaum vier Monate verheiratet, mißhandelte er seine Frau, die Mutter seines zweimonatigen Kindes, ohne jeden Anlaß im Trunk durch Schläge, Fußtritte und mit einer Blechkanne, Bierflasche usw. derart, daß ihr Kopf bis zur Unkenntlichkeit verschwollen war. Die Frau leidet an hochgradiger Tuberkulose. An den Folgen der Mißhandlung liegt sie seit acht Wochen im Krankenhaus. Als Schüler wieder nüchtern war, bereute er die Ausschreitung und die Frau verzieh ihm.

* **Dresden**, 8. Dez. Einem hier in guten Verhältnissen lebenden Herrn, der von seiner Ehefrau geschieden ist, wurde nachmittags sein vierjähriger Knabe entführt. Das Kind war in Begleitung seiner Wärterin und eines kleinen Mädchens auf dem Wege zu seinem Vater, um ihn aus dem Bureau abzuholen. Die Wärterin ging nur auf wenige Minuten in ein Geschäft und ließ den Knaben vor der Tür warten. In diesem Augenblick hat ihn ein Herr auf den Arm genommen und ist dann in eine in der Nähe befindliche Droschke gestiegen, mit der er vermutlich gleich auf den Bahnhof fuhr. Wahrscheinlich hat man das Kind nach der Schweiz gebracht, wo die Mutter leben soll.

* **Kassel**, 5. Dez. Ein zu Ostern aus der Schule entlassenes Mädchen aus Waldeck hatte sich vor der hiesigen Strafkammer wegen vorsätzlicher Brandstiftung in zwei Fällen zu verantworten. Die Angeklagte, armer Leute Kind, war, wie es in Waldeck üblich ist, mit 13 Jahren aus der Schule entlassen worden und hatte in den Dienst gehen müssen. Das Kind konnte sich jedoch nicht in die veränderten Verhältnisse finden, es litt sehr unter Heimweh und war untröstlich über die Trennung von seinen kleinen Geschwistern. Um nach Hause zurückkehren zu können, kam es auf den Einfall, seinem Dienstherrn das Haus anzuzünden, und es erreichte auch seinen Zweck. Später wurde es in einer zweiten Stellung aus denselben Beweggründen abermals zur Brandstifterin. Der Staatsanwalt beantragte gegen die Angeklagte, die in vollem Umfang geständig war, 2 Jahre Gefängnis, das Gericht war jedoch der Ansicht, daß sie die zur Erkenntnis der Strafbarkeit ihrer Handlungen erforderliche Einsicht nicht besessen habe und sprach sie frei. Doch soll das Kind der Fürsorgeerziehung übergeben werden.

* **Allenstein**, 7. Dez. Der am 31. Dezember 1907 gegen Frau von Schönebeck erlassene Haftbefehl ist, wie bereits berichtet, aufgehoben worden. Frau von Schönebeck ist bereits aus der Haft entlassen. Sie bleibt jedoch vorläufig noch in der Provinzial-Irrenanstalt Kortau, wohin sie wegen plötzlich eingetretener Geisteskrankheit einige Tage nach ihrer Verhaftung gebracht wurde. Frau von Schönebeck war noch vor einiger Zeit sehr krank, in den letzten Wochen machte ihre Genesung aber große Fortschritte, sie wird sich nach dem Verlassen der Irrenanstalt in ein außerhalb Ostpreußens gelegenes Sanatorium begeben. Das Medizinalkollegium in Königsberg sprach sich in seinem Gutachten dahin aus, daß die Voraussetzung des § 51 des Strafgesetzbuches in dem Falle der Frau von Schönebeck mit hoher Wahrscheinlichkeit als vorliegend anzusehen sei. Sie habe sich bei der Anstiftung und Beihülfe zum Teil in einem Zustand befunden, der ihre freie Willenstätigkeit und Zurechnungsfähigkeit ausschloß. Auf Grund dieses Gutachtens verfügte der Untersuchungsrichter im Einverständnis mit der Staatsanwaltschaft die Haftentlassung der Angeklagten. Die beiden Kinder der Frau von Schönebeck sind in der Familie eines Bruders des erschossenen Majors untergebracht worden. Ihnen steht das testamentarisch vermachte Vermögen des Vaters in Höhe von 55,000 Mark zu. Das Haus, in dem sich die Offizierstragödie abspielte, ist heute das friedliche Heim einer Haushaltungsschule.

* **Posen**, 9. Dez. Die katholische Kirche in Schroda ist fast gänzlich abgebrannt. Es verbrannten zwei Nebenaltäre, der Kirchturm, der Dachstuhl vollständig und der Hochaltar teilweise. Der Schaden ist groß und nur zum Teil durch Versicherung gedeckt. Die Kirche war auf 150,000 Mark versichert. Das Feuer entstand durch die Unvorsichtigkeit des Organisten, welcher ein brennendes Licht hinter der Orgel hatte stehen lassen.

* **Bern**, 7. Dez. Angesichts der großen Zahl der Arbeitslosen in der Uhrenindustrie hat der Berner Regierungsrat beschlossen, im Berner Jura in Biel, Nidau und Büren für die Arbeiter der Uhrenindustrie und ihrer Hülfsgewerbe, die ohne Verdienst oder im Verdienst beschränkt sind, eine außerordentliche Hülfeleistung durchzuführen, für die die Regierung nötigenfalls den Gemeinden Geldmittel zur Verfügung stellt.

* **Brüssel**, 10. Dez. In einer der letzten Nächte verlangte ein Herr am Fahrkartenschalter des Nordbahnhofs eine Fahrkarte 1. Klasse. „Wohin?" fragte der Beamte. „Zur Prinzessin Clementine, meiner Braut!" war die Antwort. Der Beamte, der Spaß verstand, sagte freundlich, die Karten würden am Nebenschalter ausgegeben; dort wurde derselbe Bescheid gegeben, kurz, der Heiratskandidat machte die Runde auf dem ganzen Bahnhof, bis ein paar Polizisten sich seiner annahmen und ihn zur Wache beförderten. Der Kommissar, der seine Brüsseler kennt, war überzeugt, daß es auf eine Fopperei hinausliefe und hörte den Bericht geduldig an. Der Unbekannte erzählte in aller Ruhe, daß er am nächsten Morgen bei seiner Braut, der Prinzessin, sein müsse. Bisher habe die Vermählung nicht stattfinden können, weil die Tochter des Königs eine Mitgift von 300,000 Fr. verlangte, aber nun habe er diese Summe bei den Rennen gewonnen . . . ." Hier verlor der Beamte seinen Gleichmut. „Er behauptet, bei den Rennen gewonnen zu haben? Dann ist es ein echter Verrückter!" rief er und ließ den Mann einsperren. Morgens stellten die Aerzte fest, daß der Kommissar ein Menschenkenner war. Der Bräutigam der Prinzessin Clementine sitzt jetzt im Irrenhaus.

SARG Berlin, S. Ritterstr. 11 WIEN-PARIS. 60 Pf. KALODONT BESTE ZAHN-CRÊME

Kapitalisten die ihr flüssiges Kapital in erst- und zweitstell. Hypotheken anlegen wollen werden prima Gesuche aus Köln u. Vororten kostenlos nachgewiesen. Vermittl. streng verbeten. Off. u. L. 849. an die Exped.

Bank-, Privat-, Kirchen- und Kassengelder auf gute erste Hypothek auszuleihen durch **R. Kaesbach** Wellerstraße 100.

30,000 Mk. an zweiter Stelle auf ein Geschäftshaus gegen doppelte Sicherheit gesucht. Offerten unter D. S. 30. an die Exped.

Brauerei ober- u. untergährig, sucht einen **Teilhaber** mit 40—50000 Mk. Fachkenntnisse nicht nötig. Die Brauerei eignet sich auch gut als Gesellschafts-Brauerei. Schriftl. Off. unter W 216. an die Exped.

Ein gutgehendes **Bier-Restaurant** mit großem Mittag- u. Abendtisch ist unter sehr günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Anzahlung 10—15,000 Mk. Off. u. B. R. 915. Exped.

Wer ein Grundstück oder Geschäft verkaufen oder kaufen will. wende sich vertrauensvoll an Eckhardt & Homuth Coblenz, Schillerstraße 41.

Schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Kesselgasse 6.

Ein **Milch-Geschäft** mit guter Kundschaft zu kaufen gesucht. Täglicher Umsatz 350—400 Liter erwünscht. Offerten unt. G. R. 8. an die Exped. erbeten.

1. Etage und 3 Parterreräume geeignet für Notar oder Rechtsanwalt sofort oder später zu vermieten, Meckenheimerstraße 33.

Existenz. In verkehrreichem Orte, Nähe Bonn, mit vorzügl. Umgebung, ist ein älteres guteingeführtes Sattler-, Polsterer- und Tapeziergeschäft, nebenbei gutgehende Möbelhandlung wegen Todesfall preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. Das Geschäft kann noch bedeutend vergrößert werden. Off. u. K. M. 96. an die Exped.

Verkäufer oder Verkäuferin in der Delikatessenbranche bew. bis Weihnachten zur Aushülfe gesucht. Offert. u. E. 223. an die Expedition.

Stickerin für Weihnachtsarbeit (Filet) sofort gesucht. Offerten unter M. B. 118 an die Expedition.

Erf. tücht. Mädchen für Küche und Hausarbeit in feinen herrschaftlichen Haushalt gesucht. Lohn 26 Mark. Näheres in der Expedition.

Einfaches Fräulein oder Kindergärtnerin, in Kindererziehung und Pflege erfahren, zu 3 Kindern 2—7 J. gesucht. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Georgstr. 19. 1. Et.

Anst. ältere Frau die sehr gut näht u. alle Hausarb. verst., sucht leichte Stelle oder Nähkund. zu billigst. Preise durch Vermittl. Frau Burkardt, Breitestr. 26.

Jng. Dienstmädchen in kl. Privathaush. (Jahresstelle) sofort gesucht. Kölnstr. 74.

Laufmädchen gesucht. Brenner Sürst 5, II.

Junge Kontoristin sucht Stelle sofort od. Januar Bachstraße 28, 1. Etg.

Verkäuferin, welche bis jetzt in Konditorei war, sucht ähnl. Stelle, ev. zur Aushülfe. Offerten unter F. D. 10. postlagernd Rheinbach.

Maldaner & Henn Dachdecker und Bauklempner, **Bornheimerstr. 81** empfehlen sich im **Reparieren von Dächern aller Art.** Prompte reelle Bedienung. Billige Preise

Für Carneval! Prinzenkostüm mit Federbarett und Persianstulpstiefeln zu 50 Mk. zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Pianino fast neu, umständehalber billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Elegantes weißes **Voile-Kleid** für große schlanke Figur billig zu verk. Näh. in der Exped.

Schöner Kinderwagen 15 M.
1 Paar Brillantohrringe 15 „
1 Brillant-Nadel 20 „
schwer. silb. Cigaretten-Etui 10 „
alles wie neu, zu verkaufen, Sandkaule 19 3. Etage.

Verschiedene guterhaltene **Badeöfen** mit Gas- u. Kohlenheizung billig zu verkaufen Bonn Kaltweg 50.

Antik. Hohe Kastenuhr, Empire-Tisch und 2 Stühle Sessel alles reichgeschnitzt billig. Sandkaule 16.

Getragene **Herren-Pelze** kauft zu höchsten Preisen **J. Mechlowitz,** Jakobstraße 3.

Weihnachts-Geschenk für Damen. Phot.-Apparat Klapp-Kodak, 9×9, sehr gut, für 25 Mk. zu verkaufen, neu 65 Mark, wenig gebraucht. Jost, Blücherstraße 24, 1. Et.

Echte virginische **Schneeputen** Jahrgang 1908, preiswert abzugeben. Endenicherstr. 282.

Papagei blaust. Amaz., fingerzahm, spricht und flötet, billig zu verkaufen. Moltkestraße 13

Kriegshund entlaufen. Geg. Belohn. abzug. Endenich, Maliusstraße 1.

Passendes Weihnachtsgeschenk! Schönsing. Kanarienvögel billig zu verk. Kessenich Germanenstr. 17

Fehlerfreies 5jähriges **Ponny** mit Geschirr wegen Anich. eines schweren Pferdes zu verkaufen. Näheres bei Wilhelm Schmitz Maurermeister, Aster Nr. 68.

Pflastermüdes **Pferd** zu kaufen gesucht. Cramer, Ersdorf bei Meckenheim.

Entlaufen am 10. Dez Dackel, schwarz, 3 Monate alt. Gegen Belohnung abzugeb. im Weinrest. Viehöfer

Stenograph flotter, der eigene Schreibmaschine schreibt, zeitweise gesucht, Poppelsdorfer Allee 70.

Metzgermeister. Ein in Ochsen- u. Schweinemetzg. b. in Wurstk. selbst. erf. Mann s. b. Stelle. Off. u. B. C. 92. a. d. Exp.

Reiseposten sucht junger Mann, 21 Jahre alt, wennmögl. in der Kolonialwarenbranche. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. unter R. H. 88. an die Exped.

Zimmergesellen gesucht, Breitestraße 70.

Zuverlässiges **Mädchen** für alle Hausarbeit sof. gesucht. Bonn. Hundsgasse 14

Ein kath. Mädchen welches etwas kochen kann, für alle Hausarbeit sofort gesucht. A. Scholl, Wenzelgasse 10.

Mädchen sucht zum 15. Dez. Stelle zur Aushülfe. Acherstr. 13a, 2. Et.

Kostüm-Näherin ges. Martinstraße 5, 2. Etage.

Propere Frau sucht Kunden im Waschen und Putzen oder Stundenarbeit, Weiherstraße 13, 3. Etage.

Statt Karten! Die glückliche Geburt eines prächtigen **Mädchens** — Anne-Liese — zeigen hocherfreut an **Privatdozent Dr. Selter und Frau** Grete geb. Meyer. Bonn, 12. Dez. 1908.

Rad-Klub Condor Bonn gegr. 1904. Einladung zu dem am Sonntag den 13. Dez. im Lokale des Herrn Jos. Faßbender (Bonner Kaffeehaus) **Endenich** stattfindenden **Winter-Feste** verbunden mit radsportl. Vorführungen u. **Tanz.** U. a.: Auftreten der Kunstfahrer **Jos. Rauh u. Heinr. Fußhahn.** Anfang 5 Uhr. Eintritt frei. **Der Vorstand.**

Weinkosthalle zum Ratskeller Steph. Roersch Jagdweg 37—39. Telefon 975. **Heute u. a. Sauerbraten.** Kegelbahn. Billard.

Xylodophon einzigste Sprechmaschine der ganzen Welt **ganz aus Holz** absolut reine natürliche Wiedergabe ohne jeden schrillen, metallischen Eigenton. Niemand versäume, sich selbige anzusehen, denn Ueberzeugung macht nur wahr, nicht etwa große Marktschreiereien. Auf Wunsch Vorführungen überall. Großes Lager in Schallplatten. **Alleiniger Vertreter: Peter Schmitz, Bonn** 19 Kölnstraße 19. Teilzahlung gestattet. Umtausch alter Platten.

ff Schlachtgeflügel frisch geschlachtet
Schöne Hühner z. Braten geeign. p. Pfd. M. 1.20
Fette Suppenhühner . . . p. Pfd. „ 0.90
ff Poulets (Milchmast, sehr zart und fein) . . . p. Pfd. „ 1.50
Junge Hähne große . . . p. Pfd. „ 1.20
ff Forellen . . . p. Pfd. „ 3.—
per Nachnahme exkl. Porto, für Packung Postkolli 30 Pfg.
Gutsverwaltung Calmuth bei Remagen a. Rh.

Gelegenheitskauf. Hochfeine kompl. Mahagoni-**Schlafz.-Einrichtung** m. 3tür. Spiegelschr. u. Intarl. **Salon-Einrichtung** Nußb.-Toilettem. Kristallglas sowie Mahagoni-Tisch. **Moderner Nähtisch** **Antike Sitz-Truhe** reich geschnitzt, moderne **Küchen-Einrichtung** billig zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Montag, 14. Dezbr., abds. 9 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal Hotel zur Post.

Française diplômée expér. hautes référenc. donne leçons Bachstr. 18 2. Etg.

2000—3000 Liter reintönigen flaschenfertigen **Ahrrotwein** sofort gegen Cassa abzugeben. Für Lage u. Jahrgang wird garantiert. Offerten unter M. 20. an die Expedition.

Nähmaschinen Beste Fabrikate, 5jährige Garantie Familien-Nähmaschine z. Treten, mit hochfeinem Verschlußkasten von 55 Mark an empfiehlt **Wilh. Stommel** Kesselgasse 6. Mehrere gebrauchte gut erhaltene Nähmaschinen zu jedem annehmbaren Preis.

Zu verkaufen Waschkessel mit Sieb u. Rohr 28 Mk., Ofen 10 Mk., groß. Tisch 5 Mk. Wo, sagt die Expedition.

60 Tannenstämme 6—7 Meter lang **zu verkaufen.** Näheres Kirchenallee 1.

Ernstgemeint! 28 Jahre alter Kaufmann in guter Lebensstellung, welcher nebenbei noch ein Geschäft übernehmen möchte, sucht die Bekanntschaft einer kath., geschäftl. und häuslich erzogenen Dame, gemütl. Charakters, zw. Heirat. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Diskretion zugesich. und verlangt. Off. mit Bild u. J. K. 10. an die Exped. Nicht ausführliche und anonyme Offerten zwecklos.

Ernstgemeint. Witwer, kath., 40 Jahre, von angenehmem Aeußern u. gutem Gemüt, mit Vermögen, sowie gutem Geschäft nebst kl. Ackerwirtschaft (letztere kann auf Wunsch niedergelegt werden), sucht die Bekanntschaft eines braven häuslichen gemütvollen Mädchens oder kinderl. Witwe, am liebsten vom Lande, im Alter von 38—50 Jahren, mit Vermögen zwecks Heirat. Vermittler verbet. Anonyme Offerten womöglich mit Bild unter R. B. 120. an Expedition.

Ausverkauf von Grammophons Platten und Walzen, Musikwerke und Automaten zu jedem annehmbaren Preise wegen Aufgabe des Artikels. J. Müller Meckenheimerstr. 10.

Fahrrad stark, gut erhalten, als Geschäftsrad zu gebrauchen, für 23 Mk. zu verkaufen. **Hundsgasse 13, 1. Et.**

Herr, 29 J., ang. Aeuß., bl., w. **Bekanntschaft** mit nettem jungen Mädchen, wenn auch in Stellung, zwecks Heirat. Nichtanon. Off. m. Bild unter M. 6. an die Exped.

Fräulein, kath. Inhab. ein. Engros-Gesch., 12,000 Mk. bar, beh. gut. Char., musik., 40 J., sucht Herrn in gl. Verhältn. zwecks **Heirat.** Anonym unberücksichtigt. Off. u. K. N. 1009. Annonc.-Exped. an Daube & Co., Köln.

Warnung! Da ein gewisser Herr Toni Neuß aus Köln z. Z. wohnhaft in Bonn auf meinem Namen in einem hiesigen Geschäftshause Waren bestellt und erhalten hat, so sei hiermit vor diesem Herrn gewarnt. **Benno Leffmann** stud. phil. Herwarthstraße 25.

Junger Mann, selbst. Landwirt, 30 Jahr alt, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines anst. kath. Mädchens mit gutem Gemüte, welches Haus- u. Stallarbeit versteht, zwecks **Heirat.** Vermögen wird nicht gefordert. Nur ernstgem. Offerten w. erb. u. W. 866. an die Exped.

SCHLECHT AUSGEDRUCKT

Grosser Räumungsverkauf wegen Umbau!

Wegen bevorstehender baulicher Veränderungen stellen wir **das gesamte Lager,** nur neue, moderne Sachen und beste Qualitäten,

Kleiderstoffe — Blusenstoffe — Sammt — Seide — Unterröcke — Blusen — Kostümröcke — Frauen-Paletots — Regenmäntel
Engl. Paletots — Jackenkleider — Kinderkonfektion — Damenwäsche — Kinderwäsche — Unterzeuge — Schlafdecken
Steppdecken — Betttücher — Bettwaren — Waffeldecken — Tischdecken u. Deckenstoffe — Handtücher — Weisswaren
Gardinen — Flanelle — Siamosen — Biber — Gürtel — Korsetts — Besätze — Schürzen — Pelze — Feder-Boas
Anstandsröcke — Umschlagtücher — Kopftücher — Balltücher u. s. w.

zu bedeutend herabgesetzten, Modewaren teilweise

bis zur Hälfte ermässigten Preisen

zum Verkauf. Wir machen hierauf als besonders günstige Gelegenheit

zu vorteilhaften Weihnachts-Einkäufen

aufmerksam. — Der Verkauf beginnt sofort.

36 Markt 36 **Gebrüder Weyermann** 36 Markt 36

Immobilar-Versteigerung zu Duisdorf.

Am Dienstag den 15. Dezember 1908, nachmittags 2 Uhr, im Wirtschaftslokale des Herrn **Caspar Sticker zu Duisdorf**

lassen die Erben der verstorbenen Eheleute **Jakob Sticker** und Anna Maria geb. Rheindorf

ihre sämtlichen, in den Gemeinden Duisdorf, Lengsdorf und Lessenich gelegenen Grundstücke

öffentlich gegen Zahlungs-Ausstand versteigern.

Bonn. Der Königliche Notar:
Rud. Meyer,
Justizrat.

Haus-Versteigerung zu Honnef.

Am Dienstag den 29. Dezember d. Js., nachmittags 5 Uhr, lassen die Eheleute Christian Steeg wegzugshalber durch den unterzeichneten Notar im **Hotel Breuer** hier,

ihr zu Honnef belegenes, 7 Räume und Ladenlokal enthaltendes, zu jedem Geschäfte geeignetes Haus Linzerstraße Nr. 2 mit An- und Zubehör

unter günstigen Bedingungen auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Honnef, den 11. Dezember 1908.

Der Königliche Notar,
Koenig.

Ein zweckmässiges Weihnachtsgeschenk

ist unsere

Heim-Sparkasse

die sich allgemeiner Beliebtheit erfreut.

Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft Bonn A.-G.
BONN
Münsterplatz 3.

Holz-Verkauf.

Etwa 1 Hektar 30jähr. Rottannenbestand zu verkaufen.

Burg Hemmerich
bei Waldorf, Bez. Köln.

Tätiger oder stiller

Teilhaber

mit 3—6000 Mk. Einlage in ein seit 8 Jahren bestehendes gutgehendes Geschäft gesucht. Off. N. R. 70. an die Exped.

15,000 Mark

an 2. Stelle auf Objekt von dopp. reellem Wert gesucht; ev. Amortisation v. 1000 Mk. jährlich. Offerten unter D. 614. an die Expedition.

1300 Mk.

an 1. Stelle auf prima Geschäftshaus in bester Lage vom Selbstdarleiher nach ausw. gesucht per. 1. April. Offerten unt. O. B. 99. an die Exped.

120,000 Mark

als 1. Hypothek zum Ausbau bereit. Auch geteilt. Restkaufpreise werden angekauft. Off. unter O. 75. an die Exped.

Spareinlage

bei der Bonner Bank f. H. u. G. in Höhe von 3760 Mk. bill. abzugeben. Angebote unter P. A. 60. an die Expedition.

Preußische Central-Bodenkredit-Akt.-Ges. in Berlin.

Hypotheken-Anträge auf gute Objekte hiesiger Stadt und Godesberg zu zeitgemäßen Bedingungen mit und ohne Amortisation nimmt entgegen die Agentur Theodor Rosenthal, Köln, Roonstr. 54. Tel. 1132.

14000 Mk.

sichere 1. Hypothek auf neuerbautes Wohn- u. Geschäftshaus gegen doppelte Sicherheit gesucht. Agenten verbeten. Offerten u. „Kapital 12" an die Exped.

Jg. Kaufmann

mit deutlicher Handschrift, sucht Nebenbeschäftigung im Betschr. von Büchern rc. Offerten unter G. S. 10. an die Expedition.

Gärtner

in mittleren Jahren, 1 Tochter v. 16 J., welcher reiche Erfahr. in der Gärtnerei besitzt und selbständig zu disponieren versteht, dessen Frau tüchtige Binderin ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. prima Empfehl. sehr hoher Herrschaften, Stellung in Villa oder Gutsgärtnerei.

Gefl. Angebote unter D. O. 654. an die Expedition.

Junger Mann

im Alter von 30 Jahren, mit Universitätsbildung von Beruf Chemiker sucht für 1. oder 15. Januar 1909 dringend Stellung, am liebsten als Schreiber in größerem Geschäft oder bei Rechtsanwalt. Auch jede andere Arbeit ist erwünscht, die ihm eine gesicherte Lebensstellung gewährt.

Off. u. L. F. 508 a. d. Exp.

Wir suchen

für Lebens-, Volks- u. Kinder-Vers. einige fleißige Herren als Agenten g. höchste Provisionen oder als Reisebeamte g. festes Gehalt und Spesen.

Vorerst nur schriftl. ausführl. Off. u. Ref. an die Gen.-Autr. der „Prudentia", Vers.-Akt.-Ges. in Bonn, Dorothenstr 28.

Schriftl. Nebenerwerb
bei 1000 Adressen 8 Mk. Verdienst. Adressen-Verlag Germania, Berlin N, Kamerunerst. 50.

Städtische Sparkasse

Brühl (Rathaus)
Mündelsicher

zahlt ohne Unterschied der Höhe der Einlagen:

4%

bei Jahres-Kündigung

3¾ für alle anderen Einlagen, auch bei täglicher Abhebung.

Tägliche Verzinsung.

Einzahlung auch per Post und Reichsbank.

Giro-Konto. Strengste Verschwiegenheit.

Kasse werktäglich 8½—12½ Uhr,
3—5 Uhr,
Sonntags von 11—12 Uhr geöffnet.

30jährige Erfahrung setzt mich in den Stand für Söhne, Töchter, Kinder und Erwachsene, geeignete Bücher für den Weihnachtstisch zu empfehlen
— Reiche Auswahl. —

M. Rahm, Buch- u. Papierhdl., Bonn
Geschäftsbücher. 27 Brüdergasse 27 Contobücher.

Die Schnellzüge der elektrischen Rheinuferbahn

fahren ab **Köln** und **Bonn** immer um **Voll** und **Halb** von 7^{00} morgens bis 12^{00} abends.

II Klasse 1.30 Mk., III. Klasse 0.85 Mk.

Dürener Bank

Depositenkasse Meckenheim.

Hauptstrasse Nr. 76 Fernsprecher Nr. 36.

Hauptsitz: Düren.
Zweigniederlassungen: Euskirchen und Jülich.

Aktien-Kapital: 8500 000 Mark.

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** und **Scheck-Konten.**
An- und Verkauf von **Wechseln, Anweisungen** und **Schecks** auf In- und Ausland.
An- und Verkauf von **ausländischen Geldsorten;** Ausstellung von **Kreditbriefen.**
Uebernahme von **Restkaufpreisen.**
Kauf, Verkauf und Verwaltung von **Wertpapieren.**
Einlösung von **Zins-** und **Dividendenscheinen,** sowie von **verlosten Effekten.**
Vermietung von **Schrankfächern** (Safes) bei dem Hauptsitze Düren.

Annahme von Spareinlagen
und Verzinsung derselben zu den höchsten Tagessätzen.

Niederdeutsche Bank

Kommanditgesellschaft auf Aktien
Godesberg
(früher Spar- u. Kredit-Verein Godesberg)
Telefon 66 ∴ ∴ **Rheinallee 7**
(am Springbrunnen)

Laufende Rechnungen mit Kredit
Provisionsfreie Scheckconten
Sparkonten mit günstiger Verzinsung
Wechseldiskont
An- u. Verkauf, sowie Beleihung von Wertpapieren aller Art
Vermietung von Safes auch für kürzere Zeit.

4% Zinsen
vergütet die
Städt. Sparkasse Euskirchen b. Köln
(Rathaus) mündelsicher
bei 6monatl. Kündigung und nimmt dieselben durch die Post oder die Reichsbank entgegen. Die bis zum 4. eines jeden Monats eingelegten Beträge werden noch für den vollen Monat, und die am 15., 16.—17. eingelegten vom 15. ab verzinst. Beträge bis zu $^1/_{10}$ des jeweiligen Kapitals sind ohne vorherige Anlage abhebbar und ohne das der Zinsfuß sich ermäßigt.

Seiden-, halbseidene und sonstige Stoffe in Coupons

für Kissen und einzelne Sessel passend

empfiehlt sehr billig

H. Strauven : : **Tapeten-Fabrik** : :
Remigiusstrasse 9.

Hansteins Kunstsalon

Franziskanerstrasse 6.

Ausgestellt sind: Gemälde älterer und neuerer Meister, Möbel, Holzskulpturen, Marmorplastiken, Porzellane Fayencen, Krüge, Arbeiten in Silber, Kupfer, Zinn, Uhren, Waffen, Miniaturen, griechische und römische Antiquitäten, orientalische Teppiche,

die zu billigen Preisen verkäuflich sind.

Leonhard Tietz A.-G. Bonn

Echte Orient- und deutsche Teppiche

Ein Posten **echt türkische Teppiche** in den Längen bis zu 6 Meter. Qual. Yordes, hochflorig, vorzügl. im Tragen □ Mtr. **18.50**

3 Ballen echte Orient-Teppiche verschiedener Proveniencen, darunter Stücke bis zu 2.70 Meter lang

Ballen I	Ballen II	Ballen III
22.00	37.00	48.00

Afghan-Teppiche prächtige alte und neue Exemplare mit wundervollem Hochglanz von Mk. 170.00 an

Muskabat-Teppiche für Wohn-, Herren- und Speisezimmer, klein gemustert und uni Fonds mit Medaillon . . . . . von Mk. 230.00 an

Pallas-Kelim für Divan-Decken 3 Meter bis 3.80 lang ohne Naht . . . . . von Mk. 48.00 an

Djidjims 5 und 6bandig . . . . . von Mk. 10.00 an

1 Ballen

Echte Orient-Teppiche verschiedener Proveniencen darunter: Kasaks, Gendges, Skirvans, Seiden-Gebete, Beludhistans, Sumaks für Decken etc. **57.00**

Deutsche Teppiche.

Prima Tapestrie-Teppiche, ca. 160 mal 240 . . .	22.00
Prima Tapestrie-Teppiche, ca. 200 mal 300 . . .	33.00
Prima Tapestrie-Teppiche, ca. 250 mal 350 . . .	55.00
Prima Velour-Teppiche, ca. 160 mal 240 . . .	31.50
Prima Velour-Teppiche, ca. 200 mal 300 . . .	37.00
Prima Velour-Teppiche, ca. 250 mal 350 . . .	68.00

Ein grosser Posten **Tischdecken** in Tuch, Filztuch, Fantasie u. Gobelin-Geweben, Imit. Perser sowie Plüsch, zum Aussuchen Stück **6.75** Regulärer Preis bedeutend höher.

Reisedecken von Mk. 45.00 bis **4.75**
Chinesische Ziegenfelle von Mk. 12.00 bis **1.75**
Echte Wildfelle, schöne Exemplare, von Mk. 80.00 bis **5.75**

Ein Posten **Inlaid-Linoleum Teppiche** Muster durch und durch, fehlerfreie Qualität, ca 200 mal 300 . . . **21.00**

Gelegenheitskäufe in Sofakissen.

Hustenfeind die besten Husten-Bonbons der Gegenwart. Gesetzlich geschützt. Hunderte Empfehlungen und Danksagungen.
Käuflich in Paketen zu 20 Pfg. in allen besseren Kolonialwaren- und Drogen-Geschäften.

A.E.G.

Licht- und Kraftanlagen
Elektro-Motoren
zum Anschluss an **Elektrizitätswerke (Berggeist, Bonn usw.)**
Grosses Lager in sämtlichen **Installationsmaterialien.**
Angebote u. Ingenieur-Besuch kostenlos.
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Installations-Bureau, Bonn.

Weihnachts-Offerte!

Lederfessel in echtem u. imitiert. Leder von 50 Mk. an
Plüschsofas 50 M.
Clubsessel 50 M.
Salongarnituren 125 M
Chaiselongue 30 M.
Stühle äuß. bill. **Paul Köppen** Sessel von 50 Mk.
Fernruf 1143. Münsterstraße 1a Ia Referenzen.
Ecke Weckenheimerstraße.
NB. Zurückgesetzte Salongarnitur u. 1 Sofa bill. abzugeben.

Weihnachten 1908!
Verlangen Sie unseren grossen, reich illustrierten ca. 240 Seiten stark. Weihnachts-Katalog, denn dieser bringt in Geschenkartikeln eine aussergewöhnlich grosse Auswahl und wird Jedermann sofort umsonst, portofrei ohne Kaufzwang zugesandt. Nur beste Qualitätsware zu wirklich billigem Preis.
Deutsche Waffen- und Fahrrad-Fabriken
Abt. Sport- u. Geschenkartikel
Kreuznach 31

Unübertroffen an Wohlgeschmack, Milde und Zartheit
Rauchfleisch
Gekochten Schinken
Lachs-Schinken
Pökelzunge
empfiehlt
J. J. Manns
Hoflieferant

Flaschenweine der **Lese- u. Erholungs-Gesellschaft.**
Verkauf zu Originalpreisen bei **J. J. Manns** Hofl.
Preisliste franko.

Grösstes Spezial-Haus:
Nur Pelzwaren
Unerreicht grösste Auswahl moderner Pelzwaren zu bekannt ∴ ∴ ∴ billigsten Preisen und bester Qualitäten empfiehlt ∴ ∴ ∴
Jos. Pohler
BONN, Belderberg 9.
Reparaturen prompt und billigst. Reparaturen prompt und billigst.

Ziehung 15. Dezember 1908.
Berliner Arbeitsstätten-Lotterie
Gesamtbetrag der Gewinne W. Mark
20000

Erster Hauptgewinn i. W. v. Mk.	Zweiter Hauptgewinn i. W. v. Mk.
6000	**2000**

kleinster Gewinn i. W. von M. 5.—. Lose à 50 Pfg., 11 Stück 5 M., Porto u. Gewinnliste 20 Pfg. extra zu haben beim General-Debit Bankgeschäft **Paul Steinberg & Co., G. m. b. H. Berlin C., Rosenthalerstr. 11/12,** und bei allen durch Plakate kenntlichen Lotterie- und Zigarrengeschäften.

Nur solange Vorrat! **für 29 Pfg.** pro Pfund
Ia. Schweine-Klein-Fleisch
Köpfe und Pfoten garant. nicht fischige Ware, amtl. untersucht, von Landschweinen, Eimer v. 30 u. 50 Pfd. ab Kiel unter Nachn. **C. J. Michelsen, Kiel** 83 (Holstein)

Metallwaren. Anfertigung aller Arbeiten in Weiß-, Schwarz- und Zinkblech. Massen-Artikel in jedem gewünschten Quantum fertigt billigst an.
Peter Vieth, Blechwarenfabrik in Godesberg.

Hühner- und Tauben-Futter
Postkolli bis zu 20 Sorten
Mk. 1.75. Kleinweizen
Mk. 6.30 per Ztr.
Nagut, bestes Winterfutter für höchste Eierproduktion.
Mk. 11.— per Ztr. gegen Nachnahme ab Neuß.
Heinr. Neidhöfer, Neuss.

Kinderwagen gut federnd, zu kaufen gesucht Off. u. H. 281. an die Exped.

Rathausgasse 14 Fernruf 1000
Photographisches Atelier
Theo Schafgans.
Vergrösserungen
nach jedem Bilde
in Schwarz, Sepia, Oel, Pastell, Aquarell.
Weihnachtsaufträge erbitte baldigst.

Eine Delikatesse ist mein mit **goldenen Medaillen** und **Ehrenpreis** prämiiertes
Rauchfleisch.
Hergestellt nach ärztl. Vorschrift. Aeußerst zart und mild im Geschmack.
P. Esten. **Bad Neuenahr.**

Dauerbrenner gut erhalten, billig zu verkaufen Endenicher Allee 18.

Literflaschen zu kaufen gesucht. Kasernenstraße 19.

J. M. Schmidt
Kürschner
Bonn, Markt 42.

PELZ-COLLIERS
Reelle billige Preise. Hervorragende Auswahl in allen Pelzarten.

Zur auswärtigen Politik.

§ Der vierte Tag der Etatsdebatten im Reichstag brachte eine längere Diskussion über die auswärtige Politik, bei welcher der Führer der süddeutschen Volkspartei, Abgeordneter Haußmann, den Reigen eröffnete. Der Reichskanzler selbst und Herr v. Schoen, der sich überraschend schnell erholt hat, antworteten dem demokratischen Redner. Die Rede des Abgeordneten Haußmann bewies, daß auch unsere Demokratie allmählich das Bedürfnis empfindet, sich für auswärtige Politik zu interessieren. Das war bisher nicht der Fall; unsere Demokraten blickten nur auf die inneren Zustände und waren nur bestrebt, ihr Freiheitsideal in der Verfassung und Verwaltung des Reiches und der Einzelstaaten der Verwirklichung näher zu bringen. Hierbei vergaßen die Führer wie ihr Gefolge allzu sehr, daß Deutschland keine selige Insel ist, sondern daß es, wie Fürst Bülow in der Debatte hervorhob, auf dem strategisch ungünstigsten Platz liegt, der sich auf der Karte aller fünf Weltteile ausfindig machen läßt. Unsere radikale Demokratie huldigte immer der Ansicht, daß es mit den Prinzipien der Menschenliebe und der Rechtlichkeit unbedingt gelingen müsse, mit dem Nachbar in Frieden zu leben. Es war dies eine ganz merkwürdig kindliche Ansicht, die im Grunde auf dem Rousseau'schen Glaubenssatz von der ursprünglichen Güte der menschlichen Natur zurückführt. Indessen lehrt uns ja täglich die eigene Erfahrung, daß der beste Wille und die lauterste Gesinnung nicht vor Konflikten schützen. Das gilt schon von dem Verhältnis des einzelnen Menschen zu seinem Nächsten; für die internationale Politik aber muß noch bedacht werden, daß jedes große Volk den Trieb zur Machterweiterung in sich trägt und daß es diesem Triebe ebenso genügen muß, wie der individuelle Organismus auf die Atmung angewiesen ist, um sein Dasein zu erhalten. Dasjenige Volk, das den Willen zur Macht nicht mehr in sich fühlt und das darauf verzichtet, ihn zu betätigen, mag sich noch eine Zeit lang einen hohen Grad materieller Wohlfahrt erhalten und mag auf dem Gebiet der Kunst und der Wissenschaft noch manche feine Leistung hervorbringen; trotzdem aber ist sein Schicksal besiegelt. Schillers Wort: „Hier herrscht der Streit und nur die Stärke siegt!" hat nun einmal für das Leben der Nation fort und fort unerbittliche Geltung. Vielleicht ringt sich diese Erkenntnis auch im Lager der radikalen Demokratie allmählich durch; sie würde viel dazu beitragen, diese Demokratie den Utopien zu entreißen und ihre Wirksamkeit auf einen festen Boden zu stellen.

In diesem Sinne war es erfreulich, daß der Abgeordnete Haußmann der Entwickelung der auswärtigen Politik mit so vielem Interesse nachging, und es muß anerkannt werden, daß er manches Richtige vorbrachte. Die Abgeordneten sind ja nur selten in der Lage, etwas Neues zu sagen, da diese Themata wochenlang vorher in der Presse besprochen sind; der Wert ihrer Ausführungen liegt vor allem darin, daß sie von einer Tribüne sprechen, die ihren Worten höhere Autorität verleiht, als sie den Ausführungen eines noch so bekannten Publizisten oder eines noch so geachteten Blattes inne wohnen kann. Wir täuschen uns bisweilen über die Möglichkeit der Wirkung einer Reichstagsrede, weil heute keinem der Abgeordneten die Gabe eigen ist, das auszusprechen, was die ganze Nation bewegt; aber wir brauchen nur an die letzte große Rede Eugen Richter's zu erinnern, welche den Minister von Bötticher hinwegfegte, um wieder zu fühlen, welche Autorität ein Volksbote heute ausüben, welches starke Echo er in der Nation erwecken kann.

Etwas von der Verständnislosigkeit, die wir eben gekennzeichnet haben, war auch in der Rede des Abgeordneten Haußmann noch zu verspüren. So zum Beispiel, wenn er erklärte, daß in den Bestrebungen des japanisch-amerikanischen Vertrages eine Beeinträchtigung unserer Stellung nicht zu erblicken sei und daß die Beseitigung von Spannungen in den internationalen Beziehungen ein Vorteil sei, welcher der gesamten Lage und indirekt auch uns zu Gute komme. So hat Fürst Bülow oft gesprochen, aber ein Mann, der nicht verpflichtet ist, die auswärtige Politik berufsmäßig schön zu färben, sollte doch mit einem Blick auf die internationale Konstellation erkennen, wie falsch dieser pseudophilosophische Satz ist. Jedes Mal, wenn Spannungen zwischen anderen Nationen beseitigt wurden, nahm die Mißstimmung gegen die deutsche Nation zu. Jedes Mal, wenn wieder irgend eine Entente abgeschlossen war, an der man uns nicht beteiligt hatte, verschärfte sich die Sprache in der Presse derjenigen Länder, die eine neue Versicherung ihrer politischen Existenz gefunden zu haben glaubten. Spannungen zwischen Dritten sind — das müssen wir leider einmal mit aller Offenheit und Rücksichtslosigkeit aussprechen, auf die Gefahr hin, als schlechte Menschen zu gelten — außerordentlich nützlich, weil sie die eigene Bewegungsfreiheit verstärken, die Bedeutung der eigenen Position als vermittelnden und eventuell ausschlaggebenden Macht erhöhen.

Der Abgeordnete Haußmann sprach dann seine Freude darüber aus, daß die Casablanca-Affäre endlich in den Hafen eines Schiedsgerichts eingelaufen sei. Wir vermögen diese Freude nur insofern zu teilen, als uns natürlich die friedliche Beilegung der Angelegenheit gleichfalls wünschenswert und notwendig erschien. Indessen können wir doch nicht verkennen, daß der Hafen, von dem Herr Haußmann sprach, für uns vielleicht manche Untiefen und Klippen enthält. Wir können für die Institution des Schiedsgerichts, so nützlich sie sich hier und da bereits erwiesen hat, doch nicht so enthusiastisch schwärmen, um uns über eine Entscheidung, die gegen unsere Interessen ausfällt, in doktrinärer Selbstlosigkeit zu freuen, nur weil sie von einem Schiedsgericht ausgegangen ist. Wir halten es durchaus für keinen glücklichen Gedanken des Herrn v. Schoen, daß er die Beurteilung durch ein Schiedsgericht vorgeschlagen hat, oder, besser gesagt: der Gedanke war nur insofern glücklich, als er eine heikle Situation in zwölfter Stunde „rettete". Wir können uns aber nicht der Illusion hingeben, daß auf diesem Wege viel für uns zu erreichen ist. Jeder Gerichtshof, er möge über privatrechtliche oder völkerrechtliche Streitigkeiten entscheiden, lebt in einer bestimmten Atmosphäre, die auf sein Urteil einwirkt, und diese Atmosphäre ist heute dem Deutschen Reiche nicht günstig.

Ebenso wenig können wir den lapidaren Satz billigen, den Herr Haußmann so gelassen ausgesprochen hat: „Marokko ist uns noch viel gleichgültiger als die Balkan-Provinzen." Es heißt das völlig verkennen, wie die Fäden der internationalen Politik sich unauflöslich mit einander verketten. Serbien zum Beispiel ist an sich gewiß kein Staat, dem wir ein besonderes Interesse entgegenzubringen vermöchten, und doch! die Haltung Serbiens kann für die Geschicke der europäischen Politik bestimmend werden. Wenn der großmäulige Kronprinz sein Volk wirklich zu einem Handstreich fortgerissen hätte, wenn die Haltung des Zaren dem jungen Herrn gegenüber nur noch um eine Nuance herzlicher gewesen wäre, so hätte hier ein Brand entstehen können, dessen Ausdehnung unabsehbar gewesen wäre. Es ist gewiß nicht klug, in der internationalen Politik den Hans Dampf in allen Gassen zu machen; es ist aber ebenso wenig klug, sich vorzeitig zu desinteressieren, schon deshalb nicht, weil man sich durch solche Erklärungen Karten aus der Hand gibt, die im Verlauf des Spiels unversehens zu Trümpfen werden können.

Nach dem Abgeordneten Haußmann ergriff der Reichskanzler das Wort, und gleich die ersten Sätze, die er sprach, waren höchst bemerkenswert. Sie lauteten: „Herr Haußmann hat ebenso wie die anderen Herren Vorredner die Frage einer internationalen Einschränkung der Rüstungen zur See berührt. Es ist in der Debatte gefragt worden, warum wir gegenüber solchen Vorschlägen eine ablehnende Haltung eingenommen hätten. Ich stelle zunächst fest, daß ein solcher Vorschlag nicht an uns herangetreten ist." Wir müssen hier voraussetzen, daß der Reichskanzler ein bischen Versteck gespielt hat. Es wurde uns von hervorragender Seite versichert, daß bei der letzten Anwesenheit des Königs Eduard in Deutschland der englische Unterstaatssekretär Sir Charles Hardinge den Versuch gemacht habe, die Frage der Feststellung einer bestimmten Rüstungsrelation zwischen England und Deutschland zu erörtern, daß der Kaiser selbst aber diesen Versuch brüsk mit dem Hinweis abgeschnitten habe, das Beharren auf einer derartigen Proposition bedeute den Krieg. Es ist richtig, daß von einer internationalen Einschränkung der Rüstungen keine Rede war, und so muß vielleicht dieses Wort unterstrichen werden, um das Dementi des Reichskanzlers mit den Tatsachen in Uebereinstimmung zu bringen. Interessant war es nun, daß der Reichskanzler gar nicht daran dachte, eine derartige Verhandlung schroff abzuweisen und sie als eine Entwürdigung hinzustellen, wie dies in einem Teil der deutschen Presse geschehen ist. Wir wollen uns doch daran gewöhnen, die Politik geschäftsmännisch aufzufassen. Wenn zwei große, konkurrierende Syndikate sich miteinander einigen, weil sie einsehen, daß sie sich über kurz oder lang zu Tode konkurrieren würden, so preist alle Welt ihre Klugheit und ihre Mäßigung. England und Deutschland gleichen zwei solchen Syndikaten, und es ist nicht abzusehen, warum nicht der Versuch gemacht werden sollte, zu einem Abkommen zwischen ihnen zu gelangen. Der Friede der Welt hängt daran, ob dieser Versuch von Erfolg ist oder nicht. Ihn von vornherein abzulehnen, scheint uns als eine heroische Geste doch etwas gefährlich. Wir müssen gestehen, daß wir den Staatsmann, der diese Geste wagen wollte, um den Mut der Verantwortung, den er damit an den Tag legen würde, nicht beneiden könnten. Der Reichskanzler — der, wie uns seinerzeit versichert wurde, mit der schroffen Abfertigung des Sir Charles Hardinge keineswegs einverstanden war — ist denn auch weit entfernt, sich in solche Pose zu werfen. Er hat lediglich ausgeführt, daß sich bedeutende Schwierigkeiten erheben würden, und darin hat er sicherlich recht. Wir meinen aber, daß der Versuch doch des Schweißes der Edlen wert sei. Denn darüber kann ja kein Zweifel mehr herrschen, daß auf die heutige Situation das Wort des Lord Palmerston paßt: „Wir treiben in einen Krieg hinein." Dem latenten — oder auch kaum noch latenten — politischen Duell zwischen Deutschland und England muß ein Ende gemacht werden. Das ist die Forderung der Gegenwart, die über unsere nächste Zukunft entscheiden wird. Eben erst ist wieder die drahtliche Meldung bei uns eingetroffen, daß mehrere der angesehensten Admirale Englands in offener Nutzanwendung auf Deutschland enorme Verstärkungen der Seemacht und der Landmacht fordern; eben erst hat der Regierungsrat Martin, der um jeden Preis ein Rühmchen erwerben will, in Berlin einen Vortrag gehalten, der die Invasion Englands durch eine deutsche Luftschifferflotte behandelt. Die Persönlichkeit eines solchen Mannes wird in England umsomehr überschätzt, weil er immerhin einen amtlichen Titel trägt.

Aus der Rede des Herrn v. Schoen soll nur hervorgehoben werden, daß auch dieser Staatssekretär wieder, wie einst Herr von Tschirschky, die Modernisierung unserer Diplomatie versprochen hat. Die Notwendigkeit dieser Modernisierung ist oft genug dargetan worden, und wir können nun nur noch mahnen, endlich an die Arbeit zu gehen. „Der Worte sind genug gewechselt, laßt uns auch endlich Taten seh'n! Indeß ihr Komplimente drechselt, kann etwas Nützliches gescheh'n."

Vom Tage.

§ **Die finanziellen Schwierigkeiten der Pariser Großen Oper.** Die Ursachen der Krisis der Großen Oper, die jetzt hereingebrochen ist, noch ehe die neue Direktion auf eine einjährige Tätigkeit zurückblicken konnte, sind nicht allein im Künstlerischen zu suchen, sondern vor allen in der schwierigen Finanzlage, in die die Große Oper geraten ist. Trotz des großen Abonnentenstammes und trotz der Subvention von rund 650 000 Mark, die Frankreich seiner nationalen Oper gewährt, stehen Einnahmen und Ausgaben schlecht miteinander in Einklang. Die Oper spielt im Winter und im Frühjahr viermal in der Woche, den Rest des Jahres zweimal in der Woche, und von all diesen Aufführungen sind unter drei zwei ausverkauft. Trotzdem hat die neue Direktion in wenigen Monaten rund 450 000 Mark ausgegeben, eine Summe, mit deren Verlust nun die Aktionäre rechnen müssen. Sie haben insgesamt 1 200 000 Mark gezeichnet, von denen 320 000 Mark unantastbar sind, weil der Staat sie als Garantiefonds in Verwahrung nimmt. Das Defizit von 450 000 Mark bedeutet also, daß die Hälfte des verfügbaren Aktienkapitals so gut wie verloren ist, von einer Hoffnung auf Dividenden garnicht zu sprechen. Die Ursachen dieser Krisen an der Großen Oper, die regelmäßig wiederkehren, liegen in den Riesensummen, die die Beamtenschaft und das Verwaltungspersonal dieses wenig ökonomisch geleiteten Institutes erfordern. Die Ausgaben für die Verwaltung sind so hoch, daß die Kosten jeder Vorstellung sich auf rund 16—17 000 Mark für den Abend belaufen. Ein gut besetztes Haus deckt also knapp die Kosten und nur ein völlig ausverkauftes Haus bringt einen Gewinn. Die jüngsten Aufführungen der „Götterdämmerung", bei denen um die Billette ein heißer Kampf entbrannte und kein Platz mehr im ganzen Hause zu haben war, brachten 19 000 Mark am Abend ein.

*

§ **Aus Rom** kommt eine für die Kunstwelt bedeutende Nachricht. Dort ist nämlich amtlich bekannt gegeben worden, daß der Staat mit dem Könige von Neapel in Verhandlungen über den Ankauf der vier großen Paläste eingetreten ist, die der Exmonarch in Rom besitzt. Es sind dies die Palazzi Farnese und Caprarola, sowie zwei Villen, die Farnesina und die Madama. Jeder Kunstfreund weiß, daß diese Bauten zu den kostbarsten Kunstschätzen der ewigen Stadt zählen, und ihr Uebergang in den Besitz des italienischen Staates wäre in der Tat im höchsten Grade wünschenswert, da der von der französischen Botschaft bewohnte Palazzo Farnese, sowie der Oberstock der Farnesina z. Z. völlig, selbst für Forscher, unzugänglich sind. Dabei ist die Farnesina durch die Tiberregulierung baufällig geworden und Uhde-Bernays berichtet in der Dezembernummer der Monatshefte für Kunst und Wissenschaft, daß er an dem weltberühmten, die Hochzeit Alexanders mit der Roxane darstellenden Fresco Sodoma's das im Obergeschosse der Farnesina sein sein verborgenes Dasein führt, tiefe Risse neuesten Datums festgestellt habe. Ob der Kauf freilich zustande kommen wird, bleibt noch zweifelhaft; werden doch für die Coprarola allein drei Millionen Mark gefordert! — In Florenz beabsichtigt der Stadtrat zur fünfzigjährigen Erinnerung an die toskanische Revolution von 1859 eine städtische moderne Gallerie zu eröffnen. Das Gebäude am Piazzale del Re in den Cascinen soll sie aufnehmen. Die jetzt in der Gallerie der Akademie befindliche moderne Sammlung soll vom Staate als Schenkung oder als Depot für dies Museum erbeten werden.

*

§ **Das Ende des Gefechtsmastes.** Das jüngst vom Stapel gelassene amerikanische Schlachtschiff „Idaho" weicht von allen übrigen Kriegsschiffen durch den Typus seines Mastes ab. Man hat auf den alten Gefechtsmast verzichtet und statt dessen einen turmähnlichen Bau errichtet, der gänzlich aus Röhren besteht, die korbgeflechtähnlich angeordnet sind. Oben trägt er eine Plattform, die jedoch nur Kontrollerinstrumente für die Geschütze, Scheinwerfer und die nötige Bedienungsmannschaft aufnehmen soll. Zu diesem merkwürdigen Mast ist die Kriegsmarine der Vereinigten Staaten nach jahrelangen Versuchen gelangt. Bei der großen Treffsicherheit der heutigen Geschütze hat die amerikanische Marineleitung den alten schweren Gefechtsmast aufgegeben, weil er für das Schiff zu gefährlich sei. Sicher würde er beim Beginn einer Schlacht sofort herabgeschossen werden und müßte dann infolge seiner Schwere das Schiff ernstlich verletzen. Der neue Mast dagegen besteht aus ganz dünnen Rühren. Selbst wenn diese von ihnen zerschossen werden, bricht das Gerüst doch nicht zusammen. Damit scheint das Ende des Gefechtsmastes, der noch vor wenigen Jahrzehnten eine große Rolle spielte, nahe herbeigekommen zu sein. Auch die Japaner haben in ihrem letzten Kriege aus ihren Masten alle Geschütze entfernt und nur Scheinwerfer dort gelassen; andere Nationen sind dem Beispiel gefolgt, und wenn natürlich auch nicht der amerikanische Typus, dem man besonders in England sehr ungläubig gegenübersteht, überall angenommen wird, werden die Geschütze wohl bald aus den Gefechtsmasten sämtlicher Kriegsschiffe verschwinden.

Von Nah und Fern.

(:) **Godesberg**, 12. Dez. Die hiesige Depositenkasse des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins wird am Montag ihr eigenes, neu errichtetes Geschäftshaus an der Moltkestraße beziehen. Es handelt sich um einen ganz nahe dem Staatsbahnhof gelegenen dreistöckigen Bau mit einer in Brohltaler hellen Sandsteinen ausgeführten Vorderansicht. Vom ersten Stockwerk bis zum First streben Halbsäulen empor, die von einfachen Kapitälen gekrönt sind. Von der Straße aus führt eine bronzene Doppeltür nach dem Schalter- bezw. Warteraum für das Publikum. Hinter dem Schalterraum liegt ein Kassen- sowie ein weiterer Bureauraum. Von besonderem Interesse sind die vorgesehenen beiden Stahlkammern, wovon eine für die Objekte der Bank und die zweite für die Safes der Kundschaft eingerichtet ist. Einbrechern ist der heimliche Zugang zu diesen Kammern ungemein erschwert. Unter den Kammern befindet sich nämlich eine bis zum Fundament des Hauses reichende Zementschicht und die Wände bestehen aus 60 Zentimeter dicken Panzerplatten, die derart kreuz und quer geschichtet sind, daß ihre Durchbohrung ausgeschlossen erscheint. Die gepanzerte Zugangstüre zu den Stahlkammern steht außerdem mit einer elektrischen Alarmglocke in Verbindung. Für die Benutzung dieser „Panzergeschosse" ist eine sinnreiche Schlüsselkontrolle eingerichtet. Anschließend an diese Stahlkammern sind kleine Kojen angeordnet, wo die Kunden der Bank bezw. die Benutzer der Safes ungestört ihre „Kouponschere" usw. handhaben können. Sämtliche Räumlichkeiten sind in gebeiztem Eichenholz getäfelt, mit elektrischem Licht versehen und machen den Eindruck anspruchsloser Gediegenheit.

):(**Godesberg**, 12. Dez. Das von Herrn Architekt C. Metzmacher hierselbst gebaute Landhaus des Herrn Dr. Oberdörffer ging in den Besitz des Herrn Leutnant a. D. Steffenhagen über. Herr Dr. Oberdörffer tauschte das bei Saarburg gelegene Schloß Currières gegen sein Objekt ein.

•:• **Spich**, 10. Dez. Bei der heute abgehaltenen Treibjagd im Revier des Herrn Bürgermeisters Klostermann in Uckendorf wurden 198 Hasen zur Strecke gebracht.

)(**Kalbauen**, 11. Dez. Eine feste Brücke beabsichtigt die Bürgermeisterei Hennef zwischen Seligental und Weingartsgasse über die Sieg zu bauen, wozu die Vorarbeiten in vollem Gange sind. Diese Brücke ist auch für unsere Gemeinde von großem Vorteil wegen der zahlreichen und wichtigen Beziehungen, die wir mit der anderen Siegseite haben. Die Wege nach Hennef werden dadurch bedeutend abgekürzt. Bei Hochwasser und Eisgang muß man über Allner oder Siegburg. Hennef ist nun an unsere Gemeinde herangetreten, um einen Beitrag zu den Baukosten zu erhalten. Zu diesem Zwecke findet eine Versammlung statt, worin sich über eine Beteiligung ausgesprochen werden soll. Diejenigen, die das sogenannte Nachbarrecht erworben haben, sind ganz besonders an dem Brückenbau interessiert.

(:) **Köln**, 10. Dez. Der Destillateur und Restaurateur Adolf Katzhey hierselbst hatte die Reste von Bier und Schnaps aus den Gläsern der Gäste zur Branntweinbrennerei verwandt. Das Schöffengericht sprach den Angeklagten frei, indem es den Tatbestand für erwiesen erachtete, jedoch sei das Produkt durch die Destillation ein reines geworden, wenn auch das Ursprungsmaterial als beanstandet betrachtet werden müsse. Die Staatsanwaltschaft legte Berufung ein und die zweite Instanz erkannte auf 300 Mark Geldstrafe und Publikation des Urteils.

)•(**Bern**, 12. Dez. Der russische Bankräuber Diwnojorski, der im vergangenen Jahre mit einem Gefährten eine Bankzweigstelle in Montreux beraubt und den Kassierer derselben erschossen hat, ist in der Waadtländischen Strafanstalt an Lungenentzündung gestorben. Diwnojorski trug sich seit längerer Zeit mit Selbstmordgedanken.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn, 13. Dezember.

):(**Studentische Volksunterrichtskurse.** Eine allgemeine Versammlung zur Einrichtung von studentischen Volksunterrichtskursen fand am Mittwoch in der Germaniahalle statt. Der Vorsitzende entwarf ein Bild der Kurse.

Das Ziel der Kurse ist nach seinen Ausführungen zunächst der Unterricht in den Elementarfächern als der Grundlage alles Wissens, und erst nach deren Festlegung soll damit begonnen werden, sie auch zu erweitern und den ersten Schritt zu den höheren Wissensgebieten zu tun. Im Mittelpunkte des Unterrichts stehen daher Schreiben, Deutsch, Rechnen und Erdkunde. Im Schreiben ist das Ziel, schön und schnell deutsch und lateinisch schreiben zu lernen, im Deutschen zunächst der Unterricht in Rechtschreibung, dann in Wortlehre, Satzbau, Stillehre und Literatur. Daneben gehen zugleich Uebungen im Erzählen und Reden, Diktate, kleine Aufsätze, Aufsetzen von Briefen und Gesuchen und Besprechung einzelner Werke unserer Literatur. Im Rechnen ist der Stoff zuerst das Rechnen mit ganzen Zahlen, Dezimalbrüchen und gewöhnlichen Brüchen, dann Regel de tri, Prozent- und Zinsrechnung und schließlich Versicherungsrechnung. In Geographie steht im Mittelpunkt Länder- und Staatenkunde, Kenntnis der großen Städte und ihre Bedeutung, wirtschaftliche Bedeutung der einzelnen Länder und Landteile und das Verkehrswesen. Bei diesem großen Stoff soll vorläufig mit dem Einfachen begonnen, auf Wunsch und bei Bedarf aber sofort eine schwierigere Oberstufe in allen Fächern eingerichtet werden.

Neben diesen Kursen sollen noch ab und zu Vorträge über begrenzte, in sich geschlossene Wissensgebiete gehalten werden und außerdem noch Führungen durch Museen und industrielle Anlagen mit vorhergehender Erklärung, sowie Volksunterhaltungsabende stattfinden.

Jeder Kurs findet einmal wöchentlich von ½9—10 Uhr abends in einer städtischen Volksschule statt. Für jedes Fach wird ein halbjährlicher Beitrag von 25 Pfg. erhoben. Anmeldungen zu den Kursen werden am kommenden Dienstag Abend von 9 Uhr ab in der Wilhelmschule (Eingang Kasernenstraße) entgegengenommen.

)•(**Vorträge.** Der Evangelische Volksverein veranstaltet auch in diesem Winter, gleichwie im Vorjahre, eine Reihe von religiösen Vorträgen. Am 13. November sprach Pfarrer Simsa aus Barmen über „Religiöse Reisebilder aus Schottland". Redner bot überaus fesselnde Bilder von seinen Reisen und Erinnerungen an seine Studienzeit in Schottland. — Der Abend des Totensonntags vereinigte die Mitglieder und Freunde des Vereins zu einem stark besuchten Familien-Abend, wobei der Vorsitzende, Herr Prof. Dr. Ecke, Lebensbilder von Ludwig Harms und Wilhelm Löhe entwarf. Ist der eine der Begründer der reichgesegneten Hermannsburger Missions-Gesellschaft, so ist der andere der Begründer eines nicht minder reichgesegneten Diakonissenwerkes, das in Neuendettelsau seinen Sitz hat. In diesem Jahre vollendete sich ein Jahrhundert, daß diese Männer geboren wurden, und ihr Wirken verdient es, ihr Gedächtnis wach zu erhalten. — Der Stadtmissionschor verschönerte diesen Abend durch prächtige religiöse Chöre.

Am vergangenen Freitag abend sprach Herr Professor D. Dr. Böhmer über „Mission und Kolonialpolitik". Es waren geistvolle, z. T. völlig neue Schlaglichter, die der Redner über die Kolonisationstätigkeit der einzelnen Kulturstaaten bot, wie einerseits ganze wilde Stämme dieser Kulturarbeit zum Opfer gefallen sind und andererseits die mit dem handeltreibenden Ansiedler und Kaufmann einziehende Kultur die Wilden oft zu Stutzern oder vielfach gar zu Trinkern gemacht habe. Die Mission, die innere Aenderung des Menschen habe es im Gegensatz zur äußeren Frisur und Dressur bewiesen, daß sie in erster Linie imstande ist, wirkliche Kultur zu bringen und die Nationen in ihrer Kolonialpolitik wirksam zu unterstützen, wobei der Redner der Tätigkeit der römisch-katholischen Missionen in den spanisch-portugiesischen Teilen Südamerikas mit anerkennenden Worten gedachte. So habe sich denn auch die evangelische Rheinische Mission (Barmen) in Deutschsüdwest unvergängliche Verdienste erworben, zuerst zwar lange verkannt und gescholten, nun aber je länger je mehr anerkannt. Der Redner fand für seine so fesselnden Ausführungen lebhaften Beifall. In einer sich hieran anschließenden Besprechung beteiligten sich neben dem Referenten noch der Vorsitzende, Herr Prof. Dr. Ecke, Pfarrer D. Bleibtreu und Missionar Fritz Pape (Bonn). Letzterer bot noch einige Erinnerungen aus seiner 10jährigen Missionstätigkeit unter den Kohls in Britisch-Indien.

Im nächsten Vortrage, am 15. Januar n. J., wird Herr Studiendirektor Lic. Meyer sprechen über „Was haben wir an Christus?"

:•: **Ennert und Foveauxhäuschen.** Vom Vorstande der Küdinghovener Bürgervereinigung war uns ein Bericht über die letzte Monatsversammlung zugegangen, der in der Freitags-Nummer des General-Anzeigers Aufnahme gefunden hat. Zu diesem Berichte erhalten wir folgende Berichtigung:

> In der gestrigen Nummer des General-Anzeigers finden wir in einem Bericht über die Monatsversammlung der Bürgervereinigung von Küdinghoven die Angabe, Herr Rechtsanwalt Peters habe gemeinschaftlich mit den Unterzeichneten beim Freiherrn von Oppenheim zu vermitteln gesucht, damit die Sperrung der Waldwege auf dem Ennert wieder aufgehoben werde; dieser Versuch sei indes gescheitert. Es liegt hier wohl ein Irrtum in der Berichterstattung vor. Denn ein solcher Versuch ist wenigstens unsererseits nicht unternommen worden, so sehr wir mit den Bürgern von Küdinghoven wünschen, daß der Ennert mit dem Foveauxhäuschen, seit Menschenaltern einer der beliebtesten Ausflugspunkte unserer Rheinprovinz, dem Naturfreund wieder zugänglich gemacht werde.
>
> Bonn, 12. Dezember.
>
> Dr. H. Bleibtreu. Prof. F. A. Schmidt.

•:• **Der Luftballon „Prinzeß Viktoria"** ist gestern (Samstag) morgen 11 Uhr unter Führung des Herrn Ernst Milarch vom Füllplatz an der hiesigen Gasfabrik aufgestiegen. Es sind mitgefahren die Herren Hauptmann von Tümpling aus Bonn, sowie Fritz und Karl Zöllner aus Köln.

* **Zur schnellen Abwicklung des Postschalterverkehrs** während der Weihnachtszeit kann das Publikum selbst wesentlich beitragen. Die Einlieferung der Weihnachtspäckereien sollte nicht lediglich oder vorwiegend bis zu den Abendstunden verschoben werden. Selbstfrankierung der einzuliefernden Weihnachtspakete durch Postwertzeichen sollte die Regel bilden. Mit seinem Bedarf an Postwertzeichen müßte sich ein jeder schon vor dem 19. Dezember versehen. Zeitungsbestellungen dürften nicht an den Tagen vom 19. bis 24. Dezember am Schalter der Postanstalten angebracht werden, und für die am Postschalter zu leistende Zahlung sollte der Auflieferer das Geld abgezählt bereit halten. Die Befolgung dieser Ratschläge würde der Post und dem Publikum gleichmäßig zum Nutzen gereichen.

* **Weihnachts-Eilgutverkehr auf der Eisenbahn.** Zur Bewältigung und pünktlichen Abwicklung des sehr umfangreichen Eisenbahn-Eilgutverkehrs vor dem Weih-

nachtsfeste sind eisenbahnseitig umfassende Maßnahmen getroffen. Zur glatten Beförderung der aufgelieferten Eilgüter werden an verschiedenen Tagen außer den fahrplanmäßigen Eilgüterzügen Sondereilgüterzüge und als Bedarfseilgüterzüge vorgesehene Züge regelmäßig gefahren. Ferner wird mit allen Mitteln auf eine pünktliche Durchführung der Eilgüterzüge hingewirkt werden und für eine erweiterte Einstellung von Eilgutkurswagen in die Züge gesorgt. Auch sollen Eilgut-Ortswagen, soweit angängig und zweckmäßig, eingerichtet werden.

)(**Die Referendariatsprüfung** haben gestern in Köln von fünf Kandidaten bestanden die Herren Karl Becker aus Kirn, Hugo Demont aus Koblenz und Georg Heymann aus Sonsbeck.

:,: **Stadttheater.** Spielplan vom 13. bis 18. Dez.: **Heute nachm.:** Ein Wintermärchen. **Heute abend:** Husarenfieber. Morgen: Hedda Gabler. (Gastspiel von Frau Irene Triesch vom Residenztheater-Berlin.) Dienstag: Die zärtlichen Verwandten; der Vetter. Mittwoch nachm.: Prinzessin Herzlieb (Weihnachtsmärchen.) Freitag: Es war einmal.

:•: **Kindergarten.** Wie uns mitgeteilt wird, beabsichtigt Frl. Drammer, im Januar einen Kindergarten nach Fröbel'schem System für Kinder der besseren Stände mit ihrer höheren Mädchenschule zu verbinden. Der Kindergarten wird von einer Lehrerin aus Berlin geleitet, die ganz nach Fröbel'scher Methode ausgebildet ist. Ein schöner Saal, eine große Halle und ein hübscher Spielgarten sind vorhanden, wo die Kleinen sich bewegen und spielen werden.

)•(**In Lebensgefahr** schwebte in vorvergangener Nacht eine in der Kallengasse wohnende alte Frau, die an epileptischen Anfällen leidet. Bei einem solchen Anfall warf sie die Petroleumlampe um, wodurch ein Zimmerbrand entstand. Den Nachbarn gelang es, die alte Frau in Sicherheit zu bringen, ehe das brennende Oel sie erreicht hatte. Die herbeigerufene Feuerwehr löschte den Brand.

:•: **Fahrraddiebstähle.** Trotz der ungünstigen Witterung machen die Fahrradmarder noch immer gute Geschäfte. Gestern wurden hierselbst zwei Räder gestohlen; eins aus einem Hausflur am Bonnertalweg, das andere vor einem Hause der Maargasse.

)(**Diebstahl.** Am Kanalbau in der Immenburgerstraße wurde eine zweiräderige Handkarre im Wert von 140 Mark gestohlen.

•:• **Jugendlicher Dieb.** Ein 17jähriger Junge von hier ist gestern seinem Vater mit 200 Mark durchgebrannt, nachdem er schon mehrfach bei Kunden Gelder einkassiert und verjubelt hatte.

(•) **Ein Gelegenheitsarbeiter** wurde gestern im Anna-graben wegen Erregung öffentlichen Aergernisses festgenommen.

:•: **Das Ensemble Peter Prang** hat im Apollo-Theater mit der neuen Ausstattungsburleske „Tünnes im Morgenland" einen Erfolg ersten Ranges erzielt. Minutenlange Lachstürme durchbrausen oft das Haus. Auch der flotte Militärschwank „Der falsche Major" erfreut sich starken Beifalls.

:•: **Die Große Militär-Brieftauben-Ausstellung,** die vom 12.—14. Dezember hier stattfindet, ist gestern mittag von dem Protektor, dem Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe, eröffnet worden. Punkt 1 Uhr erschien er in Begleitung der Frau Prinzessin Viktoria und des Erbprinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe. Die Fürstlichkeiten wurden am Eingange des Saales von den Mitgliedern des geschäftsführenden Ausschusses begrüßt, worauf zwei weißgekleidete Mädchen der Frau Prinzessin einen Blumenstrauß überreichten. Hierauf erfolgte die Vorstellung des Ehrenvorsitzenden Königl. Forstmeister Hoffmann und der Mitglieder des Ehrenausschusses, Generalmajor z. D. Bartholomaeus, Landrat Graf Galen, Generalmajore z. D. von Herget und Krummacher, Oberstleutnant Krause, Beigeordneter Dr. Lühl, Generalleutnant z. D. von Trotha, Oberst von Voß und Polizei-Inspektor Wittkugel. Die Fürstlichkeiten besichtigten die Ausstellung auf das eingehendste und sprachen wiederholt ihre Anerkennung für das Dargebotene aus.

Die Ausstellung umfaßt in 5 Abteilungen 840 Nummern. In der ersten Klasse (alte Vögel) erhielt den 1. Preis G. Hoffarth in Michelstadt, den 2. Preis A. Graf in Plauen; in der zweiten Klasse (alte Weibchen) den 1. Preis A. Heter in Aachen, den 2. Preis G. Hoffarth in Michelstadt; in der dritten Klasse (junge Vögel) den 1. Preis P. Schmitz in Aachen, den 2. Preis H. Langer in Köln, und in der vierten Klasse (junge Weibchen) den 1. Preis W. Walge in Neuß, den 2. Preis J. Mannheims in Geilenkirchen. Im ganzen gelangten 61 Ehrenpreise zur Verteilung.

Auf dem Wege zum Drachenfelsen hatte eine Dienstmagd aus Münster sich photographieren lassen, aber ausdrücklich ausgemacht, sie bezahle für zwei Bilder je 50 Pfennig und werde sich Rahmen selbst aussuchen. Während sie noch mit dem Aussuchen beschäftigt war, verlangte der Photograph für die Bilder mit Rahmen 3 Mk. Die Bestellerin weigerte sich zu bezahlen, gab aber schließlich ein 10 Markstück her, mit dem Auftrage, davon 1 Mk. abzuhalten. Der Photograph ließ sich darauf nicht ein, sondern nahm 3 Mark für sich, worauf die Dienstmagd die Sache anzeigte. Das Schöffengericht zu Königswinter verurteilte den Photographen wegen Unterschlagung zu einer Woche Gefängnis, wogegen er Berufung eingelegt hatte. Die Staatsanwaltschaft beantragte Verurteilung des Angeklagten wegen Betrugs. Das Urteil der Strafkammer lautete auf Freisprechung. Ein Betrug sei nicht nachgewiesen, denn der Angeklagte habe der Zeugin gesagt, er verlange 3 Mark. Eine Unterschlagung liege auch nicht vor, da der Angeklagte sich für berechtigt gehalten habe, 3 Mark zu fordern. Der Dienstmagd habe es freigestanden, die Annahme der Bilder und die Zahlung zu verweigern.

Einen Regenschirm sollte ein Bergmann aus Kleinbecken sich rechtswidrig zugeeignet haben. Er war aber vom Schöffengericht zu Siegburg freigesprochen worden, wogegen die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt hatte. Der Angeklagte gab an, er habe seinen Schirm mit einem anderen verwechselt, aber nicht gewußt, wo. Sofort nachdem er zur Rückgabe aufgefordert worden sei, habe er den Schirm zurückgegeben. Die Angabe des Angeklagten konnte nicht widerlegt werden und die Strafkammer sprach ihn frei.

Drei Monate Gefängnis erhielt gestern von der Strafkammer ein Former zudiktiert, der in Hoven 40 Pfg. gestohlen hatte. Der Dieb befand sich im strafschärfenden Rückfall, weshalb das Gericht auf die erwähnte, geringste gesetzlich zulässige Strafe erkennen mußte.

Letzte Post.

* **Oldenburg,** 12. Dez. Während der gestrigen Hoftafel, zu der der Landtag geladen war, erlitt der Großherzog mehrere Ohnmachtsanfälle, so daß er zu Bett gebracht werden mußte. Die Ursache ist wahrscheinlich nicht in dem alten Herzleiden, sondern in einem Magenleiden zu suchen.

Der neue Kultusminister?

* **Berlin,** 12. Dez. Der Urlaub des Kultusministers Dr. Holle ist verlängert worden. Die Aussichten, daß Herr Holle sein Amt wieder verwalten könnte, sind äußerst gering. Als aussichtsreichster der Nachfolger-Kandidaten wird nunmehr Ministerialdirektor Schwartzkopff sehr bestimmt genannt.

Eine Adels-Ablehnung.

* **Berlin,** 12. Dez. Die Meldung, daß der Direktor der Berliner Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, Geh. Baurat Dr. Ing. Emil Rathenau, anläßlich seines 70. Geburtstages geadelt werden solle, ist bestritten worden. Wie wir aus parlamentarischen und aus Finanzkreisen hören, ist tatsächlich die Adelsverleihung beabsichtigt gewesen und, wie in solchen Fällen üblich, Geheimrat Rathenau vorher sondiert worden. Rathenau bat jedoch, von dieser Auszeichnung Abstand zu nehmen.

* **Kiel,** 12. Dez. Auf der Germaniawerft erfolgte heute mittag der Stapellauf des Linienschiffes Ersatz Baden. Dem festlichen Akte wohnten Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, sowie der deutsche Botschafter in Paris, Fürst Radolin, mit seiner Gemahlin und eine Deputation der Provinz Posen bei. Der Oberpräsident der Provinz Posen, v. Waldow, hielt die Taufrede. Darauf taufte die Fürstin von Radolin das Schiff auf den Namen Posen. Um 1 Uhr fand beim Prinzen Heinrich im königlichen Schlosse Tafel statt.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend

Monat Dezember 1908:

36,643

zahlende Abonnenten.

oooooooooooo

Stadt Bonn . .	15,283
Auswärtige . .	21,360

U. a. entfallen auf:

Godesberg	2176
Beuel	1677
Siegburg	1603
Euskirchen . . .	874
Königswinter und Honnef	1139

* **London,** 12. Dez. Lord Rosebury hielt in Granton eine Rede, in der er das Bedauern darüber aussprach, daß die Arbeiten zur Fertigstellung des neuen Kriegshafens in Rosyth keine Fortschritte machten. Redner führte weiter aus, er glaube nicht an eine Invasion eines England unfreundlich gesinnten Volkes, falls eine solche nicht durch eigene große Mißverständnisse verursacht würde. Andererseits meine er, daß England weder im eigenen Lande, noch anderswo eine stetige Politik treiben könne, wenn es nicht überzeugt sei, daß sein Gebiet vor einer Invasion geschützt sei. Das Gefühl des Patriotismus sei schnell in der Nation erwacht: wenn der Feind erst innerhalb der Grenzen stände, würde es zu spät sein, um Truppen auszubilden und Waffen anzuschaffen oder einen Kriegsplan zu entwerfen. Dies müsse vorher geschehen, und er hoffe, daß England die Opfer und die Kraftanstrengung zur Verteidigung seiner Küsten nicht scheuen werde.

* **Münster,** 12. Dez. Die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Münster ernannte den Pastor Bodelschwingh zu Bethel bei Bielefeld zum Ehrendoktor.

* **Freiburg i. B.,** 12. Dez. Das bekannte Schwarzwald-Gasthaus „Zum Wiedener Eck" zwischen dem Belchen und Schauinsland ist vollständig niedergebrannt.

* **München,** 12. Dez. Die oberste Baubehörde hat über die Wasserkraft der Alz eine Denkschrift fertiggestellt, die für das Ministerium die Grundlage der demnächstigen Entscheidung bilden soll, ob der Staat selbst die Wasserkraft ausbaut oder der Privatindustrie überläßt.

* **Pest,** 12. Dez. Im hiesigen Rangierbahnhof stießen drei Züge zusammen, wobei sechs Personen mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

* **Paris,** 12. Dez. Präsident Castro hat bisher seine Wohnung nicht verlassen. Er empfing nur Mitglieder der venezolanischen Kolonie. Morgen erfolgt voraussichtlich seine Weiterreise nach Köln.

* **Paris,** 12. Dez. Präsident Castro erhielt aus Carracas Depeschen, wonach die dortigen Kaufleute ernstlich befürchten, daß die gemeldeten zwei holländischen Kriegsschiffe sich der venezolanischen Handelsschiffe bemächtigen und den Küstenhandel einstweilen lahmlegen könnten.

* **Petersburg,** 12. Dez. Die Reichsduma nahm mit großer Mehrheit die vom Finanzminister eingebrachte Gesetzesvorlage an, durch die der Finanzminister ermächtigt wird, eine Anleihe von 450 Millionen Rubel abzuschließen.

* **Petersburg,** 12. Dez. Die Witwe des ermordeten Großfürsten Sergius hat ihre Absicht, den Nonnenschleier zu nehmen, aufgegeben. Sie wird jedoch nach wie vor ausschließlich Nonnentracht tragen und ihre ganze Kraft der Verwirklichung ihrer Lieblingsidee der Gründung eines großen Diakonissenhauses in Moskau, widmen.

* **London,** 12. Dez. Der Graf von Turin wird im Laufe des nächsten Jahres die Herzogin Patricia von Connaught, eine Nichte des Königs Eduard, heiraten.

Zwei Galgentage.

Petersburg, 12. Dez. Nimmer rastet seit Jahren das Galgengericht in Rußland, und in der letzten Zeit scheint es schon gar epidemisch überhandzunehmen. An zwei Tagen dieser Woche jedoch kamen besonders erschreckende Botschaften aus allen Winkeln des Landes. Der 7. brachte neben nur vier Todesurteilen vierzehn Hinrichtungen, der 9. aber stellte ihn mit seinen 33 Todesurteilen und einundzwanzig Hinrichtungen bei weitem in den Schatten. Daß an einem Tage in einer Stadt fünf bis zehn Hinrichtungen stattfinden, ist jetzt gang und gäbe.

Marokko.

* **Paris,** 12. Dez. Wie aus Casablanca gemeldet wird, wurden vorgestern die Hafenarbeiter durch eine heftige Springflut fast völlig zerstört. Sieben mit Waren beladene Barkassen sind untergegangen. Die Verbindung mit der Reede ist seit einigen Tagen unterbrochen.

Luftschiffahrt.

* **Friedrichshafen,** 12. Dez. Im Auftrage des Reiches traf gestern der Geheime Marine-Oberbaurat Haßfeld mit mehreren Räten aus Berlin hier ein und besichtigte heute unter Führung des Oberingenieurs Dürr die Ballonwerft, die Reichs-Ballonhalle und das Luftschiff Zeppelin I. Graf Zeppelin weilt gegenwärtig in Stuttgart bei seiner Familie. In Manzell herrscht augenblicklich eifrige Tätigkeit, um den Zeppelin III seiner Vollendung entgegenzuführen.

Schiffsunfälle.

* **Ramsgate,** 12. Dez. Während des gestrigen Sturmes ist ein Lotsendampfer aus Dünkirchen mit sechs Lotsen an Bord auf Grund geraten. Die Lage des Schiffes ist sehr schwierig. Die Besatzung wurde durch Boote gerettet.

Zur Mordsache Steinheil.

* **Paris,** 12. Dez. Die Opinion bringt einen Auszug aus dem Bericht des Oberstaatsanwalts über das Vorgehen des Untersuchungsrichters Leydet. Darnach wird Leydet insbesondere getadelt, weil er anfangs Frau Steinheil lediglich als Klägerin behandelte und den Diener Couillard sowie Wolf auf die Aussagen der wiederholt der Lüge überführten Frau Steinheil hin in Haft genommen habe. Der Bericht enthält auch die Erklärungen, in denen Leydet sich zu rechtfertigen sucht. Das Journal veröffentlicht eine Unterredung mit dem Untersuchungsrichter Leydet, wonach dieser unter anderem erklärt haben soll, daß jede auch noch so geschickt geführte Untersuchung infofern erfolglos bleiben müsse, als Frau Steinheil eines Verbrechens angeklagt werden müßte, das sie allein nicht begangen habe. Alle Lügen und Widersprüche der Frau Steinheil hätten nur den Zweck, den Mörder zu retten, der den Mord vielleicht gegen den Willen der Frau Steinheil begangen habe.

Vom Balkan.

* **Konstantinopel,** 12. Dez. Die von dem jungtürkischen Komitee in Konstantinopel aufgestellten zehn Parlamentskandidaten sind gewählt worden. Es sind dies fünf Türken, darunter der Justizminister und der Redakteur des Tanin, Dschahid, ferner zwei griechische und zwei armenische Advokaten sowie ein bei der Türkischen Tabak-Regie-Gesellschaft angestellter Israelit. Der Großwesir und der Unterrichtsminister sind unterlegen.

* **Belgrad,** 12. Dez. Im heutigen Ministerrat, dem auch Führer der Alt- und Jungradikalen beiwohnten, soll die Demission des gesamten Kabinetts beschlossen worden sein, weil die Regierung von den radikalen Führern auf das heftigste angegriffen wurde.

* **Belgrad,** 12. Dez. Das serbische Komitee hat mit tatkräftiger Unterstützung des Londoner Komitees die Bandenbildung beendet. Jede Bande besteht aus 100 Mann, die mit Wurfbomben versehen sind. 5000 Leute sind beritten gemacht.

* **Bukarest,** 12. Dez. Großes Aufsehen ruft der Versuch des größten Bauernvereins hervor, die aus Oesterreich kommenden Maschinen zu boykottieren, so lange Oesterreich keine Konzessionen bezüglich des Truppentransports machen will.

* **Petersburg,** 12. Dez. Im Ministerium des Aeußern wird bestätigt, daß **die Antwort Oesterreichs sehr entgegenkommend ist und die Grundlage zu einer Verständigung biete.**

* **Rom,** 12. Dez. Da aus Petersburg und Wien wichtige, die Konferenz betreffende Nachrichten eingelaufen sind, hat Tittoni seinen Urlaub unterbrochen und ist nach Rom zurückgekehrt.

Von Nah und Fern.

:•: **Godesberg,** 12. Dez. Unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Dengler versammelte sich gestern der Gemeinderat von Godesberg und faßte über folgende Tagesordnung Beschluß: 1. Die Niederschlagung unbeitreiblicher Gefälle wird genehmigt. — 2. Ein Naturalisationsgesuch des Fabrikarbeiters Nitsch wird abgelehnt. — 3. Die Poststraße soll auf eine Länge von etwa 90 Meter von der Moltkestraße ab kanalisiert werden. — 4. Bezüglich der Platzanlage Friedrichstraße wird beschlossen, von den Anliegern 50 pCt. der Anlagekosten als Beiträge zu erheben. — 5. Der Gemeinderat beschließt die Aufhebung der in der Gemarkung Rüngsdorf festgesetzten Verbindungsstraße zwischen Rüngsdorfer- und Karl Finkelnburgstraße in der Verlängerung der Kronprinzenstraße. — 6. Der Ankauf und Tausch von Grundterrain im Sumpfgebiet der Gemarkung Friesdorf wird genehmigt. — 7. In der Prozeßangelegenheit Rikoff soll gegen das Urteil des Oberlandesgerichts Revision nicht eingelegt werden. — 8. Bezüglich der Restauration auf der Godesburg wird der Festsetzung der Kaution von 3000 Mk. für den neuen Burgwirt zugestimmt.

* **Obereßlingen,** 12. Dez. Bei Erdarbeiten wurden drei alemannische Gräber entdeckt, darunter ein Frauengrab mit reichem Schmuck, Perlenschnüren und wertvollen Bronzestücken.

):(**Hönningen,** 10. Dez. In der Nacht zum 13. September hatten sich auf der Ziegelei Kux 8 bis 10 Obdachlose eingefunden, um dort zu nächtigen. Während sie schliefen, drang eine Anzahl Burschen in die Ziegelei ein und fiel über die Leute her. Es entspann sich ein Kampf, bei dem eine Person getötet wurde. Wegen gemeinsamen Ueberfalles und unter der Beschuldigung, in einer Schlägerei den Tod eines Menschen verschuldet zu haben, hatten sich die Teilnehmer der nächtlichen Szene vor der Kölner Strafkammer zu verantworten. Drei derselben erhielten je neun Monate, zwei je sechs Monate und drei je drei Monate Gefängnis.

:,: **Koblenz,** 10. Dez. Auf dem Andreasmarkt trat in einer Schaubude ein „Wilder" auf, der dazu Häuptling einer Menschenfresserbande war. Der Kerl war kohlschwarz und verspeiste lebende Kaninchen. Dem Gendarmeriewachtmeister aus Capellen kam die Sache weniger grausig als merkwürdig vor. Er stellte denn auch bald fest, daß dieser Menschen- und Karnickelfresser ein „gewichster" Ehrenbreitsteiner war. Darauf fand eine erfolgreiche Mohrenwäsche statt und der zahme Weiße spazierte in die Arrestzelle.

.,: **Mainz,** 13. Dez. Vor kurzem wurde über einen bedeutenden Silberdiebstahl im Bahnhofe Worms berichtet. Nunmehr ist festgestellt, daß es sich um nicht weniger als 372 Silbergegenstände handelt. Die Eisenbahndirektion Mainz hat auf die Ergreifung des Täters eine Belohnung ausgesetzt.

* **Betzdorf,** 11. Dez. Im Steinbruch Käusersteimel wurde heute den dort beschäftigten 260 Arbeitern gekündigt. Die Kündigung ist auf den Umstand zurückzuführen, daß der Betriebsleitung die weitere Inbetriebnahme einer Seilbahn von der Behörde untersagt wurde.

* **Duisburg,** 11. Dez. In der Kolonialwarenhandlung von Auerbach u. Co. sind Unterschlagungen von über 10 000 Mark festgestellt worden. Ein Reisender, der Vater von zwei Kindern ist, wurde verhaftet.

)(**Hagen,** 12. Dez. In der hiesigen Augenheilanstalt wollte eine Wärterin einem 18jährigen Mädchen den Kopf reinigen. Sie nahm dabei versehentlich statt der Flasche mit Karbollösung eine solche mit Karbolsäure und verletzte das Mädchen an Kopf, Gesicht und Oberkörper so schwer, daß es bald darauf seinen Verletzungen erlag. Die Wärterin beging darauf einen Selbstmordversuch mittels Lysol, konnte aber gerettet werden. Sie liegt zur Zeit besinnungslos im städtischen Krankenhaus.

* **Aachen,** 11. Dez. Ein 20jähriger Mann, der am 24. Oktober in Godesberg 5000 Mark unterschlagen hatte und flüchtig geworden war, stellte sich freiwillig, nachdem er den Betrag im Auslande durchgebracht hatte.

* **Dessau,** 8. Dez. Zur Verwirklichung eines gewaltigen Projektes, das dahin zielt, die Gemeinden eines großen Teiles des Herzogtums Anhalt und der angrenzenden preußischen Landesteile mit elektrischer Energie zu versorgen, hat sich eine Elektrizitäts-Verwertungs-Genossenschaft Anhalt I gebildet. Der Plan wird von den in Frage kommenden anhaltischen und preußischen behördlichen Instanzen derart gefördert, daß er sicher zur Verwirklichung reift. Das Ausdehnungsgebiet des Projektes wird begrenzt im Osten durch die Mulde, im Süden durch die Bitterfeld-Stunsdorfer Bahn, im Westen durch die Halle-Köthener Bahn und im Norden durch die Elbe und Saale. Eine Ueberschreitung dieser Grenzen ist nicht ausgeschlossen. Da es sich um ein Millionenprojekt handelt, bringen ihm die großen Elektrizitätsgesellschaften großes Interesse entgegen.

* **Leipzig,** 7. Dez. Wiederum ist, wie schon gemeldet, ein Leipziger Bankhaus durch einen ungetreuen Kassierer um eine große Summe geschädigt worden. In dem bekannten Bankhaus Frege u. Co. war seit etwa 5 Jahren der 38jährige unverheiratete Oswald Bormann als Kassierer angestellt. Bormann hatte verschiedene noble Passionen, die mit seinem Einkommen nicht im Einklang standen. Das mag ihn dazu getrieben haben, sich in den letzten Jahren an den durch seine Hände gehenden Geldern zu vergreifen. Um den Kassenfehlbetrag zu decken, ließ er sich auf Spekulationen ein, und diese wurden, da er keinen Erfolg hatte, sein Ruin. Mehr als 130 000 Mk. unterschlug er in den letzten Jahren. Seine Verfehlungen wußte er durch geschickte falsche Buchungen zu verdecken. Die Unterschlagungen wurden erst entdeckt, als ein anderer Angestellter der Firma in den von Bormann geführten Geschäftsbüchern Manuren bemerkte, die eine Untersuchung im Gefolge hatten. Depots kommen bei den Veruntreuungen nicht in Frage, da diese bei der Firma ganz getrennt verwaltet werden.

* **Amsterdam,** 8. Dez. In Delft ist die einzige noch lebende Tochter Naundorffs gestorben, die unter dem Namen Prinzessin Augusta Maria Theresia von Bourbon bekannt war. Naundorff, der von vielen für den aus dem Temple geflohenen Dauphin gehalten wurde, ist auch in Delft beerdigt; sein einfaches Grabmal trägt die Aufschrift „Ludwig XVII., König von Frankreich und Navarra, Herzog der Normandie." Die Aehnlichkeit der verstorbenen Dame, die übrigens mehrere in bürgerlichen Stellungen lebende Kinder hinterläßt, mit Ludwig XVI. soll eine ganz auffallende gewesen sein.

.•. **Paris,** 8. Dez. Der junge Charles Bourrain, der am Sonntag wegen Selbstmordversuch verhaftet wurde, ist das Opfer einer bösen Schicksalslaune. Etwa vor einem Jahr hörte er zufällig, wie zwei Freunde über ihn und seine zarte Gesundheit sprachen und ihm allenfalls noch ein Jahr zu leben gaben. Das belauschte Gespräch machte tiefen Eindruck auf ihn; aber schließlich entschied er sich dafür, wenn er schon sterben müsse, wenigstens die letzten Lebensmonate voll auszunutzen. Er hob sein ganzes Vermögen, einige 20 000 Frs. von der Bank ab, zog in ein vornehmes Hotel und lebte nach eigener Aussage „wie ein Prinz". Allein der prinzliche Lebenswandel schien ihm gut zu bekommen, er starb nicht, sondern lebte weiter und entdeckte nun eines Tages, daß er noch 1,60 Frs. in der Tasche hatte. Diese Erkenntnis trieb ihn in die Seine.

* **Paris,** 8. Dez. Der Untersuchungsrichter Andre hat den Leiter der Steckbriefabteilung der Polizei, Bertillon, beauftragt, festzustellen, ob nicht die an verschiedenen Gegenständen im Hause Steinheil vorgefundenen Fingerabdrücke von einer vom Richter bezeichneten Person herrühren. Von dem Ergebnis dieser Untersuchung wird es abhängen, ob ein der Ermordung des Malers Steinheil verdächtiges Individuum in Haft genommen werden wird oder nicht.

* **London,** 5. Dez. Die Zeitschrift „South Afrika" macht bekannt, daß Mr. Harry Barnato verschiedenen Wohltätigkeits-Instituten 250,000 Pfd. Sterl. hinterließ. Das Vermögen des Millionärs wird auf 5 Millionen Pfund Sterling (100 Millionen Mark) geschätzt. Wenn diese Schätzung zutreffend ist, so macht die Staatskasse ein gutes Geschäft, weil nach dem Gesetze von 1907 ein Vermögen von 5 Millionen Pfund Sterling an Erbschaftssteuer 700,000 Pfd. Sterl. zu zahlen hat. Nach dem Gesetze werden an Erbschaftssteuer erhoben: Bei Vermögen von mehr als 3 Millionen Pfd. Sterl. 10 Prozent von der ersten Million und 15 Prozent von allen weiteren Millionen. Neben diesen 700,000 Pfd. Sterl. für Erbschaftssteuer ist noch eine Legatsteuer zu zahlen, so daß der Staatskasse aus dem Tode des Mr. Barnato im ganzen eine Einnahme von 900,000 Pfd. Sterl. erwachsen würde.

* **London,** 8. Dez. Mrs. Florence Maybrick, eine geborene Amerikanerin, die im Jahre 1889 wegen Vergiftung ihres Mannes, des Engländers David Armstrong, in Liverpool zum Tode verurteilt, dann zu lebenslänglichem Zuchthause begnadigt und schließlich im Jahre 1904 in Freiheit gesetzt wurde, hat nach Meldungen aus New-York zusammen mit ihrer Mutter, der Baronin von Roque, gegen ihren ungetreuen Vermögensverwalter einen Prozeß gewonnen, bei dem es sich um ausgedehnte Ländereien in Virginia im Werte von zehn Millionen Mark handelt. Ihr Kriminalprozeß erregte einst ungeheures Aufsehen, und hervorragende Juristen bezeichneten ihre Verurteilung als einen Justizmord. Besonders der seither verstorbene Lordoberrichter Russel hielt sie bis zu seinem Tode für unschuldig, und wurde nicht müde, die Minister mit Gnadengesuchen für Mrs. Maybrick zu bestürmen, die aber erst nach 15 Jahren Erfolg hatten.

* **Fruchtmärkte.** Köln, 12. Dez. Rüböl (in Posten von 5000 Kilogramm) 69,00 B., Mai 64,00 B., 63,50 G., Dez. 6.40-6,40, Maschinenstroh (Roggen) 3,20, Richtstroh (Ziegeldruck) 3,60, Krummstroh 2,80.

Neuß, 12. Dez. Weizen neuer Ia 00,00 IIa 20,50, IIIa 18,50 Mk., Roggen neuer Ia 16,70 IIa 15,70 Mark, Hafer alter Ia 17,00, IIa 16,00 Mk., neuer Ia 16,00 Mk., IIa 14,50, IIIa 13,00 Mk., Kartoffeln 3.00—3,20 Mk., Heu 3,00—3,40 Mk., Luzerner Heu 3,80 Mk. für 50 Kilogramm. Krummstroh 14,00, Breitdruschstroh 16,00 Mk. für 500 Kilogramm. Rüböl 66,50, faßweise 68,50, gereinigtes 69,50 Mk. für 100 Kilogramm, Rübkuchen 109 Mk. für 1000 Kilogramm, in kleineren Partien 112 Mk., Kleien 5,80 Mk. für 50 Kilogramm. Raps Ia 27,50, IIa 25,50 Mark für 100 Kilogramm.

Oeffentliche Wetterdienststelle.

Meteorologisches Observatorium Aachen.
Nebenstelle Bonn.

Nördl. Breite 50° 44', Oestl. Länge v. G. 7° 6. Seehöhe 64 m
Ortszeit 31 min. 37' sec. zurück gegen Mitteleuropäische Zeit
Ausgabe 12. Dezember 3 Uhr nachmittags.

Nachdruck verboten

Wetteraussichten für Bonn und Umgegend
bis Sonntag abend:

Meist trübe mit Regenfällen. Kälter.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

von

Uhren, Brillanten, Gold- und Silberwaren

Unerreicht grosse Auswahl. zu ganz ausserordentlich billigen Preisen. Umtausch bereitwilligst gestattet.

Markt 14 E. Thomé, Juwelier Markt 14

Haupt-Niederlage der Glashütter und Schweizer Union-Uhren-Fabriken.

Immobilar-Verkauf

Am Mittwoch den 16. Dezember 1908, mittags 1 Uhr, in der Gastwirtschaft von Witwe Düsterwald in Vilich

sollen die zum Nachlasse des verstorbenen Bauunternehmers Herrn **Heinrich Heister** aus **Siegburg pp.**

gehörigen Grundstücke, 21 Morgen Acker, Garten, Wiesen und Holzung in den Gemarkungen Vilich, Hangelar und Bergheim-Müllekoven

meistbietend gegen Zahlungsausstand verkauft werden.

Viel Geld zu verlieren
an einem Papier der Berliner Börse.
Versierter Fachmann ist bereit, kostenlos Aufklärung zu erteilen. Auf Wunsch coulante Ausführung. Off. u. **O.N.550 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Zu bezieh. u. A bei **Jos. Coutellier Nachf.,** Argelanderst. 48. Fernspr. 1409.

Neuheiten in Sprechmaschinen

finden Sie stets nur in **Beuel** zu **Engrospreisen** direkt an Private! Auch in den billigsten Apparaten ist das beste Werk, welches zwei große Platten mit einem Aufzuge zieht! Platten von bestem Material zu staunend billigen Preisen. Ebenfalls bekommen Sie nur bei mir die Löffelnadel, die **beste Nadel der Welt D. R. G. M.**

Musikwerke Betzing
Beuel, Bilicherstraße 37.

Kirchner & Co. A.-G.
Leipzig-Sellerhausen,
grösste und renommierteste Spezial-Fabrik von
Säge-Maschinen und Holzbearbeit.-Maschinen
Ueber 140 000 Maschinen geliefert.
Chicago 1893: 7 Ehrendipl., 2 Preismedaillen Paris 1900; Grand Prix. Lüttich 1905 u. Mailand 1906: Grand Prix
Ingenieurbureau und Maschinenlager in Düsseldorf: Ingenieur **E. Grafe,** Worringerstrasse 51.

Als **Weihnachtsgeschenke** empfehle

Parkettbohner	Kopfbürsten
Parkettpolierer	Hutbürsten
Teppichkehrer	Kleiderbürsten
Fussbürsten	Bürstengarnituren
Fussmatten	Gar.-Zahnbürsten
Oberlichtputzer	Zahnbürstenständer

Bade- und Reise-Artikel.

M. Liebig vorm. **Th. Neugebauer**
Rathausgasse 49.

Lohnende Hausarbeit.
Hausarbeiter-Strickmaschinen
Gesucht Personen beiderlei G schlechts zum Stricken auf uns. Maschine. Einf. und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts z. Sache u. wir verkaufen die Arbeit. **R Genz & Co., Hamburg, Z. V. N. Merkurstrasse 70.**

Geschirre ein- und zweisp., tadellos, sowie **Reitsattel,** Sterntorbrücke 3.

Knabenrad guterhalten, für 35 Mk. zu verkaufen, Sandkaule 11.

E. Sons & Co. Bonn

(Inhaber: Lambert Schmitz).

Im

Weihnachts-Ausverkauf

gewähren wir auf

Damen- und Kinder-Konfektion

Kostümröcke : Blusen : Kleiderstoffe

20% Rabatt.

Auf alle übrigen Artikel, wie:

Herren-, Damen-, Kinderwäsche, Kragen, Manschetten, Kravatten, Garnituren, Normalwäsche, Handschuhe, Strumpfwaren, Unterröcke etc. etc.

10% Rabatt.

Verkauf nur gegen Barzahlung.

Eingang

Wenzelgasse Nr. 1

worauf zu achten bitten.

SINGER Nähmaschinen

Bequeme Zahlungsweise. Bei Barzahlung hoher Rabatt.

Reparaturwerkstätte. Lager von Teilen, Nadeln, Öl.

Singer Nähmaschinen-Fabrik in Wittenberge, Bez. Potsdam.

sind die nützlichsten Weihnachtsgeschenke.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
BONN, Sternstrasse 42.

Phonograph, noch., wie neu, mit über 30 Walzen, Edison, und Kinderwagen m. Gummirädern, wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen. Hersel, Hauptstr. 97.

Gaskronleuchter und Zuglampen preiswert abzugeben, Helmholtzstraße 16. a

Schönes Ladenregal mit Tele umständehalber billig zu verkaufen. Näheres Beuel, Wilhelmstrasse 86.

Zu kaufen gesucht elegante getragene Herren- und Damen-Garderobe. Off. unter S. G. 10. an die Exped.

Großartig schön gearbeitetes **Eichen-Buffet** (neu) umständehalber billig zu verkaufen. Näheres Wachsbleicherweg 30. b

Schaukelpferd billig zu verkaufen, Sternenburgstraße 91. g

Frau Lörks Neustraße 37, kauft getragene Herren- u. Damensachen. Schuhe und zahlt die höchsten Preise. Karte genügt. Komme auch n. ausw.

Fast neuer Petroleumofen zu 8 Mark zu verkaufen, Endenicherstr. 75, 2. Et. b

Liberaler Jugend-Verein.

Oeffentlicher Vortrag

über die Arbeitslosen-Frage

von Herrn Rechtsanwalt **Dr. jur. Havenstein** am Dienstag den 15. ds. Mts, abends 8¾ Uhr, im **weißen Saale der Beethovenhalle.**

Gäste willkommen. **Eintritt frei.**

Pferdeschutz-Vereinigung über ganz Deutschland.

1. Mitgliederversammlung

der Ortsgruppe Bonn **Sonntag den 13. Dezember, abends 7 Uhr,** in der **Teestube,** am **Kaiserplatz Nr 6,** 1. Etage.

Pferde- und Sportfreunde von Bonn und Umgegend, auch Damen, ergebenst eingeladen. **Die Leitung der Ortsgruppe.**

Der Welt Ende?!

Vortrag:

Die geöffneten 7 Siegel der Offenbarung. Kap. 5—6.

Als er die Siegel öffnete, ging hervor ein weiß, rot, schwarz und fahl Pferd.

Sonntag den 13., nachmittags 5 Uhr, und Dienstag den 15., abends 8¼ Uhr, im Saal Hotel Kaiserkrone, Coblenzertor, Toreingang, 1. Etage.

Eintritt frei. Freunde herzlich willkommen.

Städtisches Orchester.

Philharmonisches Konzert

Heute Sonntag den 13. Dezember 1908 in der Beethovenhalle mit Restauration.

Leitung: Städt. Kapellmeister Heinrich Sauer.

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

7. Ouverture Richard III, Volkmann. — Le rouet d'Omphale Saint-Saëns. — 3. Wiegenlied, Schubert. — 4. Fantasie aus „Die verkaufte Braut", Smetana. — 5. Nordseebilder. Strauß. — 6. Ouverture aus „Orpheus in der Unterwelt", Offenbach. — 7. Scene und Arie aus „Das Nachtlager von Granada", Kreutzer. (Violin- und Poiaune-Solo.) — 8. Einleitung zum dritten Akt der Oper „Tannhäuser", Wagner. — 9. Balletmusik aus „Der Cid", Massenet. — 10. Cortége de Bachus aus „Sylvia", Delibes.

Eintrittspreis 50 Pfg. Dutzendkarten 3.60 Mk. Kartenvorverkauf in der Musikalienhandlung **Weber,** Fürstenstraße 1.

Café Habsburg

Poststraße 12.

Billard-Salon 1. Etage
6 Billards.

Habe meinen Billard-Salon renovieren lassen. Sämtliche Billards haben nunmehr prima Banden und sind neu überzogen. Die Queues werden täglich unter fachmännischer Aufsicht nachgesehen. Für Serienspieler steht ein neuer Satz Bälle (allerbestes Material) zur Verfügung.

Zur gefl. Benutzung ladet ergebenst ein
i. V. **Jos. Stangl.**

Café Mohr Bonn-Kessenich.

Fernsprecher 715.

Sonntag den 13. Dezember, von nachmittags 5 Uhr ab:

Großes Tanz-Vergnügen.

Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.
Straßenbahn-Verbindung zum Markt alle 7½ Minuten.
Omnibusfahrten alle ½ Stunden. Bei Bedarf die ganze Nacht.

Photographisches Atelier

„Helios"

Inh.: Fr. Kämpfer

7 Kölnstraße Kölnstraße 7.

12 Visitbilder Mk. 2.50
12 Cabinetbilder Mk. 6.00

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Weihnachten!
Ab Fabrik Teilzahlung v. M. 1.— an.
Wasch-, Bringmaschinen. Mangeln. Offerten an Oscar Groschopp Köln-Ehrenfeld.

Pappschachteln in allen Größen zu haben, Wenzelgasse 4.

Ein sehr gut erhaltenes **Coupée** auch 4sitzig zu gebrauchen (Fabrikat Schede), und ein halboffener Vis-à-vis stehen zum Verkauf Kaiser Friedrichstr. 10.